Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 225. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. **Strasser-Zeidegg**, Halle (Saale).

Sonnabend, 17. Mai 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von **Otto Thiele**, Halle (Saale).

„Gezinkte Karten".

Das „Berliner Tageblatt" nennt die preußischen Landtagswahlen ein „Spiel mit gezinkten Karten" und will damit sagen, daß die nach dem geltenden preußischen Wahlrecht vorgenommenen Wahlen nichts mehr und nichts weniger seien als eine Fälschung des Volkswillens. In diesem Vorwurf gipfeln die Angriffe, die von freisinniger Seite gegen das Dreiklassenwahlrecht erhoben werden, und in der Tat enthält jene Redewendung das Schlimmste, was von einem Wahlsystem überhaupt gesagt werden kann. Demgegenüber ist es doch notwendig, auf die Tatsache hinzuweisen, daß die Freisinnigen früherer Tage, die ehemalige Fortschrittspartei, über das preußische Wahlrecht eine ganz andere Meinung gehabt haben und selber das „Spiel mit gezinkten Karten" so lange ohne jeden Skrupel betrieben haben, als es ihnen Vorteil zu bringen schien. Bei der Gründung der deutschen Fortschrittspartei wurde das Verlangen, für das allgemeine, gleiche Wahlrecht einzutreten,

rundweg abgelehnt

und man beschloß, nichts von einer solchen Forderung in das Programm aufzunehmen, sondern sich darauf zu beschränken, in dem Kommentar zu dem Programm auszusprechen, daß man diese Frage als eine offene betrachte. Auch die liberale Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses von 1861 bis 1866 hat nicht daran gedacht, irgend einen Antrag auf eine Aenderung des Wahlrechts einzubringen. Freilich konnte es die Fortschrittspartei bei den Wahlen von 1863 auf Grund eben dieses Wahlrechts auf nicht weniger als

143 Mitglieder

bringen! Von einem „Spiel mit gezinkten Karten" war damals keine Rede.

Heute weiß der Freisinn sich nicht genug zu tun zu Beschimpfungen des gleichen Wahlrechts, das ihm in früheren Zeiten als durchaus annehmbar erschien, weil es seinen politischen Einfluß sicherte, und er ist untröstlich darüber, daß eine derartig „schreiende Unmöglichkeit" in Preußen noch vorhanden ist. Das „Berliner Tageblatt" trauert mit bewegten Worten der „verpaßten Gelegenheit" nach, durch einen Zusammenschluß sämtlicher Parteien der Linken einen „überwältigenden Protest" gegen das Dreiklassenwahlrecht zustande zu bringen, und tröstet sich nur mit der Hoffnung, daß wenigstens zwischen Urwahlen und Wahlmännerwahlen eine Teilverständigung der Linken möglich werden könne, wenn sie auch an dem Gesamtergebnis der Wahl nicht viel mehr ändern könne. Die Beurteilung, die von dieser Seite dem preußischen Wahlrecht zuteil wird, unterscheidet sich kaum noch von der Auffassung, die in der

sozialdemokratischen Presse

zum Ausdruck gebracht wird. Der „Vorwärts" spricht in seinem letzten Aufrufe zur Wahlbeteiligung von einer „rücksichtslosen Knebelung" und einer „schamlosen Ausbeutung" des „schafsgeduldigen" Volkes durch das „infame Spioniersystem der öffentlichen Abstimmung". Nach ihm handelt es sich bei den jetzigen Wahlen darum, das „Junker- und Pfaffenregiment" in Preußen zu brechen, das mit dem preußischen Volk das ganze deutsche Volk zur Helotenrolle herabwürdige. Dem Sinne nach ist das die gleiche Auffassung, wie sie heute beim Freisinn hinsichtlich des preußischen Wahlrechts vertreten ist, nur in etwas schärfere Worte gekleidet.

Es würde ein Leichtes sein, dem Freisinn und seinen sozialdemokratischen Freunden den Vorwurf zurückzugeben, daß die Verfechter des geltenden preußischen Wahlrechts ein „Spiel mit gezinkten Karten" spielten. Nichts ist falscher als die Behauptung, das preußische Wahlrecht entspreche nicht den Interessen der Bevölkerung und hemme den Fortschritt auf allen Gebieten der Kultur. Die Leistungen des preußischen Abgeordnetenhauses in den letzten Jahrzehnten, in welchen es eine konservativ gerichtete Mehrheit gab, können sich getrost den Leistungen an die Seite stellen, die in den Jahren der liberalen Mehrheit zustande gebracht wurden. Durch ihr vollständig auf den Ton der sozialdemokratischen Blätter gestimmtes Wüten gegen das geltende preußische Wahlrecht beweist die freisinnige Presse nur, daß es ihr weniger um Förderung der Interessen des Landes zu tun ist, als um die

Interessen der eigenen Partei,

und die Verleugnung ihrer früheren Stellungnahme zu der Wahlrechtsfrage bekundet lediglich, wie schwer der Freisinn an der Tatsache trägt, daß er durch die Fehler seiner Politik, nicht durch die Bestimmungen des Wahlrechts, aus der dominierenden Position verdrängt ist. Man sollte meinen, daß ein ehrlicher Freisinniger sich des Urteils schämen müßte, das durch die Angriffe des „Berliner Tageblattes" auf das preußische Wahlrecht über die frühere Haltung des Fortschritts gefällt wird, denn das „Spiel mit gezinkten Karten", die Fälschung der öffentlichen Meinung, die heute denen zum Vorwurf gemacht werden, die an dem alten Wahlrecht festhalten, kann doch lediglich auf diejenigen zutreffen, die ihre Anschauung gewechselt haben. Dem heutigen Freisinn gegenüber gilt freilich das Wort:

Er spottet seiner selbst, und weiß nicht wie.

B. R.

Noch keine friedliche Entwickelung gesichert.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat Bulgarien, indem es seinen Gesandten in London zur sofortigen Unterzeichnung des Präliminarfriedens beauftragte, einzig und allein aus Achtung gegen Grey und die Botschafter gehandelt, die zu wiederholten Malen auf möglichst baldige Unterzeichnung des Friedens gedrungen und geltend gemacht hätten, daß die Präliminarien, die dem Krieg ein Ende machen müßten, sehr wohl von den Vertretern der Balkanstaaten, die sich zurzeit in London befanden, ohne die Ankunft besonderer Friedensdelegierten abzuwarten und ohne alle Formalitäten einer Konferenz unterzeichnet werden könnten. Bulgarien habe sich in seinem Verhalten hiernach gerichtet, ungeachtet der Tatsache, daß es selbst einige Veränderungen an den Präliminarien vorgeschlagen habe. Die Unterzeichnung hat jedoch nicht stattgefunden, da die Regierungen der anderen kriegführenden Länder ihren Vertretern solche Instruktionen nicht geschickt haben. Es ist klar, daß durch die sofortige Unterzeichnung der im Prinzip bereits angenommenen Präliminarien nicht verhindert wird, daß die auf dem Wege nach London befindlichen Balkandelegierten noch zahlreiche Einzelfragen zur Erörterung bringen werden. Die Haltung Bulgariens in dieser Sache ist daher in keiner Weise auf irgendeine Meinungsverschiedenheit zwischen den Verbündeten zurückzuführen.

Demgegenüber wird über die

bulgarisch-serbische Spannung

aus Belgrad gemeldet:

Sowohl die politischen als insbesondere die militärischen Kreise sind vollkommen gefaßt auf einen plötzlichen Ueberfall der bulgarischen Truppen auf Alt- oder Neu-Serbien. Die ganze serbische Grenze gegen Bulgarien ist stark befestigt und mit genügenden Truppen versehen. In den neuerworbenen Gebieten werden nach dem Friedensschluß fünf neue Divisionen errichtet werden. Serbien ist bereit, Bulgarien lediglich pekuniäre Zugeständnisse zu machen. Es will seinen Anteil an der Beute in Adrianopel im Werte von etwa 42 Millionen Frank Bulgarien überlassen und von der Forderung der Rückerstattung jener 18 Millionen Frank, die Serbien Bulgarien während des Krieges vorgestreckt hat, absehen. Von Gebietsabtretungen könne aber keine Rede sein. Dieser Entschluß wird hier als unverrückbar bezeichnet.

Das Belgrader Blatt „Samouprava" stellt gegenüber den Ausführungen des „Mir" fest, daß die Verbündeten Bulgariens im fast ausschließlichen Interesse Bulgariens seit mehr als vier Monaten die Kriegslasten getragen hätten und daß diese Verbündeten zweifellos berechtigt seien, bei den Friedensverhandlungen die gemeinsamen Interessen der Balkanstaaten zu verfechten.

Noch Schwierigkeiten.

Ministerpräsident Stuergkh hat im Seniorenkonvent des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärt, sich über die äußere Lage nicht aussprechen zu können, die Form aber, in der er es tat, läßt deutlich die Schwierigkeiten des Augenblicks erkennen. Ein Telegramm aus Wien, 15. Mai, besagt:

Im heutigen Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses begründete Ministerpräsident Graf Stuergkh seine Stellungnahme gegen eine besondere Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten damit, daß die Voraussetzung, als ob man einer fertigen auswärtigen Situation gegenüberstehe, die eine bloß retrospektive, historische Betrachtung ermögliche, unzutreffend sei und daß eine friedliche Entwicklung der Situation, wenngleich nachhaltige Hoffnung darauf in den Verhältnissen gegeben sei, dennoch nicht, wie verschiedene Redner behauptet hätten, als abgeschlossen zu betrachten sei. Unter diesen Umständen müsse das Haus den Gesichtspunkt wahren, daß die Erörterung auswärtiger Angelegenheiten, die übrigens in erster Linie den Delegationen zustehe, in einer Form erfolgen müsse, die die Gefahr ausschließe, daß hierdurch eine Beirrung oder Störung der weiteren gedeihlichen Entwicklung dieser auswärtigen Situation eintrete. Es bleibe ja dem Hause immer die Möglichkeit, im Rahmen der Debatte über das Budgetprovisorium in der Erörterung der gesamten Politik auch die Frage zu behandeln. Dabei müsse es der Verantwortung jedes einzelnen und des gesamten Hauses überlassen bleiben, daß eine solche Erörterung nach Form und Inhalt so geschehe, daß daraus eine Gefährdung für das Staatswohl nicht hervorgehe. — Der Seniorenkonvent einigte sich schließlich dahin, die erste Lesung über das Budgetprovisorium nach dessen Einbringung sofort zu beginnen und in diese die Erörterung über die auswärtigen Angelegenheiten einzubeziehen.

Adakaleh.

Das Wiener „Fremdenblatt" veröffentlicht folgendes Communiqué:

Wie wir erfahren, ist am 13. Mai auf der Insel Adakaleh ein ungarischer Verwaltungsbeamter eingesetzt worden. Diese Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß nach dem Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und den Balkanstaaten die Abberufung des dort anwesenden türkischen Zivilgouverneurs zu erwarten ist und daß es daher geboten war, schon jetzt dafür Sorge zu tragen, daß in der Verwaltung dieser schon seit mehr als 30 Jahren von Oesterreich-Ungarn besetzten Insel keine Störung eintritt.

Rußland spendet Montenegro Hilfe.

Der russische Ministerrat hat der Reichsduma einen Gesetzentwurf unterbreitet, durch den eine Summe von 2 150 000 österreichischen Kronen zur Hilfeleistung für die Bevölkerung Montenegros angefordert wird.

Die Friedenspräliminarien.

Wie eine Meldung des Reuterschen Bureaus besagt, empfing der englische Staatssekretär Grey die türkischen Delegierten. Wahrscheinlich werden die Friedensdelegierten nicht vor der nächsten, am 20. Mai stattfindenden Sitzung der Botschafterbereinigung zusammentreten.

Die französische Regierung brachte in der Kammer eine Kreditforderung von 50 000 Fr. zur Deckung der Kosten für die in Paris stattfindende Internationale Finanzkonferenz ein, deren Dauer auf etwa drei Monate veranschlagt wird. Das Eröffnungsdatum wurde neuerdings und zwar auf den 27. Mai verschoben. Doch ist auch dieser Zeitpunkt noch ungewiß, da man befürchtet, daß bis dahin die Friedenspräliminarien noch nicht unterzeichnet werden.

Deutsches Reich.

Die frivole Leichtfertigkeit der Linken.

Den Landwirten Steuerhinterziehung vorzuwerfen, gehört bekanntlich zu den beliebtesten Wahlkampfmitteln der Linken. Jetzt zeigt die „Schlesische Gebirgszeitung" an einem besonders krassen Fall, auf welchen tatsächlichen Unterlagen solche Behauptungen manchmal beruhen. Danach hat der freisinnige Kandidat für Hirschberg, Hugo Wenke, erklärt, der Landrat Graf Pückler wähle in der dritten Klasse, da er nur 44 Mk. Einkommensteuer zahle. Wie das komme, sei rätselhaft, da der Landrat neben seinem Diensteinkommen bekanntlich mehrere Rittergüter besitze; es sei interessant, nachzuforschen, wie seine Steuererklärung aussehe. Dazu ist festzustellen, daß der Landrat Graf Pückler im Kreise Kottbus nicht mehrere, sondern nur ein Rittergut besitzt und nur dort zur Staatssteuer veranlagt ist. Er zahlt dort 690 Mk. Einkommensteuer, 138 Mk. Zuschlag zur Einkommensteuer und 631,20 Mark Ergänzungssteuer. In Hebischdorf dagegen, wo er zu wählen hat, steht er in der Abteilungsliste nur mit der fingierten Steuersumme von 44 Mk., die der Hälfte seines Gehaltes entspricht. Schon daran, daß der Landrat dort zugleich 0,22 Mk. Grundsteuer und 43,80 Mk. Gebäudesteuer entsprechend seinem Herischdorfer Besitze zahlt, hätte Herr Wenke erkennen müssen, daß es sich hier nicht um die Steuern von dem Hauptbesitze des Grafen Pückler handeln kann. — Der Fall zeigt deutlich, mit welch frivoler Leichtfertigkeit die Herren von der Linken ihren Kampf gegen die Landwirte führen. Man mag aber daraus ermessen, welcher Wert ähnlichen Behauptungen von liberaler Seite, die sich nicht sofort nachprüfen lassen, beizulegen ist.

Neue wichtige Beschlüsse der Strafrechtskommission.

Die im Reichsjustizamt tagende Strafrechtskommission hat in der letzten Zeit bei der Fortsetzung der zweiten Lesung wieder bedeutsame Beschlüsse gefaßt, die für die künftige deutsche Rechtspflege von großer Wichtigkeit sind. In den Bestimmungen über die Teilnahme an Verbrechen und Vergehen wurden wesentliche Aenderungen gegenüber dem Vorentwurf vorgenommen. Die Kommission erachtete es für wünschenswert, den Begriff des mittelbaren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0001

Täters zu definieren, was notwendig dazu führte, auch eine Begriffsbestimmung des Täters zu geben. Diese Definition erfolgte, wie uns mitgeteilt wird, in folgender Weise: Täter ist, wer eine strafbare Handlung selbst begeht, mittelbarer Täter, wer vorsätzlich veranlaßt, daß die Tat durch einen anderen zur Ausführung gelangt, der nicht selbst die strafbare Handlung vorsätzlich begeht, also entweder nicht vorsätzlich oder nicht schuldhaft oder doch nicht mit dem zum Tatbestande des in Frage stehenden Deliktes erforderlichen Dolus handelt (sog. doloses Werkzeug). Weiter wird zum Ausdruck gebracht, daß Bestrafung wegen mittelbarer Täterschaft auch dann eintritt, wenn der mittelbare Täter irrtümlich das von ihm benutzte Werkzeug für nicht mit Täterwillen handelnd (z. B. für geisteskrank) erachtet, während sich nachträglich ergibt, daß das Werkzeug mit vollem Täterwillen gehandelt hat. Im Mittäterbegriff wurde statt von „gemeinsamem Täterwillen" von „gemeinsamem auf Begehung einer strafbaren Handlung gerichtetem Vorsatz" gesprochen und bei Anstiftung und Beihilfe zum Ausdruck gebracht, daß der Angestiftete und der Täter „vorsätzlich" gehandelt haben müssen. Dabei wurde aber, wie der Vorsitzende der Strafrechtskommission, Reichsgerichtsrat Dr. Ebermayer, in der nächsten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" mitteilt, an dem schon in der ersten Lesung eingenommenen Standpunkt festgehalten, daß die Bestrafung des Anstifters nicht abhängig sein solle von schuldhaftem Handeln des Haupttäters. Anstifter und Gehilfe bleiben deshalb als solche strafbar, auch wenn sich nachträglich ergibt, daß der Angestiftete oder der Täter wegen Irrtums über einen Tatumstand nicht vorsätzlich oder wegen fehlender Zurechnungsfähigkeit, jugendlichen Alters oder Taubstummheit nicht schuldhaft gehandelt hat, der Gehilfe auch dann, wenn er weiß, daß beim Täter ein derartiger Schuldausschließungsgrund vorliegt. Besondere die Strafbarkeit begründende Eigenschaften oder Verhältnisse wirken auf den mittelbaren Täter, Anstifter und Gehilfen, auch wenn sie bei ihm nicht vorliegen; doch kann die Strafe des mittelbaren Täters und des Anstifters nach den Grundsätzen über die Bestrafung der Beihilfe gemildert werden. Im Abschnitt über den Strafantrag wurde bestimmt, daß beim Tode des Berechtigten das Antragsrecht zunächst auf Ehegatten und Kinder, wenn solche nicht vorhanden sind, oder vor Ablauf der Antragsfrist sterben, auf die Eltern, und erst nach diesen auf die anderen Verwandten gerader Linie und die Geschwister übergehen soll. Bei Strafverschärfungen wurde beigefügt, daß gegen Schwangere oder nährende Frauen die Verschärfungen nicht vollzogen werden. Neuformuliert wurden die Bestimmungen über Einzelhaft. Im Anfange der Strafzeit soll für Zuchthaus- und Gefängnisgefangene mindestens dreimonatige Einzelhaft obligatorisch sein, bei kürzeren Strafen während der ganzen Strafdauer; doch kann das Strafvollzugsgesetz Ausnahmen gestatten. Einschließungsgefangene, Haftgefangene, zu Gefängnis verurteilte Bettler, Landstreicher usw., desgleichen Jugendliche sind in Einzelhaft zu halten, soweit die Anstaltsbehörde ihre Absonderung für angemessen erachtet. Die Einzelhaft kann bis zu drei Jahren verlängert werden, darüber hinaus nur mit Zustimmung des Gefangenen oder bei der Befürchtung schädlichen Einflusses auf Mitgefangene oder aus Sicherheitsgründen, sie ist aber ausgeschlossen, wenn sie mit Gefahr für den körperlichen oder geistigen Zustand des Gefangenen verbunden sein würde.

Die braunschweigisch-hannöversche Frage.

Man schreibt dem „N. p. T.": Ein hannoversches Welfenblatt sucht in einem Artikel, der teilweise von der Presse auf maßgebende Kreise des Welfenhauses zurückgeführt wird, den Anschein zu erwecken, als ob mit der Aussöhnung zwischen dem Hohenzollern- und Welfenhause und der bevorstehenden Verbindung beider Familien durch die Heirat des Prinzen Ernst August mit der Tochter des Kaisers die hannoversche Frage noch keineswegs ihre Erledigung gefunden hätte. Die Annahme, daß durch einen stillschweigenden Verzicht die hannoversche Frage erledigt sei, wird als bewußte Böswilligkeit und leere Phantasie gekennzeichnet. Wer alle amtlichen und halbamtlichen Verlautbarungen, die seit der Aussöhnung zwischen den beiden Fürstenhäusern erschienen sind, richtig bewertet, für den ist die Annahme, daß jene Auslassungen des Welfenblattes auf die Familie des Herzogs von Cumberland zurückzuführen seien, vollkommen ausgeschlossen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf Antrag der preußischen Regierung der Bundesrat eine Entschließung fassen wird, die es dem Prinzen Ernst August nach seiner Vermählung mit der Kaisertochter ermöglichen wird, den Thron von Braunschweig zu besteigen. Daß man hierfür vom Herzog von Cumberland keinen formellen Verzicht auf seine Ansprüche auf Hannover verlangt hat oder verlangen wird, darüber besteht auch kein Zweifel mehr. Man muß sich jedoch vergegenwärtigen, daß bereits vor sechs Jahren der Herzog von Cumberland bereit war, den Anspruch auf Hannover, den er niemals anders als auf verfassungsmäßigem Wege geltend gemacht hat, für seinen zweiten Sohn, den künftigen Herzog von Braunschweig, in aller Form aufzugeben. Der Herzog hat dabei sein Wort gegeben, daß der braunschweigische Hof, wenn Prinz Ernst August die Herzogwürde erlange, niemals irgendwelche gegen Preußen gerichtete Bestrebungen unterstützen würde. Inzwischen hat Prinz Ernst August, der gegenwärtig einzige Erbe der hannoverschen Ansprüche, durch den bei seinem Eintritt in die preußische Armee geleisteten Fahneneid in der unzweideutigsten Form die Zusage seines Vaters erneuert. Hiermit ist die Welfenfrage für Hannover und Braunschweig endgültig erledigt, die Aussöhnung beider Fürstenhäuser hat den Erfolg gehabt, daß eine hannoversche Frage im Sinne der Wiederaufrichtung des Königreichs überhaupt nicht mehr existiert. Wenn trotzdem Welfenblätter in der Bevölkerung Hannovers die gegenteilige Auffassung zu verbreiten suchen, so handelt es sich dabei um eine bewußte Irreführung, die auch den Interessen der welfischen Familie direkt entgegenläuft.

Zum Aufenthalt des Staatssekretärs von Jagow in Wien.

Am Donnerstag abend fand in Schönbrunn Hoftafel statt, zu der erschienen waren:

der Fürst von Hohenzollern, Staatssekretär v. Jagow, der Fürstlich reußische Oberkammerherr Freiherr v. Meysenburg, der Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff mit den Herren der deutschen Botschaft, Generalkonsul Graf Fürstenberg, Graf Berchtold, der gemeinsame Finanzminister Dr. v. Bilinski, Kriegsminister v. Krobatin, der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußern Dr. Freiherr v. Macchio, Sektionschef Dr. Graf v. Wickenburg, Ministerpräsident Graf Stuergkh und die obersten Hofchargen.

Das Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureau meldet:

Staatssekretär v. Jagow, welcher seit dem 14. cr. in Wien weilt, hat, wie bekannt, seine Reise hierher in erster Linie zu dem Zweck unternommen, um sich aus Anlaß seines Amtsantritts bei Sr. K. K. Apostolischen Majestät vorzustellen. Zugleich bot sich Herrn v. Jagow Gelegenheit, mit dem Minister des Aeußern, Grafen Berchtold, in persönliche Fühlung zu treten, wobei dem engen Verhältnis der beiden verbündeten Mächte entsprechend alle aktuellen politischen Fragen der eingehendsten Erörterung unterzogen wurden. Staatssekretär v. Jagow begibt sich Freitag früh wieder nach Berlin zurück.

Lord Morleys Besuch.

In den Berliner diplomatischen Kreisen betont man nachdrücklich, daß der Besuch, den der Lordpräsident des englischen Geheimen Staatsrats, Lord Morley, zurzeit in Berlin abstattet, lediglich privater Natur sei, wenn man auch anerkennt, daß dieser Besuch die Möglichkeit in sich schließt, die unverkennbar vorhandene Annäherung zwischen Deutschland und England weiter zu fördern, da Lord Morley in seiner Heimat eine der angesehensten Stellungen einnimmt und seine Deutschfreundlichkeit bekannt ist. Die offiziellen Berliner Kreise haben aber, bis jetzt wenigstens, von der Anwesenheit Lord Morleys in der Reichshauptstadt noch keine Notiz genommen.

Das Bagdadabkommen.

Von maßgebender Berliner Seite wird die Darstellung des Reuterschen Bureaus über die englisch-türkischen Verhandlungen wegen der Bagdadbahn bestätigt, namentlich auch die Anteilnahme, die die deutsche Regierung bei diesen Verhandlungen hat. Man darf mit Bestimmtheit voraussetzen, daß die Interessen Deutschlands bei dem englisch-türkischen Abkommen durchaus gewahrt werden, da die beiden beteiligten Mächte gewillt erscheinen, diesen Interessen in vollem Umfange Rechnung zu tragen. Ob es möglich sein wird, die Verhandlungen bereits, wie in der Reuterdepesche gesagt wird, in wenigen Wochen zu Ende zu führen, gilt allerdings noch als zweifelhaft.

Viehkommissionäre und Fleischteuerung.

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht folgende Zuschrift des Verbandes Rheinischer Genossenschaften:

„Der Verein der Kölner Vieh-Kommissionäre hat nach einer Notiz der hiesigen Zeitungen den Metzgern mitgeteilt, daß ihnen vom 10. Mai ab das bisher übliche Trinkgeld für Schweine von 50 Pf. pro Stück erlassen werde. Gleichzeitig aber wurde den Anlieferern von Schweinen durch Rundschreiben angekündigt, daß man von demselben Tage ab zwei Fünftel v. H. vom Bruttowert der verkauften Tiere von ihnen erheben werde. Das macht bei einem Gesamtauftrieb des Kölner Marktes von rund 400 000 Schweinen, bei etwa 50 Pf. mehr für das Stück, einen Gesamtbetrag von rund 200000 Mark aus, den in Zukunft die Produzenten an die Viehkommissionäre mehr zu zahlen haben. Zur Stellungnahme gegen diese Maßnahme waren die hannoverschen und oldenburgischen Viehverwertungsgenossenschaften vorgestern in Osnabrück zusammengekommen. Gestern tagten zu dem gleichen Zweck die niederrheinischen Genossenschaften in Goch. Beide Versammlungen beschlossen einstimmig, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln Gegenmaßnahmen zu ergreifen, weil die durch das Vorgehen des Vereins der Viehkommissionäre herauffbeschworene Lage eine ungerechtfertigte und nicht scharf genug abzuweisende Belastung des Fleischverbrauchs darstellt.

Der Ausschuß zur Untersuchung der Zustände im Vieh- und Fleischhandel darf sich, so bemerkt die „D. T." sehr richtig, diesen Vorgang nicht entgehen lassen.

Zum „Fall" Krupp.

Das W. T.-B. verbreitet folgende Meldung: Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Firma Krupp, zu deren Geschäftsgepflogenheiten es bisher nicht gehörte, ihr zugehenden Drohbriefen irgend eine Beachtung zu schenken, sich in Verfolg der bekannten Reichstagsverhandlungen inzwischen in mehreren Fällen veranlaßt gesehen, derartige Drohbriefe, die ihr in letzter Zeit von früheren Beamten zugegangen sind, der Königlichen Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zu übergeben. Wie weit durch die öffentlichen Erörterungen einer noch völlig unaufgeklärten Sachlage eine Verwirrung der Geister eingetreten ist, wird am besten durch die Tatsache beleuchtet, daß einer dieser Erpresser es gewagt hat, in solchem Drohbrief eine vor Jahren im Auftrage der Familie Krupp durch die Firma erfolgte Ueberweisung eines Betrages von 250 000 Mark für das Offizier-Genesungsheim im Taunus, für das bekanntlich damals von den verschiedensten Seiten zahlreiche Stiftungen gemacht sind, als Unterprovision für das Militärkabinett Seiner Majestät des Kaisers zu bezeichnen.

Die Internationale Seerechtskonferenz in Kopenhagen

setzte am gestrigen Donnerstag ihre Beratungen über den Vorschlag zu einer internationalen Gesetzgebung bezüglich der Charterungsfrage fort. Besonders wurde verhandelt über die Folgen der Nichterfüllung eines Charterungsvertrages oder einer Certepartie, in welchem Punkte die englische Gesetzgebung von derjenigen der kontinentalen Mächte stark abweicht. Von den britischen Delegierten nahmen nur die Redner das Wort und sprachen sich für den Anschluß an die kontinentalen Bestimmungen aus. Die Konferenz nahm eine Resolution an, die eine Verständigung in dieser Frage ermöglichen dürfte. Die Angelegenheit wurde schließlich einem besonderen Ausschuß überwiesen. — In der Nachmittagssitzung wurde die Beratung über die Londoner Deklaration fortgesetzt. Frank-Belgien legte eine von dem ständigen Ausschuß ausgearbeitete Resolution vor, welche besagt, daß die Londoner Deklaration einen großen Fortschritt bezeichnet, sowohl für den neutralen Handel als auch für die kriegführenden Mächte. Unter diesen Umständen betrachtet man eine baldige Ratifikation der Deklaration als wünschenswert. Die Resolution, über welche eine förmliche Abstimmung nicht gewünscht war, wurde von der Versammlung ohne Widerspruch gebilligt. Sodann setzte die Konferenz die Beratung über die Betrachtungsfrage fort.

Kunst und Wissenschaft.

Vaterländisches Festkonzert

am 20. Mai, abends 8¼ Uhr, im festlich erleuchteten Stadttheater. Das aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers am nächsten Dienstag im hiesigen Stadttheater von den im Sängerbund a. d. Saale vereinigten Halleschen Männergesangvereinen unter Leitung des Kgl. Musikdir. Willy Wurfschmidt veranstaltete Festkonzert beginnt mit einer Kaiserhuldigung, eingeleitet durch Rich. Wagners Kaisermarsch für großes Festorchester und Schlußchor, der durch Verstärkung des Knabenchores unserer städtischen Oberrealschule zu besonders eindringlicher Wirkung gebracht werden wird. Zwar ist dieser Marsch im Jahre 1871 für die aus dem Kriege siegreich heimkehrenden Truppen und für Kaiser Wilhelm I. komponiert worden, jedoch hat er sich ohne große Eingriffe mit wenigen Veränderungen zu einem Huldigungsmarsch, passend auch für unseren Kaiser und für unsere Zeit, umgestalten. An der Spitze des Programms stehend, soll er als eine Schöpfung Meister Rich. Wagners an dessen am 22. Mai wiederkehrenden 100. Geburtstag erinnern. Ein von Herrn Dr. Geißler, Lektor an hiesiger Universität, gedichteter und auch vorgetragener Prolog sowie C. Maria von Webers Jubeloubertüre schließen den Huldigungsteil des Programms ab, dem nunmehr einige a capella-Chöre als Erinnerungsfeier des Jahres 1813 folgen. Ein Aufruf an das Volk, sich die Freiheit von Knechtschaft und Schmach zu erringen, Abts mächtiger Chor „Richte dich auf, Germania", die Antwort des Volkes einig in Wort und Tat, sich zusammenschließen zu wollen: „Ein Mann, ein Wort!" von Heinrich Marschner und als Zeugnis totesmutiger Kampfeslust: „Lützows wilde Jagd" sollen an die Freiheitskämpfe vor 100 Jahren erinnern. Die Gegenwart, das Jahr 1913 als Erinnerungsjahr, feiert eine Dichtung von Frida Schanz in der Vertonung Otto Leßmanns, des bekannten Kritikers, Musikschriftstellers und langjährigen Besitzers und Redakteurs der „Allgemeinen Musikzeitung", Berlin, eines unserer bedeutendsten Fachblätter überhaupt. Der Komponist begleitet persönlich sein von dem hier allgemein beliebten Kammersänger Fr. Strathmann-Weimar vorgetragenes Werk am Flügel. Mächtige Männerchöre rühmen dann den Preis unseres durch schwere Opfer erkauften, nunmehr vereinten Vaterlandes. — Der zweite Teil wird mit dem Chor der Pilger aus „Tannhäuser" eröffnet, der sonst zwar nicht gerade unbekannt, in einer Besetzung von 300 Sängern jedoch selten zu hören ist und deshalb einen besonderen Genuß verspricht. Nach weiteren, von Strathmann vorgetragenen Balladen: „Jung-Dietrich" von Henschel und dem vielseitig gewünschten „Fridericus Rex" von Karl Löwe findet das Programm seinen Abschluß mit den altniederländischen Volksliedern in der Bearbeitung von Eduard Kremser. In der starken Besetzung, wie sie bei diesem Festkonzert geboten werden kann, werden auch diese immer wieder gern gehörten Volkslieder einen tiefen und wichtigen Eindruck hinterlassen, zumal da auch die Solopartien von vorzüglichen Kräften ausgeführt und die verbindende Dichtung von einem ausgezeichneten Sprecher, von Herrn Dr. Kurz, vorgetragen werden wird. Da auch alle mitwirkenden Sänger mit großem Eifer in den Proben tätig sind, so läßt sich nicht nur eine begeisterte Festfeier, sondern auch ein seltener künstlerischer Genuß in Aussicht stellen, der hoffentlich auch dem guten Zwecke, der Sammlung zur Nationalspende, einen recht reichlichen Ertrag in klingender Münze hinzufügen wird. Man säume nicht, sich mit Eintrittskarten zu versehen, die in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hohan und R. Koch noch für alle Plätze zu haben sind.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Ernst von Schuch, der bekannte Generalmusikdirektor der Dresdener Hofoper, wird mit dem durch seine vortreffliche Unterrichtsmethode bekannt gewordenen Gesangsmeister Giacomo Minkowski in Dresden eine „Internationale Meisterschule für Gesang" errichten, deren Eröffnung für den 1. September 1913 in Aussicht genommen ist. In dieser Anstalt wird der Schüler von ersten Meistern des Faches eine vollkommene musikalische, gesangliche und darstellerische Ausbildung erhalten.

Neue Bachgesellschaft in Leipzig. Das in künstlerischer Hinsicht prächtige Gelingen des „kleinen Bachfestes" im Herbst 1911 in Eisenach hat den Vorstand der Neuen Bachgesellschaft ermutigt, diese kleinen Bachfeste in der Geburtsstadt des Meisters zur ständigen Einrichtung zu machen. Das „zweite kleine Bachfest" findet in diesem Jahre statt und ist nunmehr für den 27. und 28. September festgesetzt. Vorgesehen ist wieder ein Kirchenkonzert am Sonnabend abend, eine kleine Kammermusik am Sonntag mittag und eine große (mit Orchester) am Sonntag abend. Ein für diesen Zweck gebildeter Ortsausschuß ist mit den Vorbereitungen für das Fest beschäftigt. Etwaige Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Neuen Bachgesellschaft in Leipzig, Nürnberger Straße 36. Daselbst kann auch die Mitgliedschaft der Neuen Bachgesellschaft, die Vergünstigungen für das Bachfest bietet, erworben werden.

Hünenringfestspiele 1913. Die Hünenringstiftung 1909 zu Detmold hat beschlossen, vom 20. Juli bis 10. August wiederum Festspielaufführungen im Hünenring zu veranstalten. Eine Feier für 1813 ist geplant, ausgeführt durch ein besonderes Gedächtnisstück und eingeleitet durch die „Hermannsschlacht" von Kleist. Die Spielleitung ist Herrn Dr. Wachler übertragen worden, dessen „Harzer Bergtheater" die Vorstellungen ausführen wird. Es sind außerdem an Vorstellungen angesetzt: „Ein Mittsommernachtstraum" von Shakespeare mit der Musik von Mendelssohn-Bartholdy, „Die versunkene Glocke" von Gerhard Hauptmann, endlich zwei Uraufführungen, das „Gedächtnisstück für 1813" und „Merlin" von Richard v. Kralik.

Die Bauhygiene auf der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913. In einer besonderen Halle werden an Originaleinrichtungen, ferner an Modellen, Photographien und Zeichnungen die Verbesserungen gezeigt, die die Bauhygiene in Haus, Hof und Stadt in neuerer Zeit aufzuweisen hat. Hierzu gehören: die Absperrung der Gebäude gegen Grundfeuchtigkeit, die Trockenhaltung von Mauern, Dächern und Fußböden, Lüftungs-, Heizungs-, Be- und Entwässerungsanlagen. Dazu kommen die größeren Aufgaben der Gemeinde und des Staates, die sich auf die Reinhaltung der Straßen, der Schleusen, des landschaftlichen Bildes durch Kanalisation, Spülen, Müllabfuhr usw. erstrecken. Mit banger Sorge erfüllt der Staub, den dahinsausende Autos aufwirbeln, sowie Ruß und Asche, die den Riesenschornsteinen entströmen. Die Ausstellung gibt nun Gelegenheit, sich über die verschiedenen Möglichkeiten einer erfolgreichen Bekämpfung dieser Mißstände zu unterrichten. Einen weiteren großen Fortschritt hat das Gesundheitswesen auf dem Gebiet gemacht, das sich mit der Abführung der Abwässer und der Unschädlichmachung der Abfallstoffe beschäftigt. Hervorragenden Anteil hat an diesen Arbeiten die Chemie. Auch über deren Tätigkeit ist auf der Ausstellung reichhaltiges Material vorhanden. Endlich kommt die persönliche Hygiene, die sich in privaten und öffentlichen Badeeinrichtungen offenbart, zu ihrem Recht. Einzelne Hausbäder, größere Badeanstalten, ferner Licht- und Luft- und Heilbäder aller Art gelangen zur vollkommenen Darstellung.

Von den Hochschulen.

Hk. **Preisaufgaben.** Für das Studienjahr 1913/14 werden von der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule folgende Preisaufgaben gestellt: I. Aus dem Gebiete der Tierzucht: „Die wichtigsten Ersatzmittel der Milch (Vollmilch und Magermilch) bei der Aufzucht der Kälber, sowie ihre zweckmäßigste Verwendung." II. Aus dem Gebiete der Agrikulturchemie: „Die Methoden zur Feststellung des Düngungsbedürfnisses des Bodens." III. Aus dem Gebiete der Tierpsychologie: „Darlegung der Ursachen der Knochenbrüchigkeit bei Haustieren und der Mittel zu ihrer Verhütung." IV. Aus dem Gebiete der landwirtschaftlichen Maschinenkunde: „Die neueren, nicht mechanisch betriebenen Geräte und Maschinen zur Bodenbearbeitung und Bestellung sollen beschrieben und ihre Arbeitsweise erläutert werden. Ihr Einfluß auf die Kulturpflanzen ist an Hand der Literatur zu untersuchen." V. Aus dem Gebiete der Kulturtechnik

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0002

Proteste gegen amerikanische Zollmaßnahmen.

Aus Washington wird gemeldet: Gegen die Bestimmung der Tarifbill, die eine 5prozentige Zollreduktion auf in amerikanischen Schiffen eingeführte Waren vorsieht, sind so viele Proteste von europäischen Regierungen eingegangen, daß viele Parteiführer jetzt geneigt sind, die Bestimmung aus der Bill zu entfernen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Der Beginn der Landtagstagung.** Die Abgeordnetenwahlen zum preußischen Landtage finden bekanntlich am 3. Juni statt, etwaige Stichwahlen sollen so anberaumt werden, daß sie spätestens am 7. Juni beendet sind. Der Zusammentritt des neuen Landtages dürfte am 12. Juni erfolgen, der Landtag wird nur zwei bis drei geschäftliche Sitzungen abhalten. Der neue Landtag wird anläßlich des Regierungsjubiläums des Königs eine Kundgebung veranstalten, wie sie auch im Reichstag geplant ist. Ein Unterbleiben einer solchen Kundgebung würde im Volke kaum Verständnis finden.

* **Wieder ein Spion.** Aus Stuttgart kommt die Meldung, daß dort ein früher auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen beschäftigt gewesener Monteur unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden sein soll. Derselbe soll ein Modell eines Zeppelinluftschiffes selbst angefertigt haben, um es an England zu verkaufen. Wie bestimmt verlautet, ist der Verrat nicht gelungen, das angefertigte Modell vielmehr wertlos.

Ausland.

Militärisches aus Frankreich. — Eine stürmische Kammerdebatte.

In der Donnerstag-Sitzung der französischen Kammer wollte das Mitglied der geeinigten Sozialisten Durafour die Regierung interpellieren über ihren Beschluß, den Jahrgang, der am 1. Oktober entlassen werden sollte, unter den Fahnen zurückzubehalten. Ministerpräsident Barthou erklärte, neben den Verantwortlichkeiten der Kammer gebe es auch solche der Regierung. Die Interpellationen hätten ihren Ausgangspunkt in den Erklärungen, die er in Caens abgegeben hätte, aber bereits Ende März habe die Regierung ihren Entschluß angekündigt. Wir beharren darauf, sagte er. Es ist die Erfüllung einer gebieterischen Pflicht. Die Bedürfnisse der Landesverteidigung verpflichten die Regierung, den Artikel 33 des Gesetzes von 1905 anzuwenden und ihre Beschlüsse lange genug vorher anzukündigen, um ihre Durchführung zu ermöglichen. Dieser Artikel würde jede Wirksamkeit verlieren, wenn unter den der Regierung darin eingeräumten Rechten nicht auch dasjenige wäre, die für den Eintritt des neuen Jahrganges nötigen Maßregeln zu treffen. Es ist keine Zeit mehr zu verlieren für den Bau von Baracken und den Ankauf von Reitpferden. Das Vorgehen der Regierung ist nur dazu bestimmt, zur rechten Zeit das nötige Material für die Mannschaftsvermehrung bereitzustellen.

Augagneur antwortete dem Ministerpräsidenten, da die Regierung nicht soviel Geduld habe, acht Tage zu warten, und durch ihre Erklärungen die Debatte in verstekter Weise eröffne, so nähmen seine Freunde und er den Kampf sofort wieder auf. Durafour machte dem Ministerpräsidenten Vorwürfe darüber, daß er eine so schwerwiegende Erklärung wie die über die Zurückbehaltung der Jahresklasse in Caen und nicht vor dem Parlament gemacht habe. Der Redner nannte diese Maßregel ungesetzlich und verfassungswidrig. Der Radikale Lachaud erklärte es für unmöglich, die Belegung der Kasernen zu steigern, ohne in hohem Maße die hygienischen Bedingungen zu beeinträchtigen und die Sterblichkeit im Heere zu vergrößern. Kriegsminister Etienne unterbrach den Redner und versicherte, daß keine Kaserne zu stark belegt werden würde. Hierauf nahm Ministerpräsident Barthou wieder das Wort.

Ministerpräsident Barthou erinnerte daran, daß er vor der Heereskommission schon vor den Osterferien seine Absicht, eine Jahresklasse unter den Fahnen zurückzubehalten, angekündigt habe. Er habe damals klar ausgesprochen, daß er sich im Mai schlüssig werden würde, nachdem der Kriegsminister die Abteilungen seines Ressorts zu Rate gezogen habe. Barthou ging sodann des längeren auf den Artikel 33 ein, um die Vorwürfe Durafours zurückzuweisen, daß sowohl der Wortlaut wie der Sinn dieses Artikes verletzt worden seien. In der parlamentarischen Debatte sei anerkannt worden, daß eine Kriegsgefahr gar nicht unbedingt notwendig sei, um den Artikel zur Anwendung zu bringen. Es genüge die Notwendigkeit, der Armee eine gute Ausbildung zu geben. Barthou fügte hinzu: Ich werde keine pessimistischen Worte gebrauchen; ich habe in keiner Weise die Absicht oder das Recht, die äußere Lage schwarz zu malen. Es wäre der Regierung unwürdig, äußere Schwierigkeiten zu benutzen, um einem Gesetzentwurf zum Siege zu verhelfen. Es ist zwar richtig, daß man die äußere Lage kaltblütig betrachten muß, aber man darf sich andererseits nicht gewisse Folgen dieser Lage verhehlen. Die internationale Lage, über die der Minister des Auswärtigen, Pichon, am Freitag Gelegenheit haben wird, zu sprechen, hat sich sehr merklich gebessert. Fragen, welche besonders ernst erschienen, sind gelöst worden. Jeder Tag bringt die Regelung einer Frage. Barthou erklärte weiter, man dürfe sich nicht einbilden, daß alle Schwierigkeiten und alle Gefahren für den Frieden Europas schon überwunden seien. Man müsse demnach von den Erfahrungen, die man mit dem Gesetze vom 1905 gemacht hätte, Gebrauch machen und besonders die Schäden, die es den berittenen Waffengattungen gebracht hätte, heilen. Barthou erwähnt das Dementi, das der französischen Berechnung eine Ueberlegenheit Deutschlands in der Friedenspräsenzstärke von 180 000 Mann von deutscher Seite entgegengesetzt worden sei, meint aber, ein Dementi sei noch kein Beweis, und die offiziellen Dokumente beider Länder erlaubten keinen Widerspruch. Angesichts der Lage, wie sie am 1. Oktober sein werde, hätte die Regierung die Pflicht, von dem Artikel 33 Gebrauch zu machen. Was die Dauer der Zurückbehaltung angehe, so erklärte er, das Gesetz spreche von vorläufiger Zurückbehaltung. Nehme nun die Kammer die dreijährige Dienstzeit an, so würde die Zurückbehaltung durch dies neue Gesetz gedeckt sein; nehme die Kammer es nicht an, so würde die Regierung kraft Artikels 33 und gemäß ihrer Verantwortlichkeit handeln, wie bereits angekündigt. Barthou versicherte, die Regierung beabsichtige nicht, die Kammer jetzt schon auf ein Votum für die dreijährige Dienstzeit festzulegen. Das Land erwarte von der Regierung und der Kammer Maßregeln für seine Sicherheit. Die Kammer müsse deutlich aussprechen, ob sie der Regierung folgen wolle. Jaurès verurteilte heftig den Entschluß der Regierung und nahm die Antwort Barthous als ein Geständnis auf, daß es sich um eine dauernde Zurückhaltung des dritten Jahrganges handele.

Darauf wurden die beantragten Tagesordnungen verlesen. Die Tagesordnung des Deputierten Breton (Sozialist) lautete: „Die Kammer erklärt sich entschlossen, allen für die Landesverteidigung notwendigen Opfern zuzustimmen, aber dem Lande auch alle unnötigen Lasten zu ersparen, und geht zur Tagesordnung über.“ Die Tagesordnung wurde von der Regierung abgelehnt, welche die Vertrauensfrage stellte. Der Ministerpräsident nimmt nur die Tagesordnung Verlot an, welche dem Kabinett das Vertrauen ausspricht. Die Priorität für die Tagesordnung Breton wurde mit 315 gegen 241 Stimmen abgelehnt, die Tagesordnung Verlot, welche lautet: „Die Kammer billigt die Erklärung, lehnt jeden Zusatzantrag ab und geht zur Tagesordnung über“, wurde mit 322 gegen 155 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Das Abstimmungsergebnis wurde mit stürmischem Beifall von den Sozialisten und Radikalen aufgenommen, die in demselben den Beweis dafür erblicken, daß die Regierung ihre Mehrheit nur den Mitgliedern der Rechten, den Nationalisten und Gemäßigten verdankt.

*

Wie die Pariser „France militaire“ meldet, hat der Kriegsminister den Korpskommandeuren die Weisung erteilt, den Bau der neuen Kasernen möglichst zu beschleunigen. Es wurde angeordnet, daß die neuen Kasernen nur ein Erdgeschoß und nur ausnahmsweise ein Stockwerk haben sollen.

Offiziös wird bezüglich der Meldung über die beabsichtigte Errichtung des 21. Armeekorps aus Paris erklärt, daß dieser Plan erst nach der Genehmigung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit verwirklicht werden könne. Zum Sitze des künftigen Armeekorps sei jedenfalls Epinal bestimmt.

---

technik: „Welcher Zusammenhang besteht zwischen der entwässernden Wirkung der Dräns einerseits und der Durchlässigkeit des Bodens, der Entfernung und Tiefe der Dräns andererseits. Welches Verhältnis ist zwischen Strangentfernung und Dränstiefe für ein Feld mit gleichmäßig schwerem Tonboden zu wählen, um möglichst geringe Dränagekosten und möglichst große Wirkungen zu erzielen?“ Zur Bewerbung sind die als ordentliche Hörer eingeschriebenen Studierenden der Landwirtschaftlichen Hochschule berechtigt.

Mk. **Herausgabe der Handschrift des Hamburgischen Stadtrechts von 1497 im Staatsarchiv.** Die Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg hat in Aussicht genommen, die im Staatsarchiv befindliche Handschrift des Hamburgischen Stadtrechts von 1497, deren Miniaturen für die Erkenntnis des Rechtslebens und der Kultur und Kunst in Hamburg am Ausgange des Mittelalters eine einzigartige Bedeutung haben, mit allen Mitteln neuzeitlicher Vervielfältigungskunst als Dreifarbenlichtdruck weiteren Kreisen zu erschließen, denn das kostbare Original selbst kann nur wenigen zu behutsamer Einsichtnahme zugängig gemacht werden. Der genannten Gesellschaft soll zur Herausgabe der Handschrift von der Hamburger Bürgerschaft ein Zuschuß von 8000 Mark bewilligt werden.

Die Hilfsexpedition zur Rettung von Schröder-Stranz. Kapitän Stagrud sandte an das norwegische Ministerium des Auswärtigen aus Spitzbergen vom 14. Mai folgendes Telegramm: Ich bin mit Rüdiger und Raabe in Adventbai angekommen. Wir waren am 20. April mit 11 Renntieren und 14 Hunden in der Treurenbergbai angekommen und fanden die Verhältnisse und das Wetter ungünstig. Die Reise nach dem Nordostland zur Nachforschung nach Schröder-Stranz wurde deshalb vorläufig aufgeschoben. Rüdiger und Raabe wurden nach Green Harbour in Sicherheit gebracht. Am 2. Mai waren wir über das Inlandeis nach dem Offfjord und der Wijdebai abgegangen. Rüdiger wurde liegend über das Inlandeis gezogen. Die Renntiere wurden infolge Futtermangels geschlachtet. Wir erreichten das Depot in Korsynnt Hytia am 10. Mai. Nachforschungen ergaben, daß Dettmers und Möser im Oktober in der Wijdebai ertrunken sind, Eberhard, von den Norwegern verlassen, in der Weihnachtsnacht 10 Kilometer westlich vom Hause an der Mosselbai erfroren ist, der Koch Stade am 23. Februar der Tuberkulose erlegen ist und daß an Bord des Schiffes reichlich Proviant vorhanden ist. Schröder-Stranz wird noch immer vermißt. Es wird ein Unglück befürchtet. Ich gehe sobald als möglich von der Treurenbergbai nach dem Nordostland ab. Barmer traf am 30. April in der Mosselbai ein und wollte mit uns zusammenarbeiten, was uns aber nicht zusagte. Seine Expedition ist eine Rettungs- und Fangexpedition.

65. **Geburtstag.** Geheimrat Professor Dr. Hermann Diels, der bekannte Vertreter der klassischen Philologie an der Universität Berlin, Mitglied und beständiger Sekretär der preußischen Akademie der Wissenschaften, vollendet am 18. d. Mts. das 65. Lebensjahr. Er gehört seit 1882 dem Lehrkörper der Friedrich-Wilhelms-Universität an.

Berlin. An Stelle des zum Kurator der Universität Greifswald berufenen Geheimen Rats Bosse ist der Justitiar und Verwaltungsrat bei den Königlichen Museen in Berlin, Regierungsrat Kurt Studenrauch, zum Verwaltungsdirektor dieser Museen ernannt und ihm der Charakter als Geheimer Regierungsrat mit dem Range der Räte dritter Klasse verliehen worden.

In Berlin-Wilmersdorf ist am 13. d. Mts. Geheimrat Dr. Richard Börnstein, etatsmäßiger Professor der Physik und Meteorologie an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, im 62. Lebensjahre gestorben. Professor Börnstein (geboren zu Königsberg i. Pr.) war zugleich nebenamtlich Dozent und Examinator für Physik an der Tierärztlichen Hochschule und an der Bergakademie, Privatdozent an der Universität und Lehrer an der Königl. Militärluftschifferschule. 1908 bis 1910 bekleidete er das Rektoramt der Landwirtschaftlichen Hochschule. Er war Mitherausgeber der Zeitschrift „Das Wetter“.

Breslau. Ernannt wurde der etatsmäßige Professor an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, Landesökonomierat Dr. Friedrich Aereboe, zum ordentlichen Professor an der Breslauer Universität; Professor Aereboe, dem gleichzeitig der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen wurde, übernimmt mit Beginn des kommenden Wintersemesters an der schlesischen Hochschule den Lehrstuhl für landwirtschaftliche Betriebslehre, sowie die Leitung des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues.

Göttingen. Der ordentliche Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Breslau Dr. August Fick, zurzeit in Hildesheim, ist von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen zum auswärtigen Mitgliede ihrer philologisch-historischen Klasse gewählt und bestätigt worden.

Münster i. W. Amtlich wird die Ernennung des a. o. Professors Dr. phil. Johann Plenge in Leipzig zum ordentlichen Professor der Nationalökonomie an der Universität Münster i. W. als Nachfolger von Professor M. von Heckel bestätigt.

Wilhelm-Busch-Denkmal. In Wiesensahl (Hannover), dem Geburtsorte Wilhelm Buschs, wird dem großen Humoristen nach einem Entwurfe von Professor Gundelach und Architekt Lührs-Hannover ein Denkmal aus Sandstein mit dem Bronzerelief des Meisters errichtet, dessen Einweihung im September erfolgen soll.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Japan wegen der kalifornischen Landfrage.

Aus Sacramento (Kalifornien) haben wir gemeldet, daß der Gouverneur das Gesetz über den Landerwerb durch Ausländer unterzeichnen werde. Dieses Gesetz enthält für die in Kalifornien ansässigen und nach dort einwandernden Japaner wesentliche Beschränkungen hinsichtlich der Erwerbung und Weitererveräußerung von Grundbesitz. Obwohl die Bestimmungen des Gesetzes im einzelnen öffentlich noch nicht bekannt sind, hat sich die japanische Regierung doch bereits veranlaßt gesehen, bei der Zentralregierung in Washington formellen Protest einzulegen. Dieser Protest wurde von der amerikanischen Regierung ebenso wie von der Presse sehr ernst aufgefaßt, und der Staatssekretär des Auswärtigen, Mr. Bryan, erhob beim kalifornischen Gouverneur Vorstellungen, die auf eine Verzögerung der Annahme des Gesetzentwurfs abzielten. Mit der ablehnenden Haltung des kalifornischen Gouverneurs ist nun für die Zentralregierung in Washington ein recht peinlicher Konflikt gegeben. Wenn die Japaner bei ihrem Einspruch gegen das kalifornische Landgesetz auf dem Boden ihrer mit der Union geschlossenen Verträge stehen, was die amerikanische Regierung selbst anzunehmen scheint, so sieht sich diese nunmehr in die Lage versetzt, die ihr vertragsmäßig obliegenden Verpflichtungen nicht einhalten zu können, da ihr Einfluß auf den Gliedstaat Kalifornien infolge der autonomen Verfassung dieses Staates nicht so weit reicht, daß sie die Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfs verhindern könnte. Von kalifornischer Seite wird man demgegenüber geltend machen, daß die Zentralregierung solche Verträge, die einen Gliedstaat in seinen Lebensinteressen schädigten, niemals hätte abschließen dürfen. Ob die so geschaffene Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Japan zu internationalen Verwicklungen führen werde, läßt sich einstweilen noch nicht absehen. In der amerikanischen Presse ist jedenfalls die Möglichkeit eines Krieges lebhaft besprochen worden unter Hinweis darauf, daß Japan, wenn es überhaupt Krieg führen wolle, dies noch vor Eröffnung des Panamakanals tun müsse. Andererseits spricht gegen die Gefahr eines Krieges die ungünstige Finanzlage, in der sich das kleine Japan seit dem Feldzug gegen Rußland befindet. Jedenfalls würden ernste Differenzen vermieden werden können, wenn — und dazu ist nach dem bisherigen Verhalten der beteiligten Regierungen immerhin Aussicht vorhanden — eine Verständigung auf Grund neuerer Vereinbarungen gefunden werden sollte.

Belagerungszustand über Peking.

Ueber Peking ist wegen einer Verschwörung gegen Yuanschikai der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Mongolei autonom.

Nach einem geheimen Abkommen zwischen Rußland und China soll die Mongolei ein autonomes chinesisches Gebiet werden.

Aus den Kolonien.

Günstige Ergebnisse der Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika.

Auf Grund neuer Feststellungen hat sich, wie uns mitgeteilt wird, herausgestellt, daß die Maßnahmen zur Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika in jeder Hinsicht erfolgreich gewesen sind. Eine Weiterverbreitung der Schlafkrankheit am Viktoriasee ist kaum noch möglich, weil die die Schlafkrankheit übertragende Fliege in den Landesteilen, in denen sich noch Schlafkranke befinden, ausgerottet ist. In den Teilen, in denen die Fliege noch lebt und sich vermehrt, fehlen schlafkranke Menschen, von denen die Fliegen den Infektionsstoff entnehmen und auf andere Menschen übertragen können. Damit ist naturgemäß eine endgültige Befreiung von der Schlafkrankheit noch nicht erreicht. Diese wäre nur dadurch zu erzielen, daß man die Fliege im ganzen Gebiet des Viktoria-Sees gänzlich vernichtete. Erst dann könnte von der Unmöglichkeit jeder Ansteckung gesprochen werden. Zu dieser endgültigen Ausrottung der Fliege in diesem Gebiete wären aber derartig große Aufwendungen notwendig, daß diese Maßnahmen für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten sind. Wesentlich ungünstiger ist die Lage am Tanganjika-See. Der Rufidji-Fluß, der hier die Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem belgischen Kongostaat bildet, ist so schmal, daß er von den Fliegen leicht überflogen werden kann. Hier ist es also notwendig, dauernd im Einverständnis mit der Verwaltung der belgischen Kolonie zu arbeiten, da sonst die deutschen Schutzmaßregeln fruchtlos bleiben würden. Da es gelungen ist, sich mit der belgischen Verwaltung über die Abholzung eines breiten Uferstreifens zu einigen, kann auch hier bereits von einem bedeutenden Erfolge in der Bekämpfung der Schlafkrankheit gesprochen werden. In diesem Teile der Kolonie wird die völlige Ausrottung der schädlichen Fliegen noch längere Zeit dauern, aber es besteht auch jedenfalls hier die große Wahrscheinlichkeit, daß es gelingen wird, die Schlafkrankheit völlig zu unterdrücken.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Die Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine,** die in diesen Tagen in Breslau tagt, beschloß einstimmig, sich offiziell sowohl an der Graphischen Ausstellung Leipzig 1914, wie an der großen Düsseldorfer Ausstellung 1915 zu beteiligen.

W. **Auf der Genter Weltausstellung** ist am Donnerstag das Kolonialmuseum in Gegenwart des Königs von Belgien eröffnet worden. Der Königs hielt eine Rede, in der er von der Kongokolonie sprach. Er führte aus, die Zeit sei gekommen, die Rechte und Pflichten genau festzulegen, die Mutterland und Kolonie gegeneinander hätten, damit die Kolonie im Rahmen des Möglichen autonom werde und aus ihren Reichtümern Nutzen ziehe. Die Belgier hätten zuerst die Zukunft Zentralafrikas erkannt und müßten sich daher bemühen, sie zu sichern.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. **Straffer und Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesckner; Schlußredaktion: A. Berwecke,** sämtlich in Halle (Saale). — **Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle (Saale)“ zu adressieren.** — **Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8.15 Uhr.

Blatzheims Triumph-Erfolge!

Freitag neue Burlesken!

Blatzheim als Student Bömmel und als Onkel mit dem Fragezeichen.

Einzig u. unkopierbar. **Wer lachen will, der komme!**

Freitag neues Variété-Programm:

Harry Hopkins Massen-Dressur-Akt:

Sensation! **„Der Weltfriede".** Sensation!

65 Tiere, die grössten Feinde aus dem Tierreich, wie Füchse, Hühner, Tauben, Katzen, Affen, Ratten, Kaninchen, Schakal, Kanarienvögel etc. werden sich in konträren Massen-Dressuren ein Rendezvous geben, wie solches noch nie gesehen wurde. **65**

Stadtgespräch! **Attraktion!**

Mstr. Kenewod, der geschickte-ungeschickte Jongleur.
Bella Franke, sächsische Soubrette.
Max Walde mit neuem Repertoire.
Duvenek, der elastische Mephisto. (8794

Zoo.

Vollständig neu für Halle!

Freitag, 16. Mai, Sonnabend, 17. Mai, Sonntag, 18. Mai, abends gegen 10 Uhr Vorführung der

Pyrotechnischen Kolossal-Schau „1812"

Der Brand von Moskau, Die brennende Stadt,

dargestellt durch [8789

Riesen-Transparente.

Wunderbare Feuer- u. Farben-Effekte!

Monstre-Feuerwerk.

An allen drei Tagen abends **Konzert;** Aufführung der „Ouverture 1812" von Tschaikowsky mit Benutzung der Sturmglocken. — **Sonntag auch Nachmittags-Konzert.**

Eintrittspreis: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf., Aktionäre und Abonnenten des Zoo zahlen am 16. und 17. Mai von abends 7 Uhr ab die Hälfte. Stuhlplatz 20 Pfg., Tribüne 10 Pfg.

Dienstag, d. 20. Mai, abends 8¼ Uhr

im festlich erleuchteten Stadttheater:

Vaterländ. Festkonzert

zum Besten der Nationalspende

aus Anlaß des 25jährigen Regierungs-Jubiläums S. M. des Kaisers.

Ausführende: Kammersänger **Fr. Strathmann**-Weimar, Dr. **Geißler,** Lektor an hiesiger Universität, Dr. **Kurz,** Opernsänger **Grufelli,** die im Sängerbund a. d. Saale vereinigten Hallischen Männergesangvereine, Schulchor der städt. Ober-Realschule.

Orchester: Das Stadttheater-Orchester.

Am Klavier: **Otto Leßmann**-Berlin.

Leitung: Kgl. Musikdirektor **Willy Wurffschmidt.**

Programm: Werke für Orchester, Gesänge für Bariton, vaterländische Männerchöre von Abt, Marschner, Weber, Kreutzer, Otto; Pilgerchor a. d. Oper Tannhäuser, Altniederl. Volkslieder mit Deklamation. [2902

Eintrittspreise: Die sonst im Theater üblichen Schauspielpreise. Karten sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hothan und Reinh. Koch.

Der Ortsausschuß für die Nationalspende für Halle und den Saalkreis.

Oberbürgermeister Dr. **Rive,** Vorsitzender.

Prof. D. **Haußleiter,** Landrat **v. Krosigk** und Geh. Kommerzienrat **Riedel,** stellvertretende Vorsitzende. Fabrikbesitzer **Max Dehne,** Schatzmeister. Oberlehrer Dr. **Meyer,** 1. Schriftführer, Franckeplatz 1 und Pastor **Swierczewski,** Direktor d. Ev.-Soz. Preßverbandes, 2. Schriftführer, Steinweg 7.

Saaledampfschiffahrt.

Sonntag, den 18., vorm. 9 Uhr u. nachm. 3 Uhr nach Neu-Ragoczy—Wettin. [8798

Dienstag, den 20. ds., vorm. 10 Uhr nach Rothenburg.

Bad Berka

bei Weimar, eröffnet 1813.

Trink- u. Badek., Luft- u. Terraink., Sommerfr., Carl August-Mineralbr., Moor-, Sand- u. Kiefernadelb., elektr. Lichtb. Neu. mod. Badehaus. Hervor. Erf. bei chron. Gelenk- u. Muskelrheum., Gicht, Neuralgien, bes. Ischias, chron. Frauenkrankh., Nierenl., Nervenschw. u. Rekonval. n. Influenza. Gesch. Lage, mild. Klima. Tannenhochwald. Bill. Unterk., gute Pension. ¾ Std. Bahn von **Weimar.** Prosp. d. die **Badeverwaltung.** [8130

Nordseebad Wittdün

Unvergleichlich. Sandstrand. Kräft. Wellenschlag. Billige Bäder.

Amrum

Prosp. d. d. Bade-Kommission und d. d. Verbd. deutsch. Nordseebäder. 8179

Eiserne Garten-Möbel Holzklapp-Möbel

— Gartenschirme. —

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. Fernruf 181. [2900

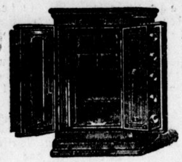
In der Auslage meines Schaufensters:

Modernste Farben in Pariser Eolienne.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. d. S., Grosse Steinstrasse 88. [2896

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Carl Kästner,

Act.-Ges., Leipzig. Gegr. 1846.

Feuer-, fall- und einbruchsichere Geldschränke, Bücherschränke, Kontenschränke, Jalousie- und Kartothekschränke [8412

Stahlkammern und Safesanlagen.

Fabrikate ersten Ranges. Kataloge zu Diensten.

Ausgestellt: Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig ≡ Halle: „Baustoffe" Stand 593.

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung, welche nachweisbar seit 1738 ohne Unterbrechung, d. h. mit regelmäßigem Erscheinen und Uebergabe von Verlag zu Verlag erscheint, veröffentlicht fortlaufend zweimal wöchentlich den ungekürzten Abdruck ihrer Ausgabe vor hundert Jahren, dem Wendepunkt der Napoleonischen Gewaltherrschaft. Eine Facsimile einer Ausgabe folgt:

No. 1812. **Nro. 103**

Allgemeine Politische Nachrichten.

Essen Donnerstag, den 24. Dezember.

Frankreich.

Am 20. d. um die Mittagsstunde empfing S. M. der Kaiser auf Seinem Throne, umgeben von den Prinzen, Großwürdenträgern, Kardinälen, Ministern, Großoffizieren, Großadlern der Ehrenlegion und den bei S. M. dienstthuenden Offizieren, den Senat. Der Graf von Lacepede, Präsident desselben, hielt folgende Anrede an den Kaiser:

„Sire! Der Senat beeifert sich, an dem Fuße des Thrones Ew. k. k. M. seine ehrfurchtsvollen Glückwünsche über die glückliche Ankunft Ew. M. in der Mitte Ihrer Völker darzubringen. Die Abwesenheit E. M., Sire, ist stets ein Drangsal für die Nation, ihre Gegenwart ist eine Wohlthat, welche das ganze franz. Volk mit Freude und Zutrauen erfüllt. Ew. k. k. M. haben alle Grundpfeiler zu der Organisation Ihres weiten Reiches gelegt; allein es bleiben ihm noch viele Gegenstände fester zu begründen, oder zu beendigen übrig, und der geringste Aufschub in der Vervollständigung unserer Institutionen ist ein National-Unglück. Während sich Ew. M. 800 Stunden von Ihrer Hauptstadt an der Spitze Ihrer siegreichen Armeen befanden, wollten Menschen, die aus den Gefängnissen entwischt waren, wo Ihre kaiserl. Milde sie dem durch ihre vorhergegangenen Verbrechen verdienten Tode entzogen hatten, die öffentliche Ordnung in dieser großen Stadt stören. Sie haben die Strafe ihrer neuen Verbrechen erhalten. Sire, Ew. M. haben die franz. Adler auf die Thürme von Moskau aufgepflanzt. Der Feind konnte Ihre Siege nur dadurch aufhalten und Ihre Pläne hindern, daß er zu den abscheulichen Hülfsmitteln despotischer Regierungen seine Zuflucht nahm, indem er alle seine Gränzen in Wüsten verwandelte, seine Provinzen durch Feuersbrünste verheerte, seine Hauptstadt, der Mittelpunkt seines Reichthums und das Werk so vieler Jahrhunderte, den Flammen überlieferte. Diejenigen, Sire, kennen das Herz Ew. M. schlecht, welche jene barbarische Taktik ihrer wilden Voreltern erneuerten. Allerhöchstsie hätten gerne auf Trophäen Verzicht geleistet, welche der Menschheit so vieles Blut und so viele Uebel kosten mußten. Der Eifer, mit welchem man aus allen Departementen des Reichs, die zahlreichen durch das Senatus-Consult vom verflossenen September berufenen Soldaten unter den Fahnen Ew. M. ankommen sieht, bestätigt alles das, was Ew. M. von dem Eifer, dem Patriotismus und dem kriegerischen Muth der Franzosen erwarten können, um dem Einflusse unserer Feinde die verschiedenen Theile des Kontinents zu entreißen und einen ehrenvollen und dauerhaften Frieden zu erkämpfen. Geruhen Ew. k. k. M. den Tribut der Dankbarkeit, der Liebe und der unverletzlichen Treue des Senats und des franz. Volks anzunehmen."

Diese Rede beantwortete der **Kaiser** mit folgenden Worten:

„Senatoren! Ich höre es gerne, und was Sie mir sagen, ist mir angenehm; Frankreichs Ruhm und Macht lagen mir am Herzen; allein meine ersten Gedanken sind auf alles das gerichtet, was dessen innere Ruhe aufrecht halten, meine Völker für immer vor den Trennungen der Partheien und den Schrecknissen der Anarchie sichern kann. Auf diese Geißel des Glücks der Völker, habe ich mit der Einstimmung und Liebe der Franzosen diesen erhabenen Thron gegründet, an welchen von nun an des Vaterlandes Schicksal geknüpft ist. Furchtsame und feige Soldaten verlieren die Unabhängigkeit der Nationen, allein kleinmüthige Magistrate zernichten das Reich der Gesetze, die Rechte des Thrones und die gesellschaftliche Ordnung selbst.

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung erscheint heute 3mal täglich und kostet vierteljährlich 4,75 Mark.

Ballenstedt-Harz.

Luftkurort, Sommerfrische, auch für dauernden Aufenthalt zu empfehlen. Prospekt durch die **Kurverwaltung.** [8154

Die beste

„Casino-Butter"

Tafelbutter. (2604

---

auf Nachahmungen herein, die oft wertlos, ja sogar schädlich sind. M. Brockmanns Zwerg-Marke ist eine garantiert reine Futterwürze, an deren sicheren Erfolgen bei der Mast und Aufzucht nicht mehr zu rütteln ist. — Überall zu haben. 8184

Apollo-Theater.

Täglich abends 8¹⁰ Uhr:

„Das Ehe-Quartett",

Schwank i. 3 Akten v. Gorsse u. Marsan. [8781

Lachsturm auf Lachsturm!

Im Berl. „Residenztheater" Hunderte von Aufführungen.

Herren-Kragen,

pa. Leinen, 5fach,

Sportkragen.

Gust. Liebermann,

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle).

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: La Traviata. — Sonntag: Tannhäuser.

Altes Theater: Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag: Hoheit tanzt Walzer.

Operetten-Theater: Sonnabend: Der Bettelstudent. — Sonntag: Filmzauber.

Schauspielhaus: Sonnabend: Alles für die Firma. — Sonntag: Alles für die Firma.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Die Hermannsschlacht. — Sonntag: Ariadne auf Naxos.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

Am 1. Juni 1913

Tagesausflug nach **Stolberg** a. H.

Kosten: für Mitglieder 4.25 Mk., für Gäste 4.75 Mk. einschl. Mittagsmahl. Anmeldungen können noch bis zum 18. Mai abends 6 Uhr entgegengenommen werden [68

Beesenerstr. 151 b. H. Laue.

Klavier-Vorschule

des Konservatoriums und Riemann-Seminars.

Kinder bezw. **Anfänger** monatl. 8 Lektionen für 8 M.

Dient auch als Vorbereitung für die Oberklassen, deren Prüfungs-Verzeichnis bis jetzt ca. 200 verschiedene wertvolle Kompositionen, darunter allein ca. 40 verschiedene Klavier-Konzerte, aufweist.

Sprechzeit:

½2 bis 2 und ½7 bis 7 Uhr.

Krukenbergstr. 27 part.

Kapellmeister [8853

C. Compes de la Porte.

Ruhig., bill. Sommeraufenthalt. Herrliche Wälder. Reinste Höhen- und Waldluft. 500 m hoch.

Elbingerode im Harz.

Keine Kurtaxe. Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. Auskunft erteilt der Magistrat u. d. Vorstand d. Verkehrsvereins.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute

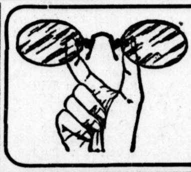
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Gebrauchte Pianinos

für Mk. 275, 350 u. 400 vorrätig bei

B. Döll,

Große Ulrichstraße 33/34.



Richard Flemming,

Schmeerstr. 22, nahe am Markt,

Reilstr. 129 (Ecke Roonstrasse),

empfiehlt die modernsten

Erzeugnisse der Optik

gut und billig. (2602

Für Krieger-, Sänger-, Turner-, Schützen-, Radfahrer-, Bergleute- und Feuerwehr-Feste empfehle [2912

Garten- und Saal-Dekorationen

in Riesen-Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Albin Hentze,

Schmeerstraße 24.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Peddigrohr-Möbel Weisse Holz-Möbel

— Gartenzelte. —

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. Fernruf 181. [2901

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

17. Mai.

1727. Kaiserin Katharina I. von Rußland gestorben.
1742. Sieg Friedrichs des Großen bei Chotusitz über die Oesterreicher.
1749. Der Entdecker der Kuhpockenimpfung Edward Jenner geboren.
1800. Der Bildhauer Ernst von Bandel geboren.
1826. Der protestantische Theolog Julius Köstlin geboren.
1860. Die Dichterin Ataly von Eschstruth geboren.
1865. Die Schauspielerin Agnes Sorma geboren.
1886. König Alfons XIII. von Spanien geboren.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

17. Mai. Zweite Unterredung Napoleons mit Bubna, Napoleon zeigt sich nachgiebiger.

*

Tagesspruch: Einfachheit des Lebens, der Sprache, der Sitten verleihen einer Nation Kraft; Luxus, Künstelei der Sprache und Verzärtelung führen dagegen zur Schwäche und zum Untergang. John Ruskin.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

17. Mai 1813.

Marschall Ney erhält den durch Berthier ausgefertigten Befehl, seine Operation gegen Berlin aufzugeben und sich zunächst parallel der Hauptarmee nach Spremberg zu wenden. Ney wendet daher die Korps Reynier, Victor und Sebastiani südwärts, nimmt aber Bedacht auf den in der Flanke stehenden Bülow. Noch an demselben Tage erhält Ney genauere Angaben, daß Bautzen zur Schlacht ausersehen sei. Er erhält durch den Wortlaut des Befehls eine Selbständigkeit, wie sie Napoleon sonst nie einem General gab. „Geben Sie Befehle nach Maßgabe dessen, was Sie vom Feinde erfahren haben und was Sie nach den Umständen für das Vorteilhafteste halten." Der Kaiser gab ihm nur eine allgemeine Direktion und einen bestimmten Marschrichtungspunkt, den weithin sichtbaren, im Rücken des feindlichen Zentrums gelegenen Kirchturm von Hochkirch. Napoleon gab hier zum ersten Male das Beispiel, wie es fast Moltke dann bevorzugte Regel wurde (vergleiche Königgrätz), daß er ein ganzes Heer konzentrisch zum anderen heranmarschieren ließ, seinen Anmarsch ohne Unterbrechung bis in die Schlacht hinein verlängerte und erst in der Schlacht die beiden Heere zu einem vereinigte. Ney glaubte allerdings, die Heere sollten am Tage vor der Schlacht vereinigt werden und zeigte sich dann dem Plan Napoleons nicht gewachsen. Auf sein Versagen bezog sich wohl das spätere Wort Napoleons auf St. Helena: „Meine Gegenwart war nötig, wo ich siegen wollte. Keiner meiner Generäle war für ein selbständiges Kommando geeignet."

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 16. Mai.

Vertretertag der Vereinigung preußischer außerordentlicher Professoren.

Vom 13. bis 15. Mai tagten in Halle die Vertreter der Vereinigung preußischer außerordentlicher Professoren. Es waren sämtliche Universitäten Preußens vertreten. Die eingehenden Verhandlungen betrafen die Stellung der außerordentlichen Professoren in der Universität.

12. Deutsches Turnfest.

Die laut Grundgesetz der Deutschen Turnerschaft acht Wochen vor dem Turnfest bekannt zu machenden volkstümlichen Wettübungen sind jetzt veröffentlicht worden. Darnach sind für den Sechskampf bestimmt worden: 1. Hochspringen ohne Brett; 2. Stabweitspringen; 3. Kugelstoßen, 10 Kilogramm; 4. Schwellhangeln am Tau, 9 Meter; 5. Schnellauf über 150 Meter und 6. eine Pflichtübung oder Freiübung. Für den anderen bedeutsamsten Wettkampf des Festes, den Zwölfkampf, sind neben acht Geräteübungen, einer Stabübung, die sechs Wochen vor dem Fest veröffentlicht werden, drei volkstümliche Uebungen anzusetzen. Für die Sonderwettkämpfe in einzelnen volkstümlichen Uebungen sind gewählt worden: 1. 400-Meterlauf; 2. Weitspringen mit Anlauf ohne Brett; 3. Hochspringen ohne Anlauf; 4. Speerwurf und 5. Kugelstoßen, 7¼ Kilogramm. Zu jeder dieser fünf Einzelübungen darf jeder der 18 Turnkreise je zwei Mann und einen Ersatzmann stellen. Die Mannschaftswettkämpfe werden im Tauziehen, 6 Mann, und im Eilbotenlauf, 5 Mann über 500 Meter, ausgefochten. Für den Zehnkampf im Wasser gelten als Schnellschwimmarten: 1. Schwimmen in beliebiger Art über 100 Meter mit einmaligem Umkehren, Bahnlänge 50 Meter; 2. Rückenschwimmen über 50 Meter mit einmaligem Umkehren, Bahnlänge 25 Meter, und als Schönschwimmart Brustschwimmen über 25 Meter. Das Wettfechten erstreckt sich auf folgende Waffenarten: 1. Fechtel, Florett und Spada; 2. Leichter Säbel; 3. Bügel- oder Muschelsäbel; 4. Korbsäbel; 5. Glockenschläger. — Nun, ihr Recken in Alldeutschlands Turnerwelt, auf in den Kampf!

— **Die Vierteljahrskonferenz des Bundes Hallescher Gemeinschaften** soll in Form eines Teeabends stattfinden. Man hofft, auf diese Weise den verschiedenen Kreisen auch ein persönliches Kennenlernen besser zu ermöglichen. Dieser Teeabend soll am 27. Mai, 8½ Uhr, in der Stadtmission, Weidenplan 4, gehalten werden. Nach einer Ansprache über die Gemeinschaftsarbeit, die der jetzige Bundesvorsitzende P. Fahmer hält, ist Teepause angesetzt; darauf zeichnet P. Winterberg „Bilder aus dem christlichen Leben im Wuppertal"; die biblische Schlußansprache hat Professor D. Lang übernommen. Dazwischen gibt es außer gemeinsamen Liedern auch Gesangsvorträge. — Die ZulassKarte kostet 30 Pf.; dafür wird Tee und Gebäck gereicht. Solche Karten sind in den einzelnen dem Bunde angeschlossenen Vereinen und Gemeinschaften sowie in der Buchhandlung der Stadtmission und abends an der Kasse zu haben.

— **Der Hallesche Pfarrerverein** hielt am 14. Mai unter dem Vorsitze des Pastors Pasche im „Evangelischen Vereinshause" eine Sitzung ab, in welcher zunächst Rechnung durch Pastor Harthausen gelegt wurde. Die Gesamteinnahme beträgt 492,52 Mk., die Ausgabe 484,25 Mk. Dazu kommt ein Vermögensbestand von 462 Mk., der Verlagsfonds enthält 343,54 Mk. Die Kasse des Kalenders für Ortsgeschichte und Heimatskunde in Halle und dem Saalkreise hatte einen Bestand von 188,96 Mk., die Gesamteinnahmen betragen 462,64 Mk., davon ab 100 Mk. für eine Unterstützung. Bei der Staatsschuldentilgungskasse in Berlin stehen 3000 Mk. Für beide Rechnungen wurde Entlastung erteilt. Sodann wurden die Abgeordneten für die Tagung des Provinzialvereins in Eilenburg am 28. und 29. Mai gewählt, und zwar: die Pastoren Pasche-Diesau, Nagotzky-Brachstedt, v. Wodtke-Halle (Vertreter: P. Ullmann-Halle), Schubert-Domnitz (Vertreter: Müller-Raundorf). Sehr ausführlich berichtete nunmehr der Vorsitzende über wünschenswerte Reformen in der Versorgung der Witwen und Waisen, woran sich Aussprache und Anfragen anschlossen. Beschlossen wurde, Mitte August eine Familienzusammenkunft zu veranstalten mit musikalischen Darbietungen und einem Vortrage des Pastors v. Wodtke-Halle. — Mit Gebet wurde die Versammlung eröffnet und geschlossen.

— **Der Sächsische Provinzialverband evangelischer Jungfrauenvereine** hält seinen Instruktionskursus für Jungfrauenvereins-Arbeit in Halle vom 9. Juni bis 13. Juni. Grundlegend unterrichten werden der einleitende Vortrag über die Aufgabe an der konfirmierten weiblichen Jugend und die Ausführungen über Seelenkunde und -pflege. Dann werden einzelne Hauptgebiete der Arbeit behandelt: Die Bibelbesprechung mit unmittelbaren Darbietungen, ländliche Jungfrauenvereine, die Sittlichkeitsfrage, Turnen und Spiel im Freien. Daran schließen sich Einzeldarbietungen über Jungfrauenverein und Mission, das einzelpersönliche Verhältnis zwischen Leiterin und Mitgliedern, Pflege der vaterländischen Gesinnung, unsere Feste, Vereinsorganisation, Bahnhofsmission und das Verhältnis zur staatlichen Jugendpflege. Besonders Gewicht wird gelegt auf die freien Aussprachen, die sich an die Vorträge anschließen sollen und für die besonders die Abende bestimmt sind. Das Hallesche Diakonissenhaus öffnet dem Kursus gastfreundlich seine Pforten und ladet die Teilnehmenden auch am Feinen Tisch ein. Freiquartiere hofft man in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme am Kursus ist kostenlos und auch nicht an die Zugehörigkeit zum Verband gebunden; daher bietet sich auch solchen Leserinnen, die noch nicht selbst mitarbeiten, eine treffliche Gelegenheit, diesen Zweig der Jugendarbeit unter sachkundiger Führung kennen zu lernen, soweit das in den kurzen Tagen möglich ist. Anmeldungen zur Teilnahme mit Angabe, ob und für welche Zeit Freiquartier und Tagesverpflegung gewünscht wird, sind bis spätestens 1. Juni an Fräulein Goerlitz, Halle (Saale), Harz 11, zu richten.

— **Nordostthüringer Turngau.** Am kommenden Sonntag, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle der Volksschule in der Liebenauer Straße Fortsetzung des Kursus für Turn- und Spielleiter. Den Unterricht erteilen die Herren Gauvertreter Lehrer G. Meyer und Gauturnwart Lehrer J. Loeffler.

— **Den zweiten Waldgottesdienst** gedenkt die Evangelische Stadtmission bei günstiger Witterung am kommenden Sonntag um 4½ Uhr zu halten in der Nähe des „Waldkaters". Herr Pastor Hobbing und Stadtmissionar Elze werden Ansprachen halten und der Posaunen- und Gemischte Chor den musikalischen Teil übernehmen. Abends 8¼ Uhr findet ein geselliges Beisammensein im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, statt.

— **Postverkehr.** Nach Argentinien können jetzt gewöhnliche Pakete, die den Empfängern durch Vermittelung der argentinischen Postverwaltung zugestellt werden sollen, auch im Gewichte von mehr als 5 Kilogramm bis zu 10 Kilogramm durch die Post verschickt werden. Der erste Versand solcher Pakete nach Argentinien geht Anfang Juni von Hamburg ab. Die Gebühr für Pakete über 5 bis 10 Kilogramm nach Argentinien beträgt von Hamburg ab (also außer dem deutschen Porto) 5 Mk., für Pakete nach der Südküste Argentiniens, nach Feuerland und den vorgelagerten Inseln 6 Mk. Konsulats- und Nebengebühren werden nicht erhoben. — In Klein-Nauas (Deutsch-Südwestafrika), 83 Kilometer östlich von Rehoboth, ist am 1. März eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt. — In Umbulu (Deutsch-Ostafrika), etwa 130 Kilometer südwestlich von Aruscha, ist am 25. März eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Wahrnehmung des Postanweisungsdienstes innerhalb des Schutzgebiets und mit Deutschland erstreckt.

— **Teurer Budenschmuck.** In eigenartiger Weise hat ein hiesiger Bruder Studio seine bescheidene Bude zu „verschönern" versucht. Da er sehr oft mit der heiligen Hermandad in Berührung kommt — natürlich ist daran nicht er, sondern seiner Meinung nach immer nur eben diese heilige Hermandad schuld —, verfügt er über eine ganze Reihe Zustellungen, Strafbefehle usw. In der richtigen Erkenntnis, daß diese Papiere sehr dekorativ wirken können, hat er sie in seinem Heim sorgfältig mit Reißzwecken als Wandschmuck befestigt. Die meisten Strafbefehle lauten auf die üblichen „Drei Mark", es finden sich aber auch Urteilsbegründungen darunter. In Summa kostet diese Budenverzierung 423 Mark, bis jedoch der Herr glücklich durch des Examens Nöte hindurchgesteuert sein wird, wird wohl noch mancher Taler dazukommen.

— **Sinfoniekonzert im Zoologischen Garten.** Kaum jemals waren Saal und angrenzende Räume des Zoo so von Hörern gefüllt, wie gestern Donnerstag bei der „Frühlingsfeier". Und sie hatten ihr Kommen nicht zu bereuen. In wunderbar stimmungsvoller Weise wurde das Konzert eingeleitet von Beethovens Sinfonie Nr. 6 (Pastorale), in welcher der Tondichter in reizvollen Klangfarben einen Aufenthalt auf dem Lande malt. Das Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Laber ward seiner Aufgabe in schöner Weise gerecht. In den beiden folgenden Werken: „Frühlingsfantasie" und „Botschaft" von Niels Gade und Mendelssohn-Bartholdys „Walpurgisnacht" trat das Orchester als begleitender Teil naturgemäß zurück hinter der Wirksamkeit des Musikalischen Zirkels, dessen gemischter Chor unter der Leitung des Herrn Paul Zaeger in gesanglicher Hinsicht auf einer hohen Stufe der Ausbildung steht. Schöne, reine Stimmen mit vorzüglicher technischer Durchbildung machten das Hören zu einem wirklichen Genuß, den die Solisten, die Herren Opernsänger Führbach und Kammersänger Rudolph, sowie Fräulein Lisa Görke, ferner das Quartett: Frau Prange, Frau Kuhnt, die Herren Suhle und Prange noch verstärkten. Am Klavier begleitete Herr Walter Koch. Das Publikum spendete stürmischen Beifall.

— **Zoo.** Heute, Freitag, nach Schluß des Abendkonzerts, findet die Erstaufführung der pyrotechnischen Schau „1812, der Brand von Moskau" statt. (Siehe Anzeige.)

— **Walhallatheater.** Wie schon angekündigt, findet heute ein vollständiger Programmwechsel statt. Der beliebte Kölner Platzheim wird mit zwei neuen Schlagern herauskommen, ebenso ist der Varieteteil in seiner Zusammenstellung für Halle neu.

— **Saaledampfschiffahrt.** Sonntag, den 18. Mai, vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr nach Neu-Ragoczi—Wettin. Dienstag, den 20. Mai, vormittags 10 Uhr nach Rothenburg.

— **Ueberfall.** Als kürzlich ein Mann von Halle nachts nach Passendorf zurückkehrte, wurde er von drei Strolchen überfallen, die ihn berauben wollten. Während er sich noch mit ihnen herumbalgte, kam ein Radfahrer hinzu, der nach Nietleben fuhr; durch diesen wurden die Strolche verscheucht.

— **Die Pflaumenbäume** der Straßen in der Umgebung zeigen einen reicheren Fruchtansatz als die der Gärten. Da in den Gärten die Bäume besser geschützt sind, hatten sie vor dem Frost mehr getrieben und blühten früher.

— **Hallesche Tageschronik.** Vor Kleinschmieden 6 stürzte Donnerstag vormittag ein Pferd. Die Stadtbahn erlitt dadurch eine Betriebsstörung von 4 Minuten. — Von einem beladenen Strohwagen wurde in der Talstraße eine Straßenlaterne angefahren und zertrümmert. — Zwischen Arbeitern fand Donnerstag abend auf der Alten Promenade eine Schlägerei statt, die eine große Menschenansammlung zur Folge hatte. — In der Nacht zum Freitag wurde in der Wettiner Straße einer Dame die Handtasche mit Inhalt entrissen. Der Täter wurde von einem Polizeibeamten festgenommen. — Auf dem Riebeckplatz stieß ein Kraftwagen mit einem Radfahrer zusammen, wobei das Hinterrad des Fahrrades verbogen wurde. Die Schuld soll den Kraftwagenführer treffen.

Aus den Vereinen.

Der Wehrkraftverein „Jungdeutschland" hielt gestern Donnerstag im „Kaiser Wilhelm" eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Major von Poser, begrüßte die Erschienenen und wies auf den Eifer hin, mit dem die sozialdemokratische Jugendpflege arbeitet und betonte, daß man demgegenüber alle Kräfte anspannen müsse, diese Bewegung zu bekämpfen. An den Osterfeiertagen ist ein größerer Ausflug nach dem Süßen und früheren Salzigen See unternommen worden und befriedigend verlaufen. Am 29. Juni soll ein Ausflug nach Leipzig und nach dem Völkerschlachtdenkmal unternommen werden, wo Herr Major von Poser eine kurze Ansprache halten wird. Das Pfadfinderkorps Leipzig hat eine ausreichende Anzahl Mitglieder als Führer durch Leipzig zur Verfügung gestellt. Weiter äußerte der Vorsitzende den Wunsch, daß in jeder Abteilung wenigstens einmal monatlich ein Abteilungsabend veranstaltet wird. Auf das Regierungsjubiläum des Kaisers soll in geeigneter Weise hingewiesen werden. Für Jungmannschaften und Leiter sind Abzeichen eingeführt, und zwar sollen diejenigen Jungmannschaften sich dasselbe anschaffen dürfen, die dem Wehrkraftverein ein Jahr als Schulentlassene angehört haben. Die Herausgabe eines eigenen Blattes für die Jugendpflege in Halle soll in Erwägung gezogen werden. Der Wehrkraftverein braucht dringend tätige Unterstützung, deshalb soll jeder Helfer zu werben suchen. Das Schwimmen soll mehr gefördert werden, deshalb ist der Vorsitzende an verschiedene Schwimmanstaltsbesitzer herangetreten, um billigere Preise für den Schwimmunterricht zu erzielen. Wie bisher, wird Herr Dr. Rettig Unterricht im Sanitätsdienst erteilen. Das Heim des Vereins soll vergrößert werden, indem das darüberliegende Stockwerk dazugemietet wird.

Volksbildungsverein zu Halle (Saale). Der schon früher angekündigte Sommerausflug nach Stolberg a. H. findet bestimmt am 1. Juni statt. Die Kosten haben sich um 25 Pfg. erhöht, und betragen für Mitglieder 4,25 Mk., für Gäste 4,75 Mk., beides einschließlich Mittagsmahl. Der Kassierer, Herr Laue, nimmt noch Anmeldungen bis zum 18. Mai abends 6 Uhr bei Hinterlegung des Betrages entgegen in seiner Wohnung Beesener Straße 15 i, eine Treppe.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. In der letzten Monatsversammlung berichtete Herr Baumann über die Generalversammlung der Krankenkasse in Jena. Es sind Vereinigungen beschlossen worden, u. a. Erhöhung der Leistungen. Der Jahresbericht der Kasse läßt erkennen, daß die Mitgliederzahl von 22 872 auf 38 957 gestiegen ist. Für ärztliche Behandlung, Arznei, Heilmittel, Kranken- und Sterbegeld wurden im Jahre 1912 702 390 Mk. aufgewandt. Der Vermögenszuwachs belief sich auf 141 725 Mk., das Gesamtvermögen der Kasse auf 664 429 Mk. Hierauf erstattete Herr Heidenreich den Jahresbericht des Verbandes. Die Mitgliederzahl ist auf 131 195 angewachsen, sie beträgt zurzeit über 136 000. Zur Angestellten-Versicherung stellt der Verband 2153 Vertrauensmänner und als Beisitzer in den Kaufmannsgerichten sind 1100 Deutschnationale tätig. In 997 Fällen konnte der Verband insgesamt 69 560 Mk. vorenthaltene Gehälter und 253 Zeugnisse erstreiten. Er gab im Jahre 1912 über 11 661 Firmen Auskünfte und vermittelte 4182 Stellen. An 1867 Stellenlose war er in der Lage, 150 984 Mk. Renten auszuzahlen. Bisher hat der Verband insgesamt 827 708 Mk. an 12 593 Stellenlose entrichtet. Die Spareinlagen der Mitglieder haben sich auf 3 162 175 Mk. erhöht. An unverschuldet in Not geratene Mitglieder wurden 18 274 Mk. Unterstützungen geleistet. Das Vermögen des Verbandes ist trotz der großen Aufwendungen auf dem Wege der Selbsthilfe auf 1 350 156 Mk. gestiegen.

Der Kreisverband der Halleschen evangelischen Jünglingsvereine gehört dem Ostdeutschen Jünglingsbunde an. Der Bund umfaßt rund 600 Vereine mit etwa 24 000 Mitgliedern und feiert vom 17. bis 19. Mai sein 57. Bundesfest in Dessau. Das Fest nimmt am Sonnabend nachmittag durch eine Konferenz der Berufsarbeiter, Jahresversammlung der Soldatenfürsorge und der Begrüßungsversammlung seinen Anfang. Am Sonntag früh ist Morgenmusik der vereinigten Posaunenchöre, an der auch Hallesche Bläser teilnehmen, sodann Festgottesdienst und am Nachmittag Schauturnen. Des Abends wird eine große allgemeine Festversammlung abgehalten. Am Montag nachmittag tagt die Jahresversammlung des Bundes und abends findet eine Weihfreuzversammlung statt. Seinen Abschluß findet das Fest am Dienstag durch eine gemeinsame Fahrt nach Wörlitz. Die bedeutsamen religiösen, vaterländischen und die Jugendpflege behandelnden Vorträge zu hören und die Gemeinschaft zu bezeugen, fahren zahlreiche Mitglieder der Halleschen Vereine am Sonntag früh um 7 Uhr nach Dessau. Das Bundesfest war 1907 in Halle.

Markisendrell
Markisen-Leinen, Markisen-Franse, Markisen-Schnur
bestbewährte Qualitäten in verschiedenen Breiten
zu sehr billigen Preisen. 6796
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0005

Christlicher Verein junger Männer, Halle (Saale), Geiststraße 29. Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Richard Wagners veranstaltet der Christliche Verein junger Männer, Geiststraße 29, einen „Musikalischen Abend". U. a. Vortrag von Herrn stud. mus. H. Reichert aus Leipzig über: „Wagner als Melodiker", unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Buchwald (Gesang). Eintritt frei.

Vereins-Anzeiger.

Dritter kommunaler Bezirksverein (Süd und West). Am 20. Mai 8¼ Uhr im Heim des Schrebervereins am Paul-Riebeckstift Versammlung. Mitglieder der Schrebervereine willkommen. Anschließend geselliges Beisammensein mit Damen.

Franckescher Jünglingsverein (Leiter: P. Heintke). Am 17. Mai Kriegsspiel. Treffpunkt: ½9 Uhr Hettstedter Bahnhof. Das Turnen fällt aus. Am Sonntag abend Vortrag: „Ein großer Gedanke 1813—1913"; außerdem Besprechung des Merseburger Bundesfestes und des kleinen Ausfluges. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Verein der Bienenzüchter von Halle und Umgegend. Am kommenden Sonntag-Nachmittag in Bauers „Brauerei-Ausschank" 50jähriges Stiftungsfest. Vortrag des Herrn Kaufmann Emil Jahn über „Die Gründung und Entwickelung des Vereins".

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. Mai 1913.

Aufgeboten: Der Drogist Walter Adlung, Anhalter-Str. 5 und Luise Hedderoth, Alte Promenade 17.

Geboren: Dem Geschirrführer Gustav Thieme, Kuttelhof 11, S. Georg. Dem Fleischer Franz Kolbe, Böllbergasse 2, S. Hans. Dem Lehrer Hermann Leich, Ladenbergstr. 60, S. Hermann. Dem Königl. Landrat Dietrich von Krosigk, Luisenstr. 6, T.

Gestorben: Der Buchhalter Felix Grabuszewski, 54 J., Friesenstraße 9. Die Witwe Wilhelmine Maurer geb. Krug gen. Jänsch, 76 J., Sommergasse 8. Die Witwe Friederike Schwämmchen geb. Schmidt, 73 J., Beesener-Str. 10. Der Kaufmann Kurt Lehmann, 22 J., Zwingerstr. 29. Der Arbeiter Ferdinand Müller, 82 J., Beesener-Straße 10. Der Arbeiter Friedrich Webel, 36 J., Seebener-Str. 41. Des Fleischers Gustav Hase S. Fritz, 2 J., Merseburger-Str. 104. Des Arbeiters Gustav Böttcher aus Bitterfeld Ehefrau Pauline geb. Weinhardt, 46 J., Klinik. Des verstorbenen Kaufmanns Thomas Craß aus Fechenheim S. Hans, 11 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter A. O. Förster, Merkewitz und A. M. Brode, Gimritz. Der Krankenpfleger und Masseur A. F. Claus und A. K. K. Bode, Böhlitz-Ehrenberg. Der Lehrer F. R. Goldmann, Halle und Margarete Lülkehaus, Thüllstedt. Der Kaufmann L. G. Maercker, Halle und K. G. Paasche, Stendal.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 15. Mai 1913.

Geboren: Dem Zimmermann Willy Sack, Adolfstr. 5, S. Hans. Dem Schmied Otto Schulze, Zietenstr. 37, S. Willy.

Gestorben: Die Köchin Auguste Eiling aus Beesenstedt, 18 J. Des Schmieds Otto Schulze S. Willy, 10 Stunden, Zietenstr. 37.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 16. Mai früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	761,2	13	NO 2	heiter	21	10	—
Torgau	761,1	12	O 1	halbb.	21	11	—
Nordhausen	760,5	14	O 2	wolkig	20	10	—
Magdeburg	761,4	11	NNO 1	heiter	24	8	—
Gardelegen	762,0	12	N 1	„	22	7	—
Brocken	—,—	8	O 5	„	11	5	—

Die im hohen Norden erschienene umfangreiche Barometerdepression hat die beiden Hochdruckkerne südwärts verschoben. Am Nordrande des fast unveränderten südwestlichen Tiefs blieb im Dienstbezirk bei östlichen Winden das Wetter meist heiter und trocken. Da sich der westliche Hochdruckkern weiter südwärts zu verlagern scheint, so haben wir vielfach wolkiges, vorwiegend trockenes, etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 17. Mai: Vielfach wolkig, vorwiegend trocken, etwas kühler.

Wasserstände am 16. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,96, Trotha Untp. + 2,08, Grochlitz + 1,80, Bernburg Untp. + 1,30, Kalbe Obp. + 1,62, Kalbe Untp. + 0,92. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,21, Aussig + 0,00, Dresden — 1,44, Torgau + 0,51, Wittenberg + 1,63, Roßlau + 1,04, Barby + 1,42, Magdeburg + 1,22, Tangermünde + 1,95, Wittenberge + 1,60, Hohnstorf + 1,11. — **Mulde:** Düben + 0,52.

Wasserwärme der Saale am 16. Mai: 16½ ° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Börsen- und Handelsteil.

= **Gottfried Lindner, A.-G.,** Ammendorf bei Halle. Die 8. ordentliche Generalversammlung findet am Montag, den 23. Juni mittags 12½ Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" in Halle statt. Die Tagesordnung ist aus dem Inserate in vorliegender Nummer zu ersehen.

Berliner Wollmarkt.

Das Geschäft war infolge der Feiertage und der erst in der vergangenen Woche stattgehabten Versteigerung deutscher Schmutzwollen des Vereins der Merinozüchter ruhiger. Die Abzüge von den Lägern fielen daher weniger belangreich aus; der Gesamtumsatz umfaßte in der jüngsten Berichtsperiode ca. 1000 Ztr. Schmutzwollen. Bei der Bewertung der Wollen blieben die Mai-Auktionsnotierungen maßgebend. Die Tendenz ist nach wie vor fest. Die Neueingänge deutscher Wollen aus den verschiedenen Bezugsgegenden waren in der letzten Woche mäßig. Der Ausfall der diesjährigen Schur ist sehr befriedigend. Die nächste Auktion deutscher Schmutzwollen sowie Rückenwäschen findet am 24. Juni statt. Es liegt wohl im eigenen Interesse der Produzenten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Ueber den Verkehr in überseeischen Wollen in Berlin am Platze ist besonderes nicht zu melden. Der Abzug war ein mehr ruhiger, doch regelmäßiger; in den Notierungen der einzelnen Sorten ist seit Schluß der dritten Serie der Londoner Wollversteigerung keine nennenswerte Aenderung eingetreten. An den Wollplätzen des Inlandes war das letztwöchentliche Geschäft ebenfalls enger begrenzt. Von den ausländischen Wollplätzen trafen keine besonders anregenden Mitteilungen ein. Ungewaschene Gerberwollen hatten bei anziehenden Preisen lebhaftes Geschäft. Gewaschene Wollen fanden ebenfalls gute Beachtung. Grobe ausländische Gerberlammwollen wurden bei sehr fester Preislage rege gehandelt. Der diesjährige Wollmarkt in Neubrandenburg findet am 17. Juni statt. Für den diesjährigen Berliner Wollmarkt, welcher in der Rinderhalle des städtischen Zentral-Viehhofes, Eldenaer Straße, stattfindet, ist der 24., 25. und 26. Juni bestimmt.

Viehmärkte.

— **Leipzig,** 15. Mai. **Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig.** (Amtlicher Bericht). **Auftrieb:** 149 Rinder (19 Ochsen, 55 Bullen, 6 Kalben, 69 Kühe, — Fresser (gering genährtes Jungvieh), 809 Kälber, 154 Schafe, 2387 Schweine: zusammen 3499 Tiere. **Preise: Ochsen:** I. ——, II. 86—91, III. 79—85, IV. 72—78, V. —,— M. für 50 kg Schlachtgewicht. **Bullen:** I. 86—87, II. 84—85, III. 82—83, VI. 80—81, V. —,— M. für 50 kg Schlachtgewicht. **Kalben und Kühe:** I. ——, II. ——, III. 76—82, IV. 69—75, V. 60—68 M. für 50 kg Schlachtgewicht. **Fresser** (gering genährtes Jungvieh) —— M. **Kälber:** I. ——, II. 63-67, III. 57—62, IV. 50—56, V. —— M. für 50 kg Lebendgewicht. **Schafe:** I. 47—49, II. 45—46, III. 43—44, IV. ——, V. — M. für 50 kg Lebendgewicht. **Schweine:** I. 66—68, II. 66—69, III. 64—65, IV. 62—63, V. 56—60 M. für 50 kg Schlachtgewicht. — **Ueberstand:** Rinder 1, davon — Ochsen, — Bullen, Kühe 1, — Kalben, 8 Kälber, — Schafe, 147 Schweine. — **Geschäftsgang:** Rinder und Schweine mittel, Kälber gut, Schafe langsam.

Kartoffel-Bericht

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Die günstige Witterung hatte zur Folge, daß in der Berichtswoche fast in allen Teilen des Reiches das Legen der Kartoffeln beendet wurde. Die Verkäufe bewegten sich daher nur in engsten Grenzen. Da in Kürze Grünfutter zu erwarten ist und die bis jetzt aufbewahrten abgebbaren Bestände zu keimen beginnen und sich schlecht halten, so war das Angebot dringlicher geworden. Die Folge war ein weiterer Preisrückgang. Hierzu kommt, daß das Speisekartoffelgeschäft unverändert flau liegt und die landwirtschaftlichen Brennereien icht mehr in Betrieb sind, so daß auch Fabrikkartoffeln umsatzlos waren.

Speisekartoffeln:

weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	1.50—1.70 M.
Magnumsorten: Magnum bonum, Up to date .	1.40—1.60 „
rotschalige: Weltwunder, Wohltmann	1.50—1.70 „
Fabrikkartoffeln: je nach Stärkegehalt .	1.10—1.40 „
Saatkartoffeln	
Frühe Ertragreiche, Kaiserkrone, Ella	2.60—3.00 M.
Industrie	2.20 „
Böhms Erfolg	2.10 „
Erna, Alma	2.60—3.00 „

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Butter-Bericht

der Firma Georg Münch (Inh.: Jul. Hildsberg), Dresden, Buttergroßhandlung.

Der Markt lag ziemlich ruhig, nur unter Einfluß der Auslandsmärkte blieben die Preise unverändert. Der Konsum war schwach, die Produktion hingegen ziemlich groß, welche infolge der in Kürze zu erwartenden Grünfütterung und des Weideganges noch weiter zunehmen wird. Es wird deshalb mit einem Rückgange der Preise gerechnet werden können.

Allerfeinste Qualitäten	135—145 M.
II. Qualitäten	120—130 M.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 16. Mai. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Wegen der Pfingstfeiertage war das Futtermittelgeschäft in dieser Woche sehr ruhig bei festen Preisen für Baumwollsaatmehl und Palmkernkuchen. Tendenz matt.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,60—5,00 M. ab Hamburg, 4,80—,10 M. ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,00—4,75 M. ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,25—3,50 M. ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,85—5,25 M. ab Hamburg, Roggenkleie 5,10 bis 5,60 M. ab Hamburg, Gerstenkleie 5,30—6,10 M. ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,10—2,75 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,00—7,60 M. ab Hamburg, 53 bis 58% 7,50—8,30 M. ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,50—7,80 M. ab Hamburg, 55—62% 7,90—8,40 M. ab Hamburg, Kokosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 7,80—8,30 M. ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 7,00—7,60 M. ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,80—6,30 M. ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,25—8,00 M. ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M. ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein —,— M. ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34 % Fett und Protein 7,50—8,00 M. ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,50—7,00 M. ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,00—6,00 M. ab Hamburg, Malzkeime 5,85 bis 6,00 M. ab Hamburg, Hominy feed (Maisfutter), weißes, loko 6,25 bis 6,50 M. ab Hamburg, Maisfutter, gelbes, —,— M. (Alles pro 50 kg.)

Tages-Marktberichte.

L. Hamburg, 15. Mai. **Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen:** Hardwinter II April/Mai 221½ M., Northern I Duluth April 222½ M., Walla-Walla März/April 231 M., Manitoba I April/Mai 229 M., II 225 M., III 221 M., Arg. Baruss. 78 kg April/Mai 224½ M., 78 kg 225½ M., Rosafé 77/78 kg März/April 225 M., Nordr. 76/77 kg April —.— M., Austral. März/April 233½ M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 März 175 M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwim. 138—144 M., April 139½ M. Mai/Juni 134½ M., Juli 133½ M., August/Oktober 132½ M., Amerik. schwim. 138 M., April 136 M. — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg Mai 176 M., Petersburger 47/48 kg Mai/Juni 183 M., La Plata 46/47 kg März/April 172 M., Mai/Juni 172 M. — **Mais:** La Plata schwimm. 147 M., April/Mai 140 M., Mai/Juni 139½ M., Donau Galfox April/Mai 143½ M., Mai/Juni 143 M.

L. Weltmarkt, Berlin, 15. Mai. **Tägliche Börsennotierungen** auf **dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin** 755 gr. Mai 206,75, Juli 212,00. **Newyork Red Winter Nr. 2 loko** —,—. Mai 151,80. **Chicago Northern I Spring,** Mai 136,75, Juli 135,60. **Liverpool Red Winter Nr. 2** Juli 165.80. **Paris Lieferungsware** Mai 232,50. **Budapest Lieferungsware** Mai 182,20. **Odessa** Ulka 9[25]/30 3—4% **Bes. einschl. Bordospesen loko** 161,45. **Buenos-Aires** Lieferungsware Juni 160.20. **Roggen: Berlin 712 gr.** Mai 166,00, Juli 171,25. **Odessa** 9[10]/12 **einschl. Bordospesen loko** 112,20. **Hafer, Berlin 450 gr.** Mai 164,25, Juli 167,75. **Mais: Berlin Lieferungsware** Mai —,—. **Chicago Lieferungsware** Mai 91.35, **Buenos-Aires Lieferungsware** Juni 89,90.

— **New-York,** 13. Mai, abends 6 Uhr. **Warenbericht:** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Mai.) **Baumwolle:** loko middling 12,10 (12,10), Mai 11,45 (11,51), Juli 11,58 (11,64), in New-Orleans loko middling 12 5/16 (12 5/16), **Petroleum:** Refined (in Cases) 10,80 (10,80), Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 250 (250), **Schmalz:** Western steam 11,30 (11,20), Rohe & Brothers 11,55 (11,55), **Zucker:** fair ref. Muscavados 2,83 (2,83—2,86), **Weizen:** roter Winterweizen loco —— (——), Weizen per Mai 98¼ (99), per Juli 96 7/8 (97 5/8), per September 95¾ (96¼) per März —— (——), **Mehl:** Spring-Wheat clears 3,90 (3,90), Getreidefracht nach Liverpool 3¼ (3¼), **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 11 5/8 (11½), per Mai 11,26 (11,23), per Juli 11,40 (11,38). **Kupfer:** Standard loko 15,37½—15,75 (15,37½—15,75). **Zinn:** 49,75—50,25 (49,95—50,25).

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Urwahlen zum Abgeordnetenhause.

Berlin, 16. Mai. Die Wahlbeteiligung in den Morgenstunden war äußerst schwach, zumal im allgemeinen nur die erste und die zweite Abteilung zu wählen hatten. Aus Potsdam wird als Kuriosum gemeldet, daß in einigen Bezirken hohe Staatsbeamte sich selbst als Wahlmänner wählten.

Die ersten Wahlergebnisse.

9 Gumbinnen 2, Ragnit-Pillkallen. Wahl v. Plehwe und Gottschalks (beide konf.) sicher.

63 Stettin 3. Wiederwahl Lippmanns (Vp.) sicher.

194 Aurich 3. Wiederwahl Kleines (fk.) sicher.

221 Kassel 6. Wiederwahl Türckes (Hosp. d. Konf.) sicher.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Washington, 16. Mai. Die American Association for International Conciliation sandte an den deutschen Kaiser anläßlich seines Regierungsjubiläums durch Vermittlung der deutschen Botschaft eine Gratulationsadresse, in der sie dem Kaiser für seine Bemühungen zur Erhaltung des Friedens dankt. Die Adresse schließt mit den Worten: „Wir beglückwünschen Ew. Majestät zu dem bemerkenswerten Fortschritt, den Deutschland auf allen Gebieten menschlichen Strebens während der friedlichen und glücklichen zivilisatorischen Regierung Ew. Majestät genommen hat."

Staatssekretär v. Jagow auf der Rückreise.

Wien, 16. Mai. Staatssekretär v. Jagow ist nach Berlin zurückgereist. — Der Fürst von Hohenzollern hat seine Reise nach München fortgesetzt.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 16. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: **15 000 Mk.** auf Nr. 62 361; **10 000 Mk.** auf Nrn. 35 097 94 809; **5000 Mk.** auf Nr. 116 322; **3000 Mk.** auf Nrn. 5 393 9 237 9 970 12 078 24 983 28 009 29 768 30 144 31 754 32 758 35 007 47 317 51 033 53 881 54 491 56 710 61 186 64 686 64 941 66 460 69 279 70 045 72 986 78 133 78 637 79 368 82 525 83 267 94 213 96 110 102 250 102 426 105 969 109 218 134 929 138 663 145 986 153 392 159 467 168 316 172 806 175 334 177 904 179 369 185 830 192 712 201 469 219 408 228 213 228 515 229 623 231 112. (Ohne Gewähr.)

Aus Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 16. Mai. Wie wir hören, hat die elsaß-lothringische Regierung beim Bundesrat eine Ergänzung des Vereinsgesetzes vom 19. April 1908 und die Einführung des Reichspreßgesetzes unter Hinzufügung einer Bestimmung über den Vertrieb ausländischer Druckschriften für die Reichslande beantragt.

Grosse Auswahl in fertigen Kleidern

für Damen und junge Mädchen

in

weiss und farbig.

[8797

Letzte Neuheiten
von einfachster bis zur
:: besten Ausführung. ::

Bruno Freytag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0006

Der Dank Rabe-Rüdigers.

Berlin, 16. Mai. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Miethe erhielt folgendes Telegramm:

„Spitzbergen (Adventbai), 14. Mai 1913. Soeben hier eingetroffen, bringen wir Ihnen und allen denen, die in Deutschland und Norwegen an dem Zustandekommen der Hilfsaktion für unsere Expedition gearbeitet haben, unseren aufrichtigen Dank dar. Rabe. Rüdiger."

Für Bad Kissingen.

München, 16. Mai. Wie die „Korr. Hoffmann" meldet, hat der Prinzregent anläßlich der Eröffnung des Königlichen Kurhauses in Kissingen eine Prinzregent-Ludwig-Stiftung für Bad Kissingen errichtet, durch die bedürftigen Personen der Gebrauch der Bäderkuren in Kissingen ermöglicht werden soll. Das Stiftungskapital beträgt 20 000 Mark.

Adolf Wahrmund †.

Wien, 16. Mai. Gestern starb hier der in Wiesbaden geborene ehemalige Professor der arabischen Sprache an der Orientalischen Akademie Adolf Wahrmund.

Prinz-Heinrich-Flug.

Straßburg, 16. Mai. Um 7 Uhr 45 Min. kam der erste Flieger hier an und landete auf dem Polygon. Bis 10 Uhr trafen 16 Flieger ein. Die fehlenden sechs Flieger sind teils wegen Motordefektes, teils wegen Benzinmangels noch unterwegs. Sie werden zum Teil am Nachmittag hier erwartet. Um 8 Uhr 30 Minuten traf der Statthalter Graf v. Wedel mit seinem Adjutanten auf dem Flugplatze ein, wo u. a. Staatssekretär Zorn von Bulach und der Polizeipräsident von Straßburg erschienen waren. Das Wetter ist prächtig.

Die Kriegsentschädigung.

Paris, 16. Mai. Der bulgarische Finanzminister Theodorow, der als Vertreter Bulgariens bei der internationalen Finanzkonferenz hier eingetroffen ist, erklärte einem Berichterstatter u. a.:

Die Balkanverbündeten werden eine Kriegsentschädigung verlangen und nachweisen, daß sie hierdurch die Türkei keineswegs in eine Katastrophe stürzen wollen. Sie werden übrigens mit aller denkbaren Schonung vorgehen und der Türkei, wenn es sein muß, zur Bezahlung der Kriegsentschädigung selbst eine Frist von 50 Jahren gewähren. Die Balkanverbündeten werden ferner verlangen, daß ihnen im Ueberwachungsausschuß der türkischen Staatsschuld eine Vertretung zugestanden werde, welche abwechselnd einem Bulgaren, einem Griechen und einem Serben anvertraut werden soll. Die Bürgschaften für die Bezahlung der Kriegsentschädigung fehlen in der Türkei keineswegs. Da ist zunächst die dreiprozentige Zollerhöhung, dann die Hammelsteuer, die Militärbefreiungstaxe der Christen usw.

Droschkenkutscherstreik in Breslau in Sicht?

Breslau, 16. Mai. Die Droschkenkutscher Breslaus beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, von den Droschkenbesitzern 35 Prozent der Einnahmen zu verlangen. Sie erwarten eine Antwort bis spätestens 18. Mai und beschlossen einstimmig, falls die Antwort ablehnend ausfallen sollte, am 20. Mai, dem Tage der Eröffnung der Jahrhundertausstellung, in den Ausstand zu treten.

Ergebnis der Urwahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause im Wahlkreise Halle (Saale) und Saalkreis.

III., II. und I. Abteilung, Freitag, den 16. Mai 1913, von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

I. Stadtkreis Halle.

1. **Wahlbezirk: Restaurant Bad Trotha, Saalwerderstraße 1.**
Kons. — Lib. — Soz. 2 Stichwahl Kons. u. Lib.

2. **Wahlbezirk: Gasthof zur Preuß. Krone, Trothaer Str. 20.**
Kons. 1 Lib. 1 Soz. 2

3. **Wahlbezirk: Restaurant zum Gemsbock, Seebener Str. 53.**
Kons. — Lib. — Soz. 2 Stichwahl Kons. u. Lib

4. **Wahlbezirk: Restaur. Saalschloßbrauerei, Seebener Str. 13.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

5. **Wahlbezirk: Restaurant Kühler Brunnen, Talstraße 26 b.**
Kons. 2 Lib. 2 Soz. 2

6. **Wahlbezirk: Restaurant Kramer, Talstraße 7/8.**
Kons. 2 Lib. — Soz. 2

7. **Wahlbezirk: Restaurant Lüderitz Berg, Reilstraße 47.**
Kons. — Lib. 3 Soz. — Stichwahl Soz. u. Lib

8. **Wahlbezirk: Schankwirtschaft Graf Blumenthal, Reilstr. 130.**
Kons. — Lib. 2 Soz. 2

9. **Wahlbezirk: Gasthof zum Mohr, Burgstraße 72.**
Kons. — Lib. — Soz. —

10. **Wahlbezirk: Restaurant Gosenschänke, Burgstraße 71.**
Kons. 2 Lib. — Soz. —

11. **Wahlbezirk: Restaurant zur Wilhelmshöhe, Burgstraße 53.**
Kons. 2 Lib. — Soz. 2

12. **Wahlbezirk: Burgtheater-Restaurant, Gr. Gosenstraße 12.**
Kons. — Lib. — Soz. —

13. **Wahlbezirk: Restaurant zur Sonne, Gr. Brunnenstraße 49.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

14. **Wahlbezirk: Restaurant zum Kronprinz, Triftstraße 23.**
Kons. — Lib. — Soz. 2 Stichwahl Lib. u. Soz.

15. **Wahlbezirk: Restaurant Wittig, Körnerstraße 18.**
Kons. — Lib. — Soz. —

16. **Wahlbezirk: Restaurant Emmer, Eichendorffstraße 19.**
Kons. — Lib. — Soz. —

17. **Wahlbezirk: Restaurant Röhler, Yorkstraße 9.**
Kons. 1 Lib. — Soz. 2 Stichwahl Lib. u. Soz.

18. **Wahlbezirk: Hotel Kaiserhof, Reilstraße 132.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

19. **Wahlbezirk: Schankwirtschaft Thüringer Hof, Reilstraße 13.**
Kons. 1 Lib. 1 Soz. 2

20. **Wahlbezirk: Restaurant Weißbiersalon, Bernburger Str. 24.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Kons. u. Lib.

21. **Wahlbezirk: Café Diene, Burgstraße 38.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

22. **Wahlbezirk: Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburger Str. 12/13.**
Kons. 2 Lib. — Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

23. **Wahlbezirk: Restaurant Rathmann, Blumenthalstraße 21.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

24. **Wahlbezirk: Rest. Pfeiffer u. Haase, Ludwig Wuchererstr. 76.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

25. **Wahlbezirk: Restaurant Kühn, Kaiserstraße 1.**
Kons. — Lib. — Soz. —

26. **Wahlbezirk: Restaurant Friedrichsgarten, Friedrichstr. 23.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

27. **Wahlbezirk: Rest. zum Löwenbräu, Ludwig Wuchererstr. 72.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

28. **Wahlbezirk: Restaurant Kolbe, Ludwig Wuchererstraße 71.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

29. **Wahlbezirk: Café Kahl, Ludwig Wuchererstraße 73 a.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Kons.

30. **Wahlbezirk: Restaurant zur Roßmarkthalle, Lessingstraße 26.**
Kons. — Lib. — Soz. —

31. **Wahlbezirk: Restaurant Zander, Harbenbergstraße 16.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

32. **Wahlbezirk: Restaurant Kauz, Schillerstraße 22.**
Kons. — Lib. — Soz. — 2 Stichw. Lib. u. Soz.

33. **Wahlbezirk: Restaurant Balzer, Dessauer Straße 9.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

34. **Wahlbezirk: Restaurant Aktien-Brauerei, Dessauer Str. 1.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

35. **Wahlbezirk: Restaurant Bayerischer Hof, Friedrichstraße 52.**
Kons. 2 Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

36. **Wahlbezirk: Restaurant Pilsener Hof, Wilhelmstraße 41.**
Kons. — Lib. 4 Soz. — Stichwahl Kons. u. Lib.

37. **Wahlbezirk: Restaurant zum Harzschlößchen, Harz 49.**
Kons. — Lib. — Soz. 2 Stichwahl Kons. u. Lib.

38. **Wahlbezirk: Restaurant zu den 2 Türmen, Geiststraße 23.**
Kons. — Lib. 4 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

39. **Wahlbezirk: Restaurant Botanischer Garten, Fleischerstr. 25.**
Kons. — Lib. 4 Soz. 4

40. **Wahlbezirk: Restaurant Schöne, Große Wallstraße 9.**
Kons. — Lib. 4 Soz. 4

41. **Wahlbezirk: Rest. Pfälzer Schießgraben, Robert Franzstr. 16.**
Kons. 1 Lib. 1 Soz. —

42. **Wahlbezirk: Restaurant Eckstein, Bergstraße 1.**
Kons. — Lib. 4 Soz. 2

43. **Wahlbezirk: Restaurant Mars la Tour, Gr. Ulrichstraße 10.**
Kons. 2 Lib. — Soz. 2

44. **Wahlbezirk: Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstraße 16.**
Kons. — Lib. — Soz. 2 Stichwahl Lib. u. Kons.

45. **Wahlbezirk: Restaurant Koburger Hofbräu, Kaulenberg 1.**
Kons. — Lib. 4 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

46. **Wahlbezirk: Restaurant Augustinerbräu, Mittelstr. 14/15.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

47. **Wahlbezirk: Germania-Hotel, Große Steinstraße 27/28.**
Kons. 2 Lib. — Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

48. **Wahlbezirk: Käppels Hotel, Große Steinstraße 37.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

49. **Wahlbezirk: Grand Restaurant Sedan, Magdeburger Str. 23.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

50. **Wahlbezirk: Restaurant Wettiner Hof, Magdeburger Str. 5.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

51. **Wahlbezirk: Restaurant zum Bürgerhaus, Forsterstraße 24.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

52. **Wahlbezirk: Müllers Hotel, Krukenbergstraße 29.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

53. **Wahlbezirk: Restaurant Dittrich, Meckelstraße 14.**
Kons. — Lib. — Soz. —

54. **Wahlbezirk: Rest. Kronprinz Wilhelm, Halberstädter Str. 8.**
Kons. — Lib. — Soz. —

55. **Wahlbezirk: Restaurant Schultheiß, Poststraße 5.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

56. **Wahlbezirk: Rest. zum Parkschlößchen, Anhalter Straße 11.**
Kons. — Lib. — Soz. —

57. **Wahlbezirk: Restaurant Lehmann, Charlottenstraße 19.**
Kons. — Lib. — Soz. —

58. **Wahlbezirk: Restaurant zum Tannhäuser, Röserstraße 4.**
Kons. — Lib. — Soz. —

59. **Wahlbezirk: Restaurant Ratskeller, Marktplatz 2.**
Kons. — Lib. — Soz. —

60. **Wahlbezirk: Restaurant Müller, Talamtstraße 4.**
Kons. — Lib. 2 Soz. 2

61. **Wahlbezirk: Gasthof Drei Kugeln, Mansfelder Straße 54.**
Kons. — Lib. — Soz. —

62. **Wahlbezirk: Gasthof Grüne Tanne, Mansfelder Straße 58.**
Kons. — Lib. — Soz. —

63. **Wahlbezirk: Rest. z. Würzburger Bürgerbräu, Kellnerstr. 10c.**
Kons. — Lib. — Soz. 2

64. **Wahlbezirk: Restaurant Später, An der Baderei 1.**
Kons. — Lib. 2 Soz. 2

65. **Wahlbezirk: Christliche Herberge, Mauerstraße 7.**
Kons. — Lib. — Soz. —

66. **Wahlbezirk: Gasthof Goldener Pflug, Alter Markt 27.**
Kons. — Lib. — Soz. —

67. **Wahlbezirk: Restaurant Franziskanerhalle, Kuhgasse 1.**
Kons. — Lib. — Soz. —

68. **Wahlbezirk: Rest. zur Goldenen Rose, Rannischestraße 19.**
Kons. — Lib. 2 Soz. 2

69. **Wahlbezirk: Rest. zum Goldenen Hirsch, Leipziger Str. 63.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

70. **Wahlbezirk: Rest. Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8.**
Kons. — Lib. — Soz. —

71. **Wahlbezirk: Schlachthofrestaurant, Freiimfelder Str. 42.**
Kons. — Lib. — Soz. —

72. **Wahlbezirk: Oststädter Gesellschaftshaus, Büschdorfer Str. 7.**
Kons. — Lib. — Soz. —

73. **Wahlbezirk: Restaurant Delitzscher Hof, Landsberger Str. 68.**
Kons. — Lib. — Soz. —

74. **Wahlbezirk: Restaurant z. Russischen Hof, Delitzscher Str. 10.**
Kons. — Lib. — Soz. —

75. **Wahlbezirk: Steins Hotel, Landwehrstraße 2.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Kons. u. Lib.

76. **Wahlbezirk: Restaurant zum Königsviertel, Königstr. 27.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

77. **Wahlbezirk: Restaurant Brunnerts Bellevue, Lindenstr. 78.**
Kons. — Lib. 2 Soz. — Stichwahl Lib. u. Soz.

78. **Wahlbezirk: Restaurant St. Hubertus, Dryanderstraße 35.**
Kons. 2 Lib. — Soz. —

79. **Wahlbezirk: Restaurant Blau, Steinweg 29.**
Kons. — Lib. — Soz. —

80. **Wahlbezirk: Restaurant zur Eintracht, Langestraße 31.**
Kons. — Lib. — Soz. —

81. **Wahlbezirk: Bäcker-Innungshaus, Glauchaer Straße 17.**
Kons. — Lib. — Soz. —

82. **Wahlbezirk: Restaurant Ansbach, Glauchaer Straße 32.**
Kons. — Lib. 2 Soz. 2

83. **Wahlbezirk: Restaurant Bürgerkasino, Bertramstraße 27.**
Kons. — Lib. — Soz. —

84. **Wahlbezirk: Rest. zum Bürgerhaus, Schwetschkestr. 24.**
Kons. — Lib. — Soz. 2

85. **Wahlbezirk: Restaurant Hoffmann, Zwingerstraße 17.**
Kons. — Lib. — Soz. —

86. **Wahlbezirk: Café Viktoria, Bertramstraße 20.**
Kons. — Lib. — Soz. —

87. **Wahlbezirk: Restaurant Krause, Weingärten 26.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

88. **Wahlbezirk: Restaurant Bahrmann Weingärten 33.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

89. **Wahlbezirk: Restaurant Ludwigshöhe, Ludwigstraße 18.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

90. **Wahlbezirk: Restaurant Kohl, Böllberger Weg 55.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

91. **Wahlbezirk: Restaurant Stadt Zwickau, Torstraße 21.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

92. **Wahlbezirk: Restaurant Wielop, Wörmlitzer Straße 1.**
Kons. — Lib. — Soz. 2

93. **Wahlbezirk: Restaurant zur Rasthütte, Wörmlitzer Str. 99.**
Kons. — Lib. — Soz. —

94. **Wahlbezirk: Restaurant Schweizerhaus, Wörmlitzer Str. 16.**
Kons. — Lib. — Soz. —

95. **Wahlbezirk: Meyers Restaurant, Beesener Straße 10 f.**
Kons. — Lib. — Soz. —

96. **Wahlbezirk: Restaurant Annenhof, Annenstraße 1.**
Kons. — Lib. — Soz. —

97. **Wahlbezirk: Restaurant Herker, Liebenauer Straße 150.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

98. **Wahlbezirk: Restaurant Prehlers Berg, Liebenauer Str. 4.**
Kons. — Lib. — Soz 4

99. **Wahlbezirk: Restaurant Thomasiushalle, Streiberstraße 9.**
Kons. — Lib. — Soz. —

100. **Wahlbezirk: Restaurant Stadt Erfurt, Südstraße 55.**
Kons. — Lib. — Soz. —

101. **Wahlbezirk: Rest. Freyberger Bierstuben, Bernhardystr. 44.**
Kons. — Lib. — Soz. —

102. **Wahlbezirk: Restaurant Rauchfuß Goldhell, Bernhardystr. 12.**
Kons. — Lib. — Soz. —

103. **Wahlbezirk: Restaurant Askania, Thomasiusstraße 38/39.**
Kons. — Lib. — Soz. —

104. **Wahlbezirk: Restaurant Wittenbecher, Pfännerhöhe 8.**
Kons. — Lib. — Soz. —

105. **Wahlbezirk: Restaurant Herack, Raffineriestraße 15.**
Kons. — Lib. 2 Soz. 2

106. **Wahlbezirk: Restaurant Schultheiß, Merseburger Straße 10.**
Kons. — Lib. 4 Soz. —

107. **Wahlbezirk: Rest. zum Derfflinger, Merseburger Str. 45.**
Kons. — Lib. — Soz. 4

108. **Wahlbezirk: Restaurant z. Hopfenblüte, Merseburger Str. 28.**
Kons. — Lib. — Soz. —

109. **Wahlbezirk: Rest. zum Gambrinus, Merseburger Str. 112.**
Kons. — Lib. — Soz. —

110. **Wahlbezirk: Rest. z. Thüringer Schloß, Merseburger Str. 148.**
Kons. — Lib. — Soz. 2 Stichwahl Lib. u. Soz.

111. **Wahlbezirk: Rest. zum Landhaus, Merseburger Straße 95.**
Kons. — Lib. — Soz. —

112. **Wahlbezirk: Rest. z. Trompeterschlößchen, Merseburger St. 64.**
Kons. — Lib. — Soz. —

II. Saalkreis.

Bis nachmittags 3 Uhr gingen aus dem Saalkreise folgende Ergebnisse der Wahlmännerwahl bei uns ein:

Wettin: 3 Kons., 6 Lib.; 43. Bezirk (Böllberg): 1 Lib., 2 Soz.; 7. Bezirk (Dalena): 5 Kons.; 31. Bezirk (Büschdorf): 2 Kons., 1 Soz.; 29. Bezirk (Reideburg-Sagisdorf): 3 Kons.; 30. Bezirk (Reideburg): 3 Kons., 2 Soz.; 2. Bezirk (Beesenlaublingen): 4 Kons.; 40. Bezirk (Osendorf): 2 Lib., 4 Soz.; 4. Bezirk (Unterpeißen): 4 Kons.; 16. Bezirk (Wieskau): 4 Kons.; 20. Bezirk (Eismannsdorf): 3 Kons., 1 Lib.; 23. Bezirk (Rabatz): 4 Kons.; 32. Bezirk (Canena): 2 Kons., 4 Soz.; 24. Bezirk (Mötzlich): 5 Kons.; 5. Bezirk (Lebendorf): 3 Kons.; 1. Bezirk (Trebnitz): 2 Kons., 1 Lib.; 11 Bezirk (Döblitz): 5 Kons.; 37. Bezirk: (Gottenz): 2 Kons., 1 Soz.; 28. Bezirk (Zscherben): 4 Kons.; 34. Bezirk (Kleinkugel): 2 Kons., 1 Soz.; 47. Bezirk (Ammendorf) I., II. und III. Bezirk: 2 Kons., 7 Lib., 8 Soz.; 14. Bezirk (Teicha): 3 Kons., 2 Soz.; 46. Bezirk (Diemitz): 1. und 2. Bezirk: 7 Kons., 2 Soz.; 48. Bezirk (Döllnitz): 1. und 2. Bezirk: 4 Kons., 3 Soz.; 38. Bezirk (Pritschöna): 3 Kons., 1 Soz.;

Bisher ist das Gesamtresultat: konservativ 103, liberal 157, sozial 118. Voraussichtlich Stichwahl zwischen Liberalen und Sozialdemokraten.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 2780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0007

Gottfried Lindner A.-G.,
Ammendorf bei Halle a. d. Saale.

Wir laden hiermit unsere Aktionäre zu der am **Montag, den 23. Juni 1913, mittags 12½ Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“** zu **Halle a. S.** stattfindenden

achten ordentlichen Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1912/13, Entlastung der Verwaltungsorgane.
2. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Aufsichtsratswahl.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis gemäß § 25 des Statutes bei der Gesellschaft oder bei dem Bankhause **Reinhold Steckner** in Halle a. S. bis spätestens zum 20. Juni 1913 vormittags 12½ Uhr hinterlegt haben.

Der Vorstand.
8788] Lindner. Rudolph.

Landbank – Berlin

20 Millionen Mark Aktienkapital,
20 Millionen Mark Obligationen,

stellt zum sofortigen Verkauf unter günstigen Bedingungen:

1. **Herrschaft im Kreise Lüben, Post und Bahn am Ort.** Größe etwa 2804 Morg. (1347 Morg. Acker, 169 Morg. Wiese, 1225 Morg. Wald mit schlagbaren Beständen, Rest Teiche, Park, Hofraum pp. Herrschaftliches Schloß und vorzügliche Wirtschaftsgebäude (2 Gehöfte), **Brennerei 103 764 Liter Brennrecht, Schneidemühle.** Das Objekt ist mit lebendem und totem Inventar komplett ausgestattet, befindet sich in hoher Kultur und bietet eine sichere Verzinsung neben ergiebiger und vielseitiger Jagd. Anzahlung ca. 300 000 Mk.
2. **Rittergut mit Brennerei** an der Strecke Breslau—Dresden in Nieder-Schles. Größe etwa 2130 Morg. (1017 Morg. ertragreicher Boden, 115 Morg. Wiesen, 926 Morg. Kiefernwald, Rest Hofraum, Park, Teiche, Wege pp.). Komfortables Schloß, gute, massive Wirtschaftsgebd. mit gewölbten Ställen (1 Hauptgut mit Nebengut und 1 Vorwerk). Vollständiges lebendes und totes Inventar, Brennerei teils neu eingerichtet mit 72 191 Ltr. Brennrecht, Gasthaus verpachtet, Jagd vorzüglich und vielseitig. Anzahlung etwa 250 000 Mk.
3. **Rittergut mit Brennerei,** Kreis Bunzlau, in günst. Lage, etwa 10 km von Bunzlau (höhere Schulen), Größe etwa 950 Morgen (717 Morgen meist Weizenboden, 125½ Morgen Wiesen, 76 Morgen Holzung, Rest Hofraum, Garten, Sand- und Tongrube und Wege), herrschaftliches Wohnhaus mit 13 Zimmern, Wirtschaftsgebäude massiv in bestem Bauzustande, Ställe gewölbt. Elektrisches Licht und Kraft von der Talsperre Marklissa, Wasserleitung in den Ställen und dem Wohnhause. Vorzügliches lebendes und totes Inventar. Brennerei ist musterhaft und hat 40 000 Liter Brennrecht. Anzahlung ca. 150 000 Mk. [8563

Kostenlose Auskunft erteilt

Landbank, Geschäftsstelle Breslau II,

Gartenstraße 85 I. Fernsprecher 1259.

Von Freitag, den 16. d. Mts. ab steht wieder ein Transport aus erster Hand **prima**

belgischer Pferde

bei mir zum **Verkauf.** [8786
H. B. Kremmer, Merseburg, gegenüb. der Post, Ecke Personenbahnh.
Telephon 367.

Morgen, Sonnabend, erhalte ich [8792
hochtragende u. neumilchende
Kühe
in großer Auswahl.
S. Pfifferling, Halle a. d. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Von morgen, Sonnabend, den 17. ab steht ein Transport
hochtragender sowie neumilchender
Kühe
bei uns zum Verkauf. [8793
Oberländer & Buchheim,
Halle a. d. S., Delitzscherstraße 10 (Ruff. Hof).
Telephon 1118.

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT
ANERKANNTE SCHAF-STAMMZUCHT.

Bock-Verkauf.

Der Verkauf meiner Jährlingsböcke aus meiner, von der D. L. G. anerkannten Fleischmerino-Herde
ist eröffnet.
Querfurt, Bezirk Halle a. S.
O. Weidlich, Kgl. Landrat a. D.

Gleichzeitig offeriere **erstklassige Jährlings-Oxfordshiredownböcke.**

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Springbrunnen-Aufsätze,
Gartenspritzen, Schlauchwagen, Mundstücke, Hähne, Gartenschläuche, Gießkannen. [2786
Ed. Eder, nur **Spiegelstr. Nr. 12,** nicht Nr. 13.
Besichtigen Sie zur Zeit meine Schaufenster in diesen Artikeln.

Umständehalber **verkaufe** ich für sofort mein

Fuhrwerksgeschäft großen Umfanges,

verbunden mit **Landwirtschaft.** Da es sich um eine große, wirklich gute und rentable Sache handelt, die eine sichere, brillante Existenz bietet, wollen sich Reflektanten, die über ein Barvermögen von Mk. 75 000.— verfügen, melden unter Chiffre **T. T. 193** an den **Invalidendank, Leipzig.** (8761

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 16 I; Eisleben-Plan 2; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft; Zeitz, Rossmarkt 15. [8172

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

---

35. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose á 1 M., 11 St. 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg. extra.) | **Ziehung am 7. Juni** 160 000 Lose, 2653 Gew., Gesamtw.

69000

Hauptgewinne im Werte von **M. 10000, 4500, 3500, 2500, 2000, 1500 usw.**

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm. Berlin C. 2, Burgstraße 27.
A. Molling, Hannover und Berlin, Lennéstraße 4.
9867

Schuhcrême

Pilo

wird täglich mehr verlangt.
Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Pilo ist überall zu haben!

Radfahrerkarten

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

Obstverpachtung.

Montag, den 19. Mai, früh 9 Uhr sollen im **Gasthof zum weißen Hirsch** in **Zabenstedt** die zu Freigut Zabenstedt gehörigen Obstplantagen öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bauermeister.

Obstverpachtung.

Der Obstanhang des **Rittergut Krosigk** soll [2876
Mittwoch, den 21. Mai, vormittags 11 Uhr
im **Gasthof Kyritz** in **Krosigk** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. **Dr. H. Neubaur.**

Das in **Könnern a. S.** gelegene Grundstück, in welchem seit länger als 40 Jahren das

Getreide-, Futterartikel-, Kohlen- u. Speditionsgesch.

von **Rud. Jäntsch** betrieben worden ist, soll am **17. Mai d. Js.** vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend **versteigert** werden. Der Versteigerungstermin findet nach Besichtigung des Grundstücks daselbst im Getreidespeicher statt. [8697
Der Konkursverwalter.
Lorentz, Rechtsanwalt.

Günstige Kaufgelegenheit.

Weg. Todesfall d. Besitz., welch. 35 Jahre sein Kolonial-, Drogen-, Eisen- u. Eisenkurzwarengeschäft, erstes Geschäft a. Markt in kl. Stadt Prov. Sachsen, mit bestem Erfolg betrieben hat, sind wir beauftragt, das besteh. Geschäft mit Grundstück sof. billig zu verkauf. Zur Uebernahme sind 30 000 Mk. erforderlich. **Bergbau Materialgesellschaft** m. b. H., **Delitzsch,** Halleschestr. 69.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
— Telephon 507. —

Verkaufe sof. mein Gut in der Nähe Naumburgs mit 105 Morg. sehr gutem Boden, 20 Morg. Holz und pr. Gebäuden, direkt vom Besitzer, Bahnstation 20 Min. Off. erb. unt. Z. b. 2603 a. d. Exped. d. Ztg. [2895

Altershalber will ich mein **Gut** von 4 ha 12 ar **verkaufen.** (8806
Siegel, Gleina, Kr. Querfurt.

6jähr. erstkl. Belgier,
schönes, kerngesund. Arbeitspferd, wenig pflastermüde,
6jähr. 1,70 m hohe **ostpr. Stute,**
bildschönes, tadelloses Kutschpferd, wenig angefahren,
verkauft äußerst billig Fuhrgeschäft Eichendorffstr. 25.
Telephon 3852. [2911

Reit- und Wagenpferd,
10 Jahre alt, 1,72 m groß, sehr kräftig und ausdauernd, auch in jedes Geschäft passend, preiswert **zu verkaufen. Ottomar Franke, Laucha a. Unstrut.** [2904

Kleereiter,
komplett, starke Ware, offeriert billigst **Louis Weickart,** Holzhandlung, **Halle-Trotha.** Fernsprecher Nr. 2727.

Einen gut. sprungfähigen hannov.
Zuchteber hat zu **verkaufen**
Zwebendorf Nr. 3. (8804

Pflastersteine.

Einen größeren Posten [8773
Klopfsteine I. Klasse,
sofort lieferbar, hat **abzugeben Domäne Brachwitz** b. Dölau.

Kaviar

vom Frühjahrsfang 1913

empfehlen aus frisch eingetroffenen direkten Bezügen [2913

Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9.

Pelzwaren

[8782

übernehmen unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden in sorgfältigste Aufbewahrung

Aderhold & Müller,
Kürschnermeister.
Gr. Ulrichstr. 42. **Fernsprecher 1680.**

Angenehmes Heim u. eigene Scholle

bei kleiner Anzahlung Stellen jeder Größe von 4—50 Morgen mit und ohne Gebäude jederzeit zu haben in Dessow (Mark), Post- und Bahnstation. Auskunft erteilt **Gutsverwaltung der Landgesellschaft Eigene Scholle in Dessow (Mark),** Kreis Ruppin.

Topfreiniger,
Topfanfasser,
Spültücher, [8598
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffeebeutel.
Tellerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Verlangte Personen

Leistungsfähige Essigfabrik sucht tüchtigen

Vertreter

für hier und Umgebung. Offerten unter **Z. d. 2605** an die Exped. d. Ztg. [2903

Wir **suchen** einen ehrlichen, gewissenhaften Mann mit etwas Laboratoriumspraxis und guter Handschrift als [2906
Materialien-Verwalter.
Adam & Horn, Sprengstoff-Fabriken m. b. H.,
Carlsfee bei Förderstedt.

Für sofort wird ein **Eleve** gesucht. Landwirtssohn bevorzugt. **Katharinenstiftsgut Eisleben.**

Suche zum 1. Juli
jüngere Mamsell,
welche Kochen gelernt hat. Keine Leutebeköstigung, keine Milchwirtschaft. **Freigut Gorsleben,** Post Schochwitz, Halle-Hettstedter Bahn. [2910

Zur Führung meines Haushalts **suche** zum 1. Juli bessere **Wirtschafterin. R. Lindner,** Stadtrat, **Henriettenstr. 15.** [8807

Stütze für alle Hausarbeiten, im Nähen erfahren, mit teilweisem Familienanschluß in ein Landpfarrhaus bei Greußen, Thür., zum 1. Juni oder später gesucht. Gutes Gehalt. Off. unt. Z. e. 2606 an die Exp. d. Ztg. erb.

Ges. zu Mitte Juni nach ausw. erfahr. **Wirtsch.** für einz. Herrn. Selb. muß sehr gut kochen u. alle Arbeit im kl. Haush. verr. Meld. **Jägerplatz 16** II vorm. bis 10 Uhr.

Wegen Verh. f. saub., **anständiges,** nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haus zu ält. Dame. Selbige muß in allen häuslichen Arb. größ. Haushaltes gut erfahren sein. Zu erf. **Magdeburgerstr. 13 I.**

Personen-Angebote

Suche für **jüng. Landwirt,** Rheinländer, m. Diplom d. Hochsch. Poppelsdorf, welcher in väterl. Wirtschaft und in südd. Betrieb praktisch tätig war und sich keiner Arbeit scheut, **Stellung** in einer intens. Wirtsch. d. Prov. Sachsen ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offert. unt. Chiff. **G. B. Naumburg a. S.** postlagernd. [2874

Landwirtstochter, im Kochen und Nähen erfahren, **sucht** Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Familien-Anschluß erwünscht. Schriftl. Angebote unt. **St. 420** an die **Sangerhäuser Zeitung** in **Sangerhausen** erbeten.

Vermietungen

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres **Hallesche Zeitung.**

Moderne 6 Zimmer-Wohnungen, Rob. Franzstraße, Ecke a. d. Klausbrücke, mit Zubeh., Panorama, freie sonn. Lage mit Balkon f. Mk. 1000 u. 900 p. 1. 10. auf läng. Jahre zu verm. E. Steinhof.

Zu vermieten
kleiner Laden,
ca. 30 qm groß, zum 1. Okt.
Otto Thiele,
Leipziger Straße 61/62.

Geldverkehr

90 000–100 000 Mk.
zur **I. mündelf. Hypothek** auf **gr. Bauerngut dicht** b. Halle S. **ohne Verm.** gesucht. Off. erb. u. Z. w. 2601 an die Exped. d. Ztg.

Abschriften und **Vervielfältigungen,** Stenogramme u. Diktate in die Maschine übernimmt (288
A. Winzer, A. d. Universität 2 III

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.
Leipzigerstr. 22

Reisen Sie ins Bad oder in die Sommerfrische?
dann sind
Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Bidet
Reise-Luftkissen
praktisch, angenehm, unentbehrlich
Badehauben, Badeschwämme, Schwammbeutel.
F. Hellwig, Halle a. S., Barfüßerstraße 10
8663] Fernruf 2625.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— **Große Auswahl.** —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gold. Damen-Uhrketten.
Juwelier Tittel.
Ges. gesch.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Frl. Else Wegelin mit Hrn. Oberlehrer Professor Konrad Laubert (Quedlinburg—Kassel). Frl. Margarete Diesing mit Hrn. Kandidat der Medizin Gustav Huth (Stendal—Jena). Frl. Käthe Scherz mit Herrn Pfarrer Hans Itzenhäuser (Großalmerode—Eschwege). Fräul. Elsbeth Reulecke mit Hrn. Wilhelm Richter (Westerhausen a. H.—Weidenhain bei Torgau). Frl. Toni Ebert mit Herrn Dr. phil. Walter Finkenwirth (Greiz—Nordhausen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Seminaroberlehrer Johannes Weißinger (Naumburg a. S.). — Eine Tochter: Hrn. Felix Rockstroh (Eibenstock). Hrn. Gutsbesitzer W. Ehrlich (Zossen bei Weida).

Gestorben: Hr. Privatmann Friedrich Baeßler (Leipzig). Hr. Oberlehrer a. D. Carl Heinze (L.-Lindenau). Herr Robert Plötze (Dessau). Hr. Fabrikdirektor Karl Knoch (Saalfeld a. S.). Hr. Oberpfarrer a. D. Heinrich Ziegler (Jena). Hr. Privatmann Gottfried Maasch (Schönefeld). Fr. Emma Tscharntke geb. Braun (Quedlinburg). Frau Berta Jansen geb. Mertens (Halberstadt). Frau Sophie Dieck geb. Beck (Halberstadt). Frau Adele Feldhaus geb. Krüger (Merseburg). Fr. Alma Ebhardt geb. Dönnecke (Erfurt). Frau Sophie Behrens geb. Mehm (Quedlinburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Der Landtag von Reuß ä. L.

ist am Donnerstag nach einer sehr arbeitsreichen und langen Tagung geschlossen worden.

Unglücks-Chronik.

Beim Abbrechen der früheren Zuckerfabrik in Quetz bei Delitzsch stürzte der Dachdeckermeister Kluge 9 Meter tief herab und erlitt schwere Verletzungen. An den Folgen dieser Verletzungen ist der Mann gestorben.

Der Gerichtssekretär a. D. Anschütz in Camburg, Veteran von 1870/71, hantierte mit einem Tesching. Die Kugel ging los und traf ihn in die Schläfe. In der Klinik in Jena starb er bei der Entfernung der Kugel.

Auf einem Neubau in Kleinreinsdorf bei Teichwolframsdorf stürzte eine Wand aufgestellter Ziegel ein, wobei ein Arbeiter erschlagen und ein anderer schwer verletzt wurde.

In Oberoppurg bei Pößneck stürzte der 60jährige Landwirt Richard Jahn infolge Scheuens der Pferde so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach. Jahn war sofort tot.

Am Donnerstag vormittag stürzte der etwa 60 Jahre alte Zimmermann Hermann Hegner in der Leontinenstraße zu Gera, wo er mit Dacharbeiten beschäftigt war, von einem Dache ab und war sofort tot.

*

⊙ **Nietleben**, 16. Mai. (Gartenstadt Nietleben.) Mit den Vorarbeiten zur Anlage einer Gartenstadt am Rande der Kgl. Fort Dölauer Heide ist schon vor längerer Zeit begonnen worden. Nachdem der Bebauungsplan an sich die Zustimmung der Kgl. Regierung gefunden hat, soll jetzt eine Propaganda zwecks Verkaufs von Baustellen einsetzen. Sobald genügende Baustellen verkauft sind, wird sofort mit dem Ausbau der Hauptstraße und einiger Nebenstraßen begonnen. Das Terrain liegt ganz vorzüglich und ist vom Bahnhof Nietleben in 3—5 Minuten bequem zu erreichen. Die Prüfung des Terrains auf Grundwasser hat ein sehr befriedigendes Resultat ergeben. — Das qm Land wird einschließlich Straßenausbaukosten, Wasserleitung pp. voraussichtlich nur 4—4,50 Mk. kosten. Da die Lage des Terrains überdies eine sehr geschützte und gesunde ist, kann der Ankauf von Baustellen nur wärmstens empfohlen werden.

k. **Ammendorf**, 16. Mai. (Todesfall.) In Naumburg, wo er im Ruhestande lebte, ist unser einstmaliger Ortspfarrer Johannes Melchior Kirsch gestorben, nachdem er ein Alter von 69 Jahren erreicht hat. Hier hat er von 1889 bis 1909 gewirkt. Sein eifriges Wirken ist in seiner alten Gemeinde noch vielen Freunden in bester Erinnerung.

= **Radewell**, 15. Mai. (Todesfall.) In der Morgenfrühe des gestrigen Tages starb in Halle unser verehrter früherer Ortspfarrer Pastor Seidler. Derselbe hat hier lange Jahre bis 1898 in Treue seines Amtes gewaltet und sich durch sein schlichtes, freundliches Wesen viele Freunde erworben. Er ist hier unvergessen geblieben. Geboren in Emseloh im Dezember 1834, ist er im 79. Lebensjahre verstorben.

≙ **Nieder-Clobicau**, 15. Mai. (Einführung.) Gestern wurde Herr Superintendent Sievers, bisher Superintendent in Herzberg a. E., durch Herrn Generalsuperintendenten Dr. Gennrich feierlich als Superintendent der Ephorie eingeführt.

= **Merseburg**, 16. Mai. (Bundesfest.) Am Sonntag und Montag, den 25. und 26. Mai, feiert der Thüringer Jünglingsbund sein 25jähriges Bundesfest, verbunden mit dem gleichen Fest des Merseburger Ev. Männer- und Jünglingsvereins.

× **Weißenfels**, 15. Mai. (Kreis-Kommunalkasse. — Fruchtanbau.) Die Kreis-Kommunalkasse für den Landkreis Weißenfels schließt ihre Rechnung auf das Etatsjahr 1911/12 in Einnahmen mit 798 456,23 Mk. ab. Die Ausgaben bezifferten sich auf 668 730,38 Mk. Das Aktivvermögen des Kreises betrug am 31. März 1912 643 785,19 Mk. Der Kurswert der Wertpapiere, deren Ankaufswert 282 401,68 Mk. beträgt, ist am 31. März 1912 253 002,70 Mk. gewesen. — Der Obst- und Gartenbauverein Weißenfels hat in seiner gestern abgehaltenen Versammlung die zu erwartende Obsternte, sofern sich nicht noch widrige Witterungsverhältnisse geltend machen, für hiesige Gegend also charakterisiert: Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse, Quitten fallen aus, Stachel- und Johannisbeeren äußerst geringe Erträge, ebenso Sauerkirschen und spätere Sorten bei Süßkirschen, Pflaumen, Zwetschen und Aepfel versprechen eine gute und Birnen eine Mittelernte. Die Erdbeeren werden voraussichtlich eine befriedigende Ernte geben, von den Himbeeren läßt sich noch nichts feststellen.

— **Weißenfels**, 16. Mai. (Die Stadtverordneten) bewilligten der Freiwilligen Feuerwehr zur Feier des 50jährigen Bestehens 2000 Mk. für den Unterstützungsfonds. Die Witwe des Dr. Schubert-Halle hat der Stadt Weißenfels 5000 Mk. letztwillig vermacht. Die Versammlung nahm diese Schenkung mit dem Ausdrucke des Dankes an. Für die Ausführung größerer städtischer Arbeiten wird eine Anleihe von 620 000 Mk. nötig, die von der Versicherungsanstalt für Angestellte gegeben werden wird.

r. **Freyburg** (U.), 15. Mai. (Verkauf.) Landwirt Bornschein verkaufte sein Besitztum für 55 000 Mk. heute an die Firma Friedemann u. Weinstein in Berlin.

⊙ **Unterröblingen am See**, 15. Mai. (Eine Pumajagd.) Gestern vormittag bemerkten einige Kinder in der Nähe des Dorfes in einem Graben ein Tier, das sie für einen großen fremden Hund hielten und dementsprechend mit Steinen bewarfen. Als der vermeintliche Hund fauchte und knurrte, ergriffen die Kinder eilends die Flucht und aus dem Hund wurde schnell ein Tiger. Einigen beherzten Arbeitern gelang es, das Tier aus einem Tunnel, in den es sich zurückgezogen hatte, in einen Schweinefasten zu treiben und in diesem Behälter in einer Scheune unterzustellen. Die Naturkundigen erklärten nunmehr, daß es sich wahrscheinlich um einen jungen Löwen handle. Der von dem Ortsvorsteher herbeigerufene Direktor des Zoologischen Gartens in Halle stellte fest, daß es sich zwar nicht um einen afrikanischen Löwen, aber um einen südamerikanischen Silberlöwen oder Puma handle, und ließ den Schweinekasten mit starkem Drahtgeflecht benageln, so daß das Tier ohne Gefahr so lange gehalten werden konnte, bis es von dem Wagen des Zoologischen Gartens in einem festen Käfig abgeholt wurde. Ein längeres und begeisterteres Geleite, als dieser Puma bei seiner Abfahrt und dann bei dem Durchzug durch die Dörfer erhielt, kann kein Fürst finden. Der interessante „Löwe von Unterröblingen" ist vorderhand, bis sich der noch unbekannte Eigentümer meldet, im Zoologischen Garten zu Halle ausgestellt.

⊙ **Groß-Osterhausen**, 15. Mai. (Die hiesige Zuckerfabrik) erhielt vorgestern zwei große Kessel aus der Halle-Ammendorfer Maschinenfabrik, die ein Gewicht von 360 Ztr. haben. Das ganze Kesselhaus hatte ursprünglich 7 Kessel, drei sind schon 1904 ausgewechselt und 4 soeben. Die eine Wand des Kesselhauses hat zum Zwecke bequemeren Einbaues entfernt werden müssen. Die Last der Kessel gestattete ihr Abladen auf dem Güterbahnhof per Krahn nicht, da dieser nur eine Tragfähigkeit von 300 Ztr. hat. Gleichwohl waren infolge sinnreicher Hebe- und Windevorrichtungen wenige Mann, 4—8, imstande, die Kolosse fortzubewegen auf den eigens dazu erbauten Wagen von der Bahn bis an Ort und Stelle.

— **Magdeburg**, 15. Mai. (Goldene Hochzeit.) Der Ober- und Geh. Regierungsrat Direktor des Königl. Provinzialschulkollegiums Dr. Trosien, der am 15. Oktober 1909 sein goldenes Dienstjubiläum begehen konnte, feierte gestern mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit.

— **Magdeburg**, 15. Mai. (Erschossen) hat sich der Polizeikommissar a. D. Klee. Es verlautet, daß ihn finanzielle Schwierigkeiten in den Tod getrieben haben.

— **Schönebeck**, 15. Mai. (Verhaftet.) Am Pfingstheiligabend wurde hier der Privatmann Koenig unter dem Verdacht, an dem am 2. April v. Js. auf dem Bahnpostamt ausgeführten Postdiebstahl — bei dem über 40 000 Mark den Dieben in die Hände fielen — beteiligt zu sein, verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Koenig war von Dessau hier zugezogen.

‡‡ **Stendal**, 15. Mai. (Der Hausbesitzerverein) hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 5602 Mk. und eine Ausgabe von 5380 Mk. zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl ist von 411 auf 404 gesunken.

m. **Halberstadt**, 15. Mai. (Feuer. — Angeführt.) Ein Feuer war gestern abend in dem Grundstück Gröperstraße 51 entstanden; die sofort anrückende Feuerwehr konnte den Brand bald auf seinen Herd beschränken. Die Brauntersuchungskommission stellte mehrere künstliche, mit Petroleum getränkte Brandherde fest, so daß sie den Inhaber des Hauses, den Handelsmann Abrath, in Haft nahm, der der Brandstiftung stark verdächtig ist. Der Verhaftete spielt auch diesmal, wie schon früher, den wilden Mann. — In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in den Schützenwall ein, wo sie gerade jetzt nach dem Schützenfest große Beute erhofften. Sie stahlen auch eine schwere eiserne Kiste, in der sie klingenden Lohn für ihre „Arbeit" erwarteten. Sie brachten die Kassette bis nach dem Bullerberg, wo sie dieselbe in der Nähe der Holtemme erbrachen. Doch wer mag ihre Wut beschreiben, als sie statt klingenden Goldes nur — Biermarken vorfanden, die sie aus Aerger in die Holtemme warfen.

+ **Genthin**, 15. Mai. (Königsschießen.) Auf dem diesjährigen Königsschießen seitens der hiesigen Schützengilde wurde Brauereidirektor Wolff zum König proklamiert. Kronprinz wurde Restaurateur Altmann.

+ **Görzke** (Kr. Jerichow I), 15. Mai. (Die Heidelbeerernte.) Die Hoffnungen, die Heidelbeeren würden sich in diesem Jahre von der schweren Beeinträchtigung durch den trockenen Sommer 1911 endlich wieder erholt haben, erfüllen sich nicht. Nur die feuchteren Stellen in der Heide schimmern wieder grün, während im allgemeinen das Kraut ziemlich tot ist. Der gute Blütenansatz an den feuchten Stellen ist zudem durch den Frost vernichtet. Die Ortschaften der Heide erleiden dadurch wieder einen beträchtlichen Schaden.

—l. **Torgau**, 15. Mai. (Todesfall. — Konkurs.) Der zweitälteste Einwohner unserer Stadt, der frühere Ephoralbote Ernst Knappe, ist gestern im Alter von 94 Jahren verstorben. — Ueber das Vermögen des in der Schloßstraße wohnenden Kaufmanns Adalbert Siptitz ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

+ **Schulpforta**, 15. Mai. (Jubiläum.) Unsere ehrwürdige alte Schule wird am 21. und 22. d. Mts. ihr 370jähriges Stiftungsfest begehen. Voraussichtlich wird sich eine große Reihe alter Portenser dazu einfinden.

R. **Dessau**, 15. Mai. (Vom Hofe.) Die Prinzen Eduard und Aribert von Anhalt sind heute zur Kur nach Karlsbad gereist. Die Prinzessin Friedrich zu Schaumburg-Lippe, die im Schloß Georgium zu Besuch weilte, ist nach Schloß Nachod in Böhmen zurückgekehrt.

R. **Dessau**, 15. Mai. (Sitzungen landwirtschaftlicher Körperschaften.) Die landwirtschaftliche Kreisvertretung, die Herdbuchgesellschaft und der landwirtschaftliche Kreisverein für den Kreis Dessau hielten gestern ihre Sitzungen ab. In der Kreisvertretungssitzung empfahl Kreisdirektor Dr. Sachsenberg die Anpflanzung von Obstbäumen in größerem Umfange auf Grundstücken, die an Gräben grenzen, und teilte mit, daß die Kreiskommunalverwaltung unter gewissen Bedingungen bereit sei, für derartige Anlagen Geldmittel bereit zu stellen, deren Rückerstattung erst zu geschehen hat, wenn die Obstbäume nutzungsfähig geworden sind. In der Versammlung der Herdbuchgesellschaft erstattete Tierzuchtinspektor Dr. Buß-Dessau den Jahresbericht. In der sich daran anschließenden Diskussion wurde die Abhaltung von Bullen- und Rindviehmärkten angeregt, um auf diese Weise zu verhindern, daß junge Tiere von hochwertigen Eltern der Zucht durch Verkauf als Schlachtvieh verloren gehen. In der Sitzung des landwirtschaftlichen Kreisvereins wurden verschiedene, die Roßlauer Weide und die Weideriete betreffende Fragen erörtert. Zur Förderung der Ziegenzucht im Kreise Dessau wurde die Einsetzung einer Kommission beschlossen, die über die wichtigsten Maßnahmen zur Hebung der Ziegenzucht beraten soll.

R. **Dessau**, 15. Mai. (Wohnungen für kinderreiche Familien.) Da es hier in manchen Fällen vorgekommen ist, daß Hausbesitzer die Aufnahme kinderreicher Familien verweigerten, erbaut jetzt die Stadt auf einem geeigneten Platze 18 Wohnungen für derartige Familien. Je 6 Wohnungen werden zu einem Gruppenhaus unter einem Dach vereinigt. Die drei Gebäude bilden eine malerische Gruppe und sollen einen Spielplatz mit Baumbestand einschließen.

⊙ **Zerbst**, 16. Mai. (Nationalspende. — Raubanfall.) Die in den ländlichen Ortschaften des Kreises Zerbst veranstaltete Sammlung freiwilliger Beiträge für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum hat bis jetzt einen Ertrag von 1760,95 Mk. ergeben. — Ein junger Kaufmann aus Lindau wurde nachts auf der Kreisstraße Zerbst—Lindau von drei unbekannten Männern angefallen. Er erhielt einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er vom Rade fiel und das Bewußtsein verlor. Als er wieder erwachte, war er bis auf Hose, Hemd und Stiefel ausgeplündert. Auch das Fahrrad war ihm gestohlen worden.

— **Greppin**, 16. Mai. (Selbstgestellt.) Der Polizei stellten sich zwei Fürsorgezöglinge, die aus der Rothenburger Anstalt entwichen waren.

+ **Gera**, 15. Mai. (Der Gemeinderat) im Vororte Pforten genehmigte den Haushaltsplan 1913/14. Danach sind anstatt der bis jetzt erhobenen 125 Prozent Einkommensteuer von jetzt ab 150 Prozent der Staatssteuern zu zahlen.

× **Wünschendorf**, 16. Mai. (Einen gewaltigen Felsturz) gab es am zweiten Pfingstfeiertag nachts 11 Uhr im Krebsschen Steinbruch. Als gerade der letzte Zug von Werdau die Stelle passiert hatte, brach eine mehrere Meter hohe Wand ein, und die großen Steine fielen bis an den Bahnkörper heran. Die dort aus Eisenbahnschwellen errichtete Schutzwand wurde eingedrückt.

× **Lausche**, 15. Mai. (Eindreister Einbruch) wurde in vergangener Nacht in das Bahnhofshotel verübt. Die Diebe drangen in den Laden der mit der Gastwirtschaft verbundenen Fleischerei ein, erbrachen die Ladenkasse und entwendeten daraus einen Geldbeutel mit 1556 Mk. Inhalt.

Frikassee von Hammelfleisch mit Semmelklößchen. 6 Personen, Zubereitungszeit 3 Stunden. 2 Pfund Hammelfleisch (Bauch oder dicke Rippe) werden in 3 Liter Wasser mit Porrée, Sellerie, Petersilienwurzel, Mohrrüben, einer Zwiebel, dem nötigen Salz und einer kleinen Prise weißem Pfeffer weichgekocht, dann herausgenommen und in Stücke geschnitten. Die Brühe gießt man durch ein Sieb. Dann dünstet man 3 Eßlöffel Mehl in zerlassener Butter gar, verkocht dies mit der Hammelfleischbrühe zu einer glatten Sauce, schmeckt nach Salz ab, würzt mit gestoßener Muskatblüte, legt die Fleischstücke zum Durchdünsten hinein und kräftigt das Gericht im Geschmack mit ½ Teelöffel Maggi's Würze. Die Semmelklößchen legt man noch 1—2 Minuten in die Sauce, läßt sie aber nicht darin kochen, sondern nur heiß werden. Die Klöße werden aus 60—70 g schaumig gerührter Butter mit 3 Eigelb, einem ganzen Ei, Salz und der nötigen geriebenen Semmel bereitet, Klößchen davon geformt und diese in wallendem, schwach gesalzenem Wasser gargekocht.

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 2000.— an.
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Grosse Steinstrasse 79.
(2565

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0009

Luftfahrt.

Prinz Heinrich-Flug.

Am heutigen Freitag hat die erste Aufklärungsübung stattgefunden, die sich bis nach Stuttgart erstreckte und mit einem Weiterflug nach Straßburg endete. Am morgenden Sonnabend schließt die ganze Veranstaltung mit der zweiten Aufklärungsübung, wobei Flüge nach Freiburg und Neu-Breisach ausgeführt werden müssen. Ueber die Erfolge des Freitag sind uns folgende Telegramme zugegangen:

Karlsruhe, 16. Mai. Auf dem hiesigen Flugplatz begann pünktlich 5 Uhr früh der Start zum Aufklärungsflug nach Pforzheim. Als erster startete Leutnant Pretzell. Es folgten in kurzen Zwischenräumen bis 4 Uhr 54 Min. Oberleutnant Donnevert, Leutnant Bequelin, Leutnant v. Hiddessen, Leutnant Coerper, Ingenieur Thelen, Leutnant Beaulieu, Leutnant Geyer, Leutnant Schultz, Ingenieur Schlegel, Leutnant Schmaickoly, Leutnant Cander, Leutnant Foly, Leutnant Engwer, Leutnant Zwickau, Leutnant Carganiico, Oberleutnant Bahrends, Leutnant Freiherr von Haller, Oberleutnant Taeufert, Leutnant Wulff, Oberleutnant Ehrhardt und Leutnant Freiherr v. Thüna. Im ganzen starteten 22 Flugzeuge. Nach einer um 6 Uhr 20 Min. hier eingetroffenen Meldung mußte Leutnant Pretzell bei Waihingen an der Enz eine Notlandung vornehmen. Das Luftschiff „Sachsen" traf von Baden-Oos kommend, um ½5 Uhr über dem Exerzierplatz ein, wo es längere Zeit kreuzte, um sich dann an dem Aufklärungsflug nach Pforzheim zu beteiligen.

Stuttgart, 16. Mai. Heute früh um 6½ Uhr wurde bei Cannstatt und Stuttgart das Zeppelinluftschiff „Sachsen" gesichtet, das die Teilnehmer am Prinz-Heinrich-Flug bei ihrem Aufklärungsflug hierher begleitet hatte. Vorher und nachher zeigte sich auch eine größere Anzahl Ein- und Doppeldecker, die eine militärische Uebung zu erkunden hatten, welche bei Ludwigshafen stattfand.

Karlsruhe, 16. Mai. Dem Start zum Aufklärungsflug wohnten heute früh bei: Prinz Max von Baden, Kultusminister Dr. Böhm und der preußische Gesandte v. Eisendecher. — Leutnant Schneider wird vorerst nicht starten. Leutnant Kastner ist 8 Uhr 10 Min. zum Flug nach Straßburg aufgestiegen. Prinz Heinrich von Preußen ist frühmorgens nach Pforzheim gefahren.

Pforzheim, 16. Mai. Von Karlsruhe kommend, langten vorschriftsmäßig an: Cörper 6 Uhr 34 Min., Beaulieu 6 Uhr 36 Min., Thelen 6 Uhr 55 Min., Carganiico 6 Uhr 58 Min., Schlegel 7 Uhr 6 Min., Taeufert 7 Uhr 12 Min., Donnevert 7 Uhr 12 Min., Schmaickoly 7 Uhr 15 Min., Bahrends 7 Uhr 16 Min., Zwickau 7 Uhr 19 Min., v. Thüna 7 Uhr 28 Min., Engwer 7 Uhr 33 Min., Foly 7 Uhr 38 Min., v. Hiddessen 7 Uhr 44 Min., v. Haller 7 Uhr 45 Min., Canter 7 Uhr 52 Min., Geyer ist später gelandet. Ehrhardt mußte bei Waihingen eine Notlandung infolge Zylinderbruches vornehmen. Er traf im Automobil in Pforzheim ein. Schultz ist bei Groß-Gladbach gelandet.

Ein neuer Rekordversuch.

Der Pilot Stöffler beabsichtigte heute Freitag zu einem 10-Stundenflug um den Preis der Nationalflugspende in Johannistal bei Berlin aufzusteigen. Er benutzt für seinen Rekordversuch einen Albatros-Speidoppeldecker und hofft, daß es ihm gelingen wird, den bisher aufgestellten Rekord zu überbieten.

Keine Fortsetzung der Wasserflugversuche in Heiligendamm.

Wie uns mitgeteilt wird, steht es jetzt fest, daß die in Heiligendamm im vorigen Jahre begonnenen Wasserflugversuche keine Fortsetzung mehr finden werden. Die Marineverwaltung hatte den Besitzer des Terrains, das im vorigen Jahre als Abflug- und Landeterrain benutzt wurde, ersucht, das Feld nicht zu bearbeiten, sondern es für die etwaige Fortsetzung der Flugübungen bereitzuhalten. Jetzt erhielt der Besitzer die Mitteilung, daß auf sein Terrain endgültig verzichtet werde. Dieser Verzicht steht im Zusammenhang mit der Errichtung einer großen Wasserflugzeuganlage im Ostseebade Warnemünde, die von privater Seite mit behördlicher Unterstützung geschaffen werden wird und die dem deutschen Wasserflugwesen als künftige Zentrale dienen soll.

Verstoß gegen das neue englische Luftgesetz.

Der französische Flieger Brindejonc, welcher dieser Tage einen Flug von Bremen nach London unternommen hatte und am Donnerstag auf dem Luftwege nach Paris zurückkehren wollte, wurde vor das Gericht geladen, weil er entgegen dem jüngst veröffentlichten Gesetz die englischen Behörden von seinem Fluge und seiner Landung nicht verständigt hatte. Er wurde gegen eine Kaution in Freiheit belassen, da er eidlich versprach, daß er sich dem Londoner Gericht stellen werde. Brindejonc ist zu einer Geldbuße von 40 Francs unter Zubilligung des bedingten Strafaufschubes verurteilt worden.

Vermischtes.

Die „Hochzeitsküche" im Kaiserschloß.

Zwei Hochzeiten im deutschen Kaiserhause werden in den nächsten Tagen alle Blicke nach Potsdam und Berlin richten: die Vermählung der Prinzessin Viktoria Margarethe, der Tochter des Prinzen Friedrich Leopold, die am 17. stattfindet, und die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise am 24. d. Mts. Es dürfte darum, wie uns von unterrichteter Seite geschrieben wird, interessieren, einige Einzelheiten darüber zu hören, wie und wo die Speisen für die großen Hochzeitsdiners im deutschen Kaiserhause angerichtet werden, die natürlich, wie auch bei anderen Sterblichen nach der kirchlichen Feier den Höhepunkt des Festes bilden. Naturgemäß kann eine Küche für diese große Arbeit nicht ausreichen, da es gilt, viele hundert Persönlichkeiten zu speisen. Die „Fremdenküche" ist ausersehen, für die fürstlichen Gäste — aber nur für die Fürsten selbst — alle Speisen herzustellen. Hier wird auch an Tagen, wo Gala- oder andere Feierlichkeiten stattfinden, gekocht. Neben der „Fremdenküche" befindet sich die „fremde Dienerküche", wo das Essen für den Hofstaat und das Gefolge der fremden Fürstlichkeiten zubereitet wird. Hier arbeitet dann ein Heer von Köchen, die eigens zu diesem Zweck abkommandiert werden. Hier werden auch die fertigen Speisen von den Dienern in Empfang genommen, die nur bis zur Fremdenküche kommen dürfen. Das Hochzeitsdiner selbst, das für ca. 1000 Personen zubereitet wird, wird dagegen in der großen „Festküche" hergestellt, die sich in dem uralten Flügel des Kaiserschlosses befindet, der vor alten Zeiten die Burg zu Kölln darstellte. In der Mitte des ungeheuren Raumes steht hier, von allen Seiten frei, eine riesige Kochmaschine mit großen Braten- und Wärmekasten. Auf dieser Maschine kann für 2000 Menschen zugleich gekocht werden. Die Feuerung dazu befindet sich in den Nischen der Fensterpfeiler, die mit Kacheln umkleidete Kohlenkasten darstellen. Durch die Feuerung der Kochmaschine werden zugleich auch die „Wärmeschränke" geheizt, die sich in den Wänden befinden, und die dazu bestimmt sind, die fertigen Speisen aufzunehmen und warm zu halten. Sie sind so kunstvoll eingerichtet, daß nicht eine Speise an Wärme verliert oder zunimmt. Auch der Geschmackverlust, der meist bei erwärmten Speisen eintritt, ist hier nicht zu beobachten. Auch das Servieren des Hochzeitsdiners ist nicht so einfach, wie es aussieht. Die fertigen Speisen werden von Küchen in die Fremdenküche getragen und von hier durch Diener über mehrere Höfe — die „Festküche" liegt durch die unversöhnliche Lage des uralten Baues von den Festsälen weit entfernt — in den Flügel des Schlosses getragen, wo sich die Festsäle befinden, d. h. in die „Schloßfreiheit". Die süßen Speisen, die der Kaiser ganz besonders liebt, werden in einer gesonderten Küche hergestellt, die offiziell die „Konditorei" heißt. Hier sind Köche beschäftigt, die ausschließlich die Zubereitung von Konditorei- und Nachtischspeisen sowie von Dessert gelernt haben.

*

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers

wird in dem Verlage von Georg Stilke-Berlin ein Prachtwerk erscheinen, das die Entwickelung der sozialen Kultur und der Volkswohlfahrt während der Regierungszeit des Kaisers in ausgewählten Abschnitten behandelt. Die ersten Forscher und Kenner der einzelnen Gebiete haben sich mit hervorragenden Vertretern der obersten Reichs- und Staatsbehörden vereinigt, um durch die Schilderung der gewaltigen Veränderungen der letzten Jahrzehnte auf den verschiedensten Gebieten des Volkslebens die Früchte und den Segen der ersten 25 Regierungsjahre unseres Kaisers zur Darstellung zu bringen. Plan und Mitarbeiterverzeichnis haben die Allerhöchste Billigung gefunden.

*

Von den wilden Mahlweibern in England.

Wie aus London gemeldet wird, wurden die sieben Anhängerinnen des Frauenstimmrechts und der Chemiker Clayton, die unter der Anklage stehen, sich zum Zwecke der Sachbeschädigung verschworen zu haben, vom Polizeigericht dem Prozeßverfahren überwiesen und vorläufig unter Bürgschaftssummen, die bis 3000 Pfund Sterling betragen, in Freiheit belassen.

*

Vorsicht — Scheckfälscher! Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden: Gestern wurde ein Bankgeschäft in der Neuhäuser Straße durch einen gefälschten Scheck um die Summe von 18 000 Mark betrogen. Bis jetzt ist der Fälscher noch nicht entdeckt worden.

Gegen die Spielkasinos. Wie verlautet, beabsichtigt die französische Regierung, dem Beschluß des Budgetausschusses, wonach in der Umgebung von Paris in einem Umkreise von 100 Kilometern keine Spielkasinos gestattet werden sollen, zuzustimmen. Hierdurch wird nicht bloß der Fortbestand des Kasinos Enghien, sondern auch der Plan vereitelt, das Spielkasino nach Pierrefonds zu verlegen.

Ein sonderbarer Unfall mit einem Elektromagneten. Ein Unfall, wie er wohl in seiner Art einzig dasteht, hat sich, wie uns geschrieben wird, vor kurzem in einer amerikanischen Brückenbauanstalt ereignet. Auf dem Hof dieses Werkes trug ein Arbeiter eine schwere Eisenplatte auf der Schulter, als ein in seiner Nähe befindlicher Magnetkran in Tätigkeit gesetzt wurde; dieser zog die Eisenplatte an, und der Arbeiter, der sie festhalten wollte, wurde mit ihr in die Luft gehoben. Auf sein Geschrei schaltete der Kranführer den elektrischen Strom aus, der Arbeiter fiel mit seiner Last zu Boden und wurde dabei durch die Platte so schwer verletzt, daß er bald danach verstarb. Anläßlich dieses Vorfalles erinnert die „Deutsche Technik" an einen Versuch, der vor einiger Zeit mit einem Magnetkran in dem bekannten Werk Lauchhammer veranstaltet worden ist. Unter einem Magnetkran wurde eine eiserne Kette an einem in den Boden eingelassenen Ring befestigt; an ihrem andern Ende wurde die Kette an eine schwere eiserne Kugel angeschlossen. Als dann der Magnet erregt wurde, richtete sich die Kette auf; sie wurde also durch die vom Magneten angezogene Kugel mit in die Höhe gehoben, es sah aber aus, als ob die Kugel von der Kette getragen würde. Noch verblüffender war der Anblick, als ein Arbeiter an der Kette in die Höhe kletterte. Eine Kette, die nur Zugfestigkeit besitzt, gegen Druck aber vollständig widerstandslos ist, erschien also hier als eine Säule, die eine sie auf Druck beanspruchende Last trug; in Wirklichkeit aber überwog natürlich der Zug, den die vom Magneten angezogene Kugel auf die Kette ausübte, die Druckbeanspruchung.

Das größte Automobil der Welt. Der größte Kraftwagen der Welt, der je gebaut worden ist, wurde, wie uns aus Neu-York geschrieben wird, vor kurzem in Betrieb genommen. Er befindet sich natürlich in Amerika, das nun auch diesen Rekord besitzt. Das Riesenautomobil wiegt nicht weniger als 13 Tonnen. Der Antrieb des Wagens erfolgt durch achtzig Akkumulatoren, die ihm die Möglichkeit gewähren, vierzig Stunden ununterbrochen im Betriebe zu bleiben, ohne daß es nötig wäre, die Akkumulatoren neu zu laden. Der Wagen verfügt über hundert Pferdekräfte, mit denen er allerdings nur die Leistung von 8 Zugpferden zu vollbringen hat, an deren Stelle er angeschafft wurde. Immerhin stellt sich der Betrieb billiger und vorteilhafter, als die bisherige Verwendung von acht Pferden. Die Aufgabe des riesigen Wagens ist es, die Güterwagen der Pennsylvania-Eisenbahn von ihrem Bahnhof in Jersey-City nach dem Hafen zu befördern. Der Wagen wird mit dieser Arbeit im Handumdrehen fertig, während die Verwendung von Zugpferden sehr zeitraubend und mühselig war.

Die Engländer, die größten — Käseesser der Welt. Die Engländer, die sich bekanntlich für ein bevorzugtes Volk halten, können sich eines Vorzuges gewiß unstreitig erfreuen, der statistisch unwiderleglich nachgewiesen ist. Sie sind nämlich die größten Käse-Esser der Welt. England hat von allen Ländern den stärksten Käseverbrauch. Nach den statistischen Feststellungen über die jährliche Einfuhr von Käse aller europäischen Länder entfällt von der Gesamteinfuhr von 240 Millionen Kilogramm allein auf England ein Anteil von mehr als 180 Millionen, d. h. nahezu 70 Prozent. Frankreich ist mit kaum der Hälfte dieses Betrages, nämlich mit 31,5 Millionen, Deutschland mit nur 20 Millionen Kilogramm beteiligt. Dabei führt England kaum zwei Millionen Kilogramm aus. Es konsumiert also auch noch den bei weitem größten Teil seiner eigenen, nicht unbedeutenden Produktion. Deutschland führt eben so viel aus, wie es einführt, nämlich 20 Millionen Kilogramm. Frankreich führt nur acht bis neun Millionen Kilogramm aus. Am stärksten an der Ausfuhr sind Holland und die Schweiz beteiligt. Die Ausfuhr Hollands beläuft sich jährlich auf 56 Millionen Kilogramm, die Ausfuhr der Schweiz auf 53 Millionen Kilogramm. Alles in allem kann man den jährlichen Käseverbrauch Englands auf rund 200 Millionen Kilogramm schätzen. Das ist gewiß eine imponierende Zahl.

Landwirtschaft.

te. **Stendal**, 15. Mai. (Bullen-Prämiierung und -Ausstellung.) Heute früh 8 Uhr wurde die Ausstellung des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen in der am Ostbahnhof gelegenen Ausstellungshalle eröffnet. Bullen, Kühe und Färsen waren in den beiden großen Stallungen und in Zelten neben dem Ausstellungsgebäude untergebracht. Ein zahlreiches Publikum war erschienen. Das ausgestellte Vieh war in 18 Klassen eingeteilt. Zu Klasse 1 bis 4 gehörten Bullen, zu 5 bis 10 Kühe, zu 11 bis 13 Färsen. Für Familien waren eingerichtet die Klassen 14 bis 18, für Sammlungen die Klassen 19 und 20. Der Schaulei tungs-Kommission gehörten u. a. an: Oekonomierat Nachtigall und Zuchtdirektor Momsen aus Halle a. S. Die Landwirtschaftskammer zu Halle stiftete für die Prämiierung 4500 Mk., der Verband 2000 Mk., außerdem stifteten noch 22 Stammzucht-Genossenschaften Preise. Die höchsten Auszeichnungen erhielten in den einzelnen Klassen: Klasse 1: Fr. Gille-Gr.-Engersen (1. Preis und bronzene Medaille), R. Schnock-Eickendorf und H. Hornung-Lichtenburg (2. Preise), Stierhaltungs-Genossenschaft Schäplitz (3. Preis); Klasse 2: W. Reifsener-Brunau (1. Preis und bronzene Medaille), W. Schulze-Könnigde (2. Preis), Stammzucht-Genossenschaft Insel (3. Preis); Klasse 3: Stammzucht-Genossenschaft Hamerten (1. Preis und Diplom), Stammzucht-Genossenschaft Fischbeck (2. Preis), Stierhaltungs-Genossenschaft Gestgottberg (3. Preis); Klasse 4: A. Köppe-Fischbeck (1. Preis und ein Diplom), Joh. Schernbeck-Fischbeck und Zakrzewski-Oppin (2. Preise), Fr. Müller-Dessau (3. Preis); Klasse 5: Fr. Gille-Gr.-Engersen (1a-Preis und bronzene Medaille), Eicke-Fischbeck (1b-Preis), O. Henning-Gr.-Schwechten und Fr. Langnese-Miesterhorst (2. Preise), A. Köppe-Fischbeck und von Wulffen-Loburg (3. Preise); Klasse 6: W. Neumann-Fischbeck (1a-Preis und bronzene Medaille), W. Schäfer-Schönhausen (1b-Preis), A. Genz-Schäplitz und O. Sasse-Lübbars (2. Preise), O. Knape-Gutsch und H. Lampe-Wallstawe (3. Preise); Klasse 7: R. Siepmann-Brunau und B. Vleis-Schönhausen (je ein 1. Preis und Diplom), W. Behrends-Garritz (2. Preis), F. Brandt-Woltersdorf (3. Preis); Klasse 8: W. Bauermeister-Schäplitz und A. Köppe-Fischbeck (je ein 1. Preis und Diplom), A. Voigt-Molitz (2. Preis), derselbe (3. Preis), O. Kossebau-Kerkuhn (3. Preis); Klasse 9: A. Köppe-Fischbeck und W. Lindeck-Sanne (je ein 1. Preis und Diplom), H. Lampe-Wallstawe (2. Preis), F. Hildebrand-Gutzsch (3. Preis); Klasse 10: W. Gille-Gr.-Engersen und A. Köppe-Fischbeck (je ein 1. Preis und Diplom), P. Schulze-Sanne und H. Schmidt-Pollitz (2. Preise), v. Jagow-Scharpenhufe und W. Felske-Wallstawe (3. Preise); Klasse 11: A. Köppe-Fischbeck und W. Neumann-Fischbeck (1. Preise), Joh. Schernbeck-Fischbeck und O. Röß-Miesterhorst (2. Preise), F. Müller-Dessau und O. Jäger-Ostinsel (3. Preise); Klasse 12: K. Northe-Fischbeck (1a-Preis und Ehrenpreis der Stammzucht-Genossenschaft Kallehne), Alb. Müller-Wust und A. Schulz-Depekolk (1. Preise), Fr. Gille-Gr.-Engersen und H. Schartau-Kerkau (2. Preise), K. Northe-Fischbeck und A. Mertens-Schäplitz (3. Preise); Klasse 13: A. Mund-Fischbeck (1a-Preis), F. Kummert-Miesterhorst (1b- und 1c-Preis), A. Mertens-Schäplitz, W. Voigt-Schäplitz und R. Schnock-Eickendorf (2. Preise), W. Sack-Zangermünde, W. Bauermeister-Schäplitz, P. Schulze-Sanne und R. Schnock-Eickendorf (3. Preise); Klasse 14: Stammzucht-Genossenschaft Fischbeck (1. Preis und silberne Medaille), Stammzucht-Genossenschaft Wallstawe-Thisen (2. Preis), R. Schnock-Eickendorf (3. Preis); Klasse 15: Fr. Gille-Gr.-Engersen (1. Preis und silberne Medaille), Stammzucht-Genossenschaft Schäplitz (2. Preis); Klasse 16: H. Lampe-Wallstawe (1a-Preis), A. Genz-Schäplitz (1b-Preis); Klasse 17: O. Henning-Gr.-Schwechten (1. Preis); Klasse 18: F. Genthe-Buchwitz (1. Preis); Klasse 19: Stammzucht-Genossenschaft Fischbeck (1. Preis und bronzene Medaille des Landwirtschaftsministeriums), Stammzucht-Genossenschaft Wallstawe-Thisen (2. Preis), Stammzucht-Genossenschaft Gr.-Engersen (3. Preis). Im ganzen waren zur Prämiierung angemeldet über 300 Tiere von 133 Ausstellern.

— **Russischer Saatenstand.** Die Petersburger „Handels- und Industrie-Ztg." meldet, daß der Saatenstand am 25. April a. St. in Zentral- und Südrußland allgemein voll befriedigend war. Man erwartet eine gute Mittelernte.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsvorsteher Otto Ilse zu Mensdorf im Kreise Delitzsch der Kronenorden vierter Klasse, dem Gemeindevorsteher Karl Lungershausen zu Thürungen im Kreise Sangerhausen und den Maurerpolieren August Bönicke zu Zappendorf im Mansfelder Seekreise, Karl Helbig und Friedrich Zörner zu Höhnstedt im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Zimmerpolier Otto Zwarg zu Erdeborn im Mansfelder Seekreise und dem Maurergesellen Karl Bönicke zu Zappendorf im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Dem verehrten Publikum

geben wir hiermit zur Kenntnis, dass wir, den **gesteigerten Anforderungen der Hygiene** und **den gesundheitspolizeilichen Ansprüchen** Rechnung tragend, neben der bisherigen Gepflogenheit, die Verabfolgung der Milch aus den Wagenkannen, **Einrichtung getroffen haben, die von unserem eigenen, ununterbrochen tierärztlicher Beobachtung und staatlicher Kontrolle** (Tuberkulose-Tilgungs-Verfahren) **unterstehendem Milchvieh** gewonnene

Vollmilch von jetzt ab auch **in Flaschen**

in den Handel zu bringen, um damit **eine vollkommen einwandfreie, gesunde Milch** zu gewährleisten.

Dank der fortgeschrittenen Technik im Molkereigrossbetriebe und vermöge geeigneten, luftdicht schliessenden Flaschenverschlusses, bietet **die Neueinrichtung Gewähr für grösste Sauberkeit, volles Mass und unveränderte Beschaffenheit der Milch.** Wir bitten deshalb, Flaschen mit verletztem Verschluss zurückzuweisen.

Unsere Wagen führen Flaschen mit **1 Liter** und **½ Liter** Inhalt zum Preise von **24 Pfennig für 1 Liter.** [8885

Molkerei Trotha Gebr. Nagel, Halle-Trotha.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0010

Sport und Jagd.

= **Magdeburger Rennverein.** Auf dem Programm des dritten Magdeburger Renntages am Sonntag, den 25. Mai, stehen 4 Herren- und 3 Jockey-Rennen. In den mit der Gesamtsumme von 58 000 Mk. hochdotierten Rennen hat selbstverständlich die Eliteklasse der Vollblutzucht Engagement gefunden. Die vornehmsten Ställe aus Deutschland und der Nachbarmonarchie sind in Großen Preis von Magdeburg vertreten. Im Mai-Handicap blieben 25 Pferde stehen, die Klasse ist ebenfalls ganz hervorragend. Zu den besten gehören Orinoco, Imperator, Orchidee, Maruschka, King Basalt, Banderilla, Catena. Die Hindernisrennen werden an diesem Tage sicher besser abschneiden wie am 4. Mai, da kein Platz von großer Bedeutung außer Magdeburg am 25. Mai Rennen abhält. Von unsern besten Steeplern sind engagiert Halcyon-Day (der Sieger der Hoppegartener Armee von 1912), Hilarion II Reine du Jour, Waldtraut, Colclough II, Goldrock, Rojestwensky, Ostia, Master Bowers. Lockmann, Werra II, Erzherzogin, Possible, Guernica II usw.

— **Fünf Tage auf dem Motorrade.** Die fünftägige Motorrad-Zuverlässigkeitsfahrt des Allgemeinen deutschen Automobilklubs, die in Eisenach begann und durch das Königreich Sachsen, die Provinzen Brandenburg und Sachsen nach Braunschweig führte, endete dort am Mittwoch. Die goldene Plakette gewannen u. a. Bruno Thiesing-Magdeburg, Richard v. Distinon-Seehausen, Richard Schmaltz und Max Keil-Jäger in Leipzig.

— **Das deutsche Stadion.** Sport und Turnen in Deutschland 1913. Eine Denkschrift für das deutsche Volk. 80 Seiten Quer-Quart mit Farbendrucken und vielen Bildern. Preis 1 Mk. August Rehers Verlag, Charlottenburg. Die bevorstehende feierliche Einweihung des Deutschen Stadions, in Gegenwart des Kaisers, des kaiserlichen Hauses und zahlreicher Gäste, wird einen Markstein in der gesamten turnerischen und sportlichen Entwicklung Deutschlands bilden. Aus diesem Anlaß erscheint soeben eine Denkschrift, in der eine ausführliche Geschichte sowie eine eingehende Schilderung des Deutschen Stadions gegeben wird. Die Beschreibung dieses großen nationalen Unternehmens wird begleitet durch zahlreiche Bilder, von denen zwei in Farben ausgeführt sind. Durch diesen Bilderschmuck wird der Text so lebhaft illustriert, daß der Leser mit Leichtigkeit sich in das Stadion versetzen kann. Einen wesentlichen Teil dieser Denkschrift bildet eine Zusammenstellung der Turn- und Sportverbände, durch deren Zusammenwirken erst das Deutsche Stadion entstehen konnte. In diesen Zusammenstellungen und Schilderungen ist soviel interessantes und wertvolles Material zusammengetragen, daß schon dieser Teil allein wertvoll genug ist, das Buch zu kaufen. Durch die Beigabe der in hübschen Rahmen gruppierten Bilder der Sportverbände erfährt das Buch weiteren außerordentlich schönen Schmuck. Den Beschluß macht eine programmäßige Uebersicht der Veranstaltungen, die für das Jahr 1913 im Deutschen Stadion geplant werden. — Das vorliegende Werk ist so außerordentlich lehrreich und wertvoll für jeden, der für den Sport Interesse hat, daß es wohl verdient, ein Volksbuch im besten Sinne zu werden. Der geringe Preis von nur 1 Mark ermöglicht die Anschaffung jedem.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

In der am 19. Mai beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts Halle (Saale) kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 19. Mai 1913, vormittags 9 Uhr, gegen die Dienstmagd Minna Elze aus Schafstädt wegen versuchten Totschlags.

Am 20. Mai, vormittags 9 Uhr, gegen die Ehefrau Friederike Kreutz aus Großmöhlau wegen Meineids in drei Fällen.

Am 21. Mai, vormittags 9 Uhr, gegen den Mechaniker Willy Lehmann, den Bauunternehmer Otto Geidel, den Fahrradhändler Franz Böttcher, sämtlich aus Bitterfeld, wegen Verbrechens gegen §§ 154, 48 und 159, 74 des Strafgesetzbuchs.

Voraussichtlich werden noch einige Sachen zur Verhandlung kommen.

*

—l. **Der hilfreiche „Bankdirektor“.** Halle, 15. Mai. (Strafkammer.) Der sogenannte Bankdirektor Adolf Henkelmann aus Magdeburg, ein 28jähriger, schon sehr häufig vorbestrafter Herr, spielte sich im Jahre 1911 in Halle als angeblicher Leiter einer Privatbank auf. In Zeitungsanzeigen gab er bekannt, er kaufe und verkaufe Forderungen unter den günstigsten Bedingungen. Daraufhin wandte sich ein hiesiger Lehrer, der von einer Schwester einen Schuldschein über 2320 Mk. geerbt hatte, an ihn. Bisher hatte der Lehrer auf den Schein kein Geld eintreiben können und stellte auch H. offen vor, daß es sehr schwierig sein werde, Geld zu erhalten. H. meinte jedoch stolz, für ihn gebe es keine Schwierigkeiten. Bei einer späteren Auseinandersetzung prahlte H. sogar, er sei schlauer als ein Rechtsanwalt. Er „kaufte“ dem Lehrer den Schuldschein für 1160 Mk. ab; diese Kaufsumme sollte indes erst zahlbar sein, wenn wirklich Geld auf den Schein beigetrieben sei. Der Lehrer hörte dann lange nichts mehr von H., verlor endlich die Geduld und verlangte den Schein zurück. Nunmehr setzte sich aber H. aufs hohe Pferd, klagte über Vertragsbruch und forderte einen Abstand von mindestens 200 Mk. Der Lehrer erstattete gegen H. schließlich Anzeige wegen Unterschlagung und Betruges. H. schrieb ihm darauf am 12. Februar dieses Jahres, er werde den Schuldschein nun verkaufen, wenn ihm kein Abstand gezahlt werde; auch werde er den Lehrer wegen Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung anzeigen. Auf die früheren Anzeigen des Lehrers gegen H. hat eine Bestrafung des Herrn Bankdirektors nicht erfolgen können. Auf das Drohschreiben vom Februar wurde H. dagegen wegen versuchter Erpressung angeklagt und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

— **12 Jahre Zuchthaus.** Der aus dem Zuchthaus zu Lichtenberg vorgeführte Arbeiter August Methfessel aus Holzhausen bei Arnstadt, der im Dezember 1912 flüchtig geworden war, wurde überführt, in Haarhausen, Holzhausen und Arnstadt Einbruchsdiebstähle ausgeführt zu haben. Unter Wegfall der achtjährigen Zuchthausstrafe, die er gegenwärtig verbüßt, erkannte die Strafkammer des Landgerichts Erfurt auf 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— **Verurteilte Juwelenräuber.** In der Verhandlung gegen die Juwelenräuber, die der Gräfin Skossyreff aus Wilna am 17. März in einem Berliner Kinematographentheater Schmucksachen im Werte von 125 000 Mk. gestohlen hatten, wurden verurteilt Leutnant a. D. Kolberg zu 2½ Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, der Agent Krause zu 2 Jahren 7 Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, Frau Margarethe Pfeffer zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, der Juwelier Mendelsohn wegen Hehlerei zu 1 Jahre Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust, die Tänzerin Draak wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis.

Kurorte und Reisen.

Bad Wildungen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 14. Mai 1444 Personen.

W. **Bad Elgersburg.** Die erste Kurliste verzeichnet 143 Kurgäste.

X. **Solbad Salzungen.** Die erste Kurliste schließt mit der Besuchsziffer 236.

\+ **Bad Neuhaus a. d. Saale.** Bis zum 10. Mai waren hier 140 Kurgäste eingetroffen.

= **Bad Kudowa.** Die am 13. Mai ausgegebene Kurliste verzeichnete 569 Kurgäste und 222 Erholungsgäste und Durchreisende.

—**Bad Salzbrunn** hat pünktlich mit dem 1. Mai die Saison 1913 eröffnet. Der Zuzug von Kurgästen setzte gleich zu Saisonbeginn stark ein und eine stattliche Anzahl von Besuchern bevölkert bereits die Promenaden. Im Laufe des Eröffnungstages tra von ihrem Breslauer Kongresse her die Gesellschaft für Volksbäder hier ein und besichtigte die Quellen und Kureinrichtungen. Weitere Anmeldungen einer großen Anzahl namhafter Kongresse und Körperschaften zum Besuche unseres Bades im Anschluß an ihre diesjährigen Tagungen in Breslau liegen vor. Der Termin für das hiesige 9. Tennis-Turnier ist auf den 27.—29. Juni gelegt worden.

St. Blasien im badischen Schwarzwald. An zentraler Stelle des Kurortes und in unmittelbarer Nähe des Waldes, am Südabhang des 1211 Meter hohen Blößberges, liegt das „Sanatorium Luisenheim“, Heilanstalt für Nervenleidende und innerlich Kranke. Auf Anregung der Großherzogin Luise von Baden war die Anstalt im Stile einer großen Villa ins Leben gerufen worden, 1904/05 durch An- und Umbauten vergrößert. Schon seit einiger Zeit hatte sich das Bedürfnis fühlbar gemacht, das Anwesen einer vollständigen Renovation zu unterziehen; da es aber das ganze Jahr über geöffnet und stets sehr gut besucht ist, konnte das bisher nicht ausgeführt werden. In diesem Frühjahr entschloß man sich, die Anstalt für einen Monat zu schließen und brachte die Gäste im Klostergasthof des „Hotel und Kurhaus St. Blasien“ unter, das seit 1908 mit dem Sanatorium unter gleicher Verwaltung steht. Die Wiedereröffnung hat nun am 1. Mai stattgefunden. Die leitenden Aerzte sind Professor Dr. Determann und Dr. Happich. Größtes Gewicht wird auf Diätkuren gelegt. Zur Aufnahme eignen sich alle Erholungsbedürftigen und innerlich Kranken (Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke). Infektiös Erkrankte sind ausgeschlossen. Selbstverständlich stehen den Gästen auch alle medizinischen wie andere Einrichtungen des „Hotel und Kurhaus St. Blasien“ zur Verfügung.

= **Autoverbindungen im Harze.** Es dürfte von Interesse sein, zu hören, daß von Pfingsten ab bis Mitte Oktober zwei neue Auto-Omnibus-Linien der Büssing Kraftwagenbetriebs-Gesellschaft, Braunschweig, eingerichtet werden, die eine direkte Verbindung von Thale im Bodethal, Selkethal über Roßla nach dem Kyffhäuser schaffen. Das eine, zwanzig Personen fassende Auto, fährt morgens 5.45 Uhr von Harzgerode ab, berührt die Harzorte: Neudorf, Hayn (Josephshöhe) Dietersdorf, Breitungen, Agnesdorf und trifft um 7.30 Uhr vormittags in Roßla ein. Die Rückfahrt von Roßla erfolgt um 8 Uhr vormittags. Ankunft in Harzgerode um 9.45 Uhr vormittags. Die zweite Fahrt geht um 4.30 Uhr nachmittags von Harzgerode ab. Eintreffen in Roßla um 6.15 Uhr nachmittags (Anschluß an die Schnellzüge Berlin—Halle), Rückahrt von Roßla 6.35 Uhr nachmittags. Ankunft in Harzgerode um 8.20 Uhr nachmittags. Ein zweites Auto fährt in den Monaten Juni, Juli und August siebenmal täglich von Roßla bis zum Kyffhäuser (Richters Hotel) und in den Monaten Mai, September und Oktober fünfmal täglich nach einem festen Fahrplan. Die Fahrpreise sind mäßige. Durch diese Einrichtung ist es möglich, vom Kyffhäuser Tagestouren in die schönsten Gegenden des Nordharzes und umgekehrt zu machen. Nähere Auskunft erteilen der Harzklub Zweigverein Roßla, Hayn und Harzgerode.

Aus Badgastein wird uns berichtet: Die zahlreichen Freunde und Gäste Badgasteins wird es gewiß interessieren, die wichtigsten baulichen Aenderungen, sowie Neuerungen im Weltkurorte zu erfahren. Das altrenommierte Hotel Weismayr wurde um ein Stockwerk und Mansarden vergrößert; es kamen neu hinzu 35 Zimmer (100), 10 Thermalbäder; der Lift wurde durch alle Stockwerke durchgeführt. Als zweiter wertvoller Zuwachs für den Kurort sei der Zu- und Aufbau des Hotel „Bellevue“ des Herrn Leopold Wührer genannt. 40 Zimmer neu (100), 5 Badekabinen (11). In der Saison 1913 werden ferner eröffnet die Neubauten: Villa und Kaffeehaus „Mozart“, Villa „Cäzilie“, Villa Tannenburg, Miet- und Badehaus L. Schurk. Die Kaffeekonditorei und Miethaus Sponfeldner wurde durch den Terassenaufbau um eine geschlossene Veranda mit herrlicher Aussicht auf den grandiosen Wasserfall bereichert und mit einem Lift und drei Thermalbädern versehen. Das Hotel „Krone“ erhielt einen Zubau mit 20 Zimmern (70), das Speise- und Extrazimmer wurde bedeutend vergrößert, das ganze Haus mit Zentralheizung versehen. Sehr dienlich für die Bequemlichkeit der Kurgäste ist die Einleitung des Thermalwassers in die Badehäuser: Hotel „Königsvilla“, Villa „Reineke“, Villa Dr. Benedikt, Miethaus Sponfeldner, Villa „Alpenrose“. Nimmt man alle diese Modernisierungen und Neuherstellungen zusammen, so wird man erst so recht inne, was alles in einem kurzen Jahre trotz der schlechten finanziellen Lage des Weltmarktes geleistet worden ist, und daß der Weltkurort in seiner Entwicklung einen ganz gewaltigen Schritt nach vorwärts getan hat. Es sind heuer insgesamt 200 modern und behaglich eingerichtete Zimmer neu hinzugekommen und es ist somit zu hoffen, daß der stets wachsenden Nachfrage nach komfortablen Unterkünften in der ganzen Saison, sowie allen — selbst den verwöhntesten — Anforderungen entsprochen werden kann.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Loreley“ am 14. Mai in Jalowa (Marmarameer). S. M. S. „Hamburg“ am 13. Mai vor Helgoland. S. M. S. „Friedrich der Große“ ist am 13. Mai, S. M. S. „Zieten“ am 14. Mai von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Elsaß“ hat am 13. Mai in Kiel außer Dienst, S. M. S. „Kaiserin“ am 14. Mai in Dienst gestellt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 15. Mai. Angekommen: „Wasgenwald“ 14. Mai in Newport News. „Belgia“ 14. Mai in Boston. „Hohenstaufen“ 14. Mai in Lissabon. „König Wilhelm II.“ 14. Mai in Buenos Aires. „President Lincoln“ 15. Mai auf der Elbe. „Barcelona“ 14. Mai in Quebec. „Cleveland“ 15. Mai in Gibraltar. „Istria“ 15. Mai in Singapore. „Constantia“ 15. Mai in Vigo. „La Plata“ 15. Mai auf der Elbe. — Abgegangen: „Prinz Adalbert“ 13. Mai von Philadelphia. „Patricia“ 14. Mai von New-York. „Sardinia“ 14. Mai von St. Thomas. „Liberia“ 14. Mai von Schanghai. „Calabria“ 14. Mai von Charleston. „Windhuk“ 14. Mai von Daressalam. „Moltke“ 15. Mai von Neapel. „Kaiserin Auguste Victoria“ 15. Mai nach New-York. „Fürst Bismarck“ 15. Mai von Cuxhaven. „Rhaetia“ 15. Mai von Cuxhaven. „König Friedrich August“ 15. Mai von Boulogne-sur-Mer. „Uckermark“ 15. Mai von Suez. — Passiert: „Schwarzwald“ 15. Mai Dover. „Mecklenburg“ 15. Mai Dover. „König Friedrich August“ 15. Mai Grisnez. „Frankenwald“ 15. Mai Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 15. Mai. „Aachen“ Dienstag von Lissabon abgeg. „Gneisenau“ Freitag in Colombo angek. „Willehad“ Mittwoch Lizard pass. „Zieten“ Mittwoch von Sydney abgeg. „Sierra Nevada“ Dienstag von Rio de Janeiro abgeg. „Prinz Eitel Friedrich“ Mittwoch von Bremen abgeg. „Prinzregent Luitpold“ Mittwoch von Alexandrien abgeg. „Sierra Cordoba“ Mittwoch von Antwerpen abgeg. „Lothringen“ Mittwoch von Antwerpen abgeg. „Prinz Heinrich“ Mittwoch von Marseille abgeg. „Bülow“ Mittwoch in Hongkong angek. „Goeben“ Mittwoch in Hongkong angek. „Prinzeß Alice“ Mittwoch von Genua abgeg. „Ganelon“ Donnerstag in Adelaide angek. „Kaiser Wilhelm II.“ Mittwoch von Cherbourg abgeg. „Neckar“ Mittwoch von Baltimore abgeg.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 15. Mai. „Aline Woermann“ Mittwoch Dover pass. „Professor Woermann“ Mittwoch von Southampton abgeg. „Erna Woermann“ Dienstag von Swakopmund abgeg. „Lothar Bohlen“ Donnerstag in Lüderitzbucht angek. „Professor Woermann“ Donnerstag von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Lome“ Donnerstag von Rotterdam abgeg.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 14. Mai. Reichs-P.-D. „Adolf Woermann“ 13. Mai von Swakopmund ab. Reichs-P.-D. „Bürgermeister“ 14. Mai von Southampton ab. Reichs-P.-D. „Prinzessin“ 13. Mai von Neapel ab. P.-D. „Muansa“ 14. Mai Dungeneß passiert. P.-D. „Winfried“ 13. Mai in Durban an. P.-D. „Kommodore“ 13. Mai in Durban an. Reichs-P.-D. „General“ 14. Mai in Durban an.

Börsen- und Handelsteil.

= **Iduna.** Am 15. Mai fand im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle die 58. ordentliche Generalversammlung der „Iduna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S. statt. Aus dem vorgelegten Rechenschaftsbericht ist ersichtlich, daß die Gesellschaft sich in einer andauernd günstigen Entwicklung befindet. Das abgelaufene Geschäftsjahr 1912 hat der Gesellschaft wieder einen beträchtlichen Neu-Zugang gebracht. Insbesondere ist in der Abteilung für Sterbekassen- und Kinderversicherung ein bedeutender Fortschritt erzielt worden. Der Reingewinn der „Iduna“ im Jahre 1912 betrug 3 571 155,26 ℳ und überstieg den des Vorjahres um 235 008,67 ℳ; der Gesamtversicherungsbestand erhöhte sich um 18 884 206,21 ℳ auf 358 405 080,78 ℳ Kapital. Der Bestand an Renten betrug Ende 1912 699 542,80 ℳ. Mit dem Versicherungsbestand hat die Erhöhung der Prämieneinnahme und der Prämienreserve gleichen Schritt gehalten. Erstere ist von 17 211 727,13 ℳ auf 17 985 267,33 Mark gestiegen; letztere hat sich einschließlich der Prämienüberträge im Gesamtgeschäft um 6 591 788,10 ℳ auf 108 724 167,40 ℳ erhöht. Für Sterbefälle standen im abgelaufenen Jahre 3 316 810,68 ℳ zur Verfügung; wirklich auszuzahlen bzw. zurückzustellen waren aber nur 2 334 814,30 ℳ, so daß der Sterblichkeitsgewinn 961 996,38 ℳ gegen im Vorjahre 949 771,08 ℳ betrug. Der Verlauf der Sterblichkeit war demnach außergewöhnlich günstig. Die Gewinnreserven der Versicherten betragen ultimo 1912 einschließlich der Ueberweisung aus dem Ueberschuß des Berichtsjahres 16 781 872,27 ℳ. Im Jahre 1914 gibt die „Iduna“ eine Dividende von 24 Prozent der vollen Jahresprämie. Das satzungsgemäß in mündelsicherer Weise angelegte Vermögen der „Iduna“ beträgt zu Beginn des Jahres 1913 rund 114 Millionen Mark; das Gesamtvermögen stellt sich auf rund 130 Millionen Mark. In dem Vermögen sind neben den gesetzlich erforderlichen Prämienreserven rund 18 Millionen Mark überschüssige Fonds enthalten. Die Generalversammlung nahm mit Beifall von dem Bericht der Direktion Kenntnis und erteilte ihr und dem Aufsichtsrate einstimmig Entlastung. Die vorgeschlagene Aenderung der Kriegsversicherungsbedingungen, welche u. a. die Erhöhung der Kriegsversicherungssumme von 30 000 auf 50 000 ℳ bringt, wurde genehmigt. Durch den Tod verlor der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres Herrn Justizrat Glimm-Halle. Infolge Ablaufs seiner Amtsdauer scheidet weiter Herr Rechtsanwalt Dr. Semler-Hamburg aus. Dieser verzichtete auf eine Wiederwahl. Neugewählt wurde in den Aufsichtsrat Herr Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Keil in Halle. Die andere Stelle bleibt vorläufig unbesetzt.

Vom Reichspostamt festgesetzte Kurse für Ueberweisungen im Postscheckverkehr, gültig vom 15. d. Mts. ab. Nach Oesterreich und Ungarn 100 Kr. = 84,90 Mk., nach der Schweiz 100 Fr. = 80,95 Mk., nach Belgien 100 Fr. = 80,65 Mk.

— **Gebhardt & Koenig.** In der Aufsichtsratssitzung der Tiefbau- und Kälteindustrie Aktiengesellschaft vormals Gebhardt & Koenig, Nordhausen, am Donnerstag wurde die Bilanz per 31. Januar 1913 vorgelegt, die einen Bruttogewinn von 2 973 264,91 Mark (2 491 914,86) aufweist. Nach üblichen Abzügen verbleibt unter Hinzurechnung des Vortrages ein Reingewinn von 1 020 289,82 Mk. (1 315 045,41 Mk.). Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, hieraus eine Dividende von 10 % auf das 4½ Millionen Mk. betragende Aktienkapital auszuschütten.

— **Ueberlandzentrale Ostharz,** A.-G., in Dessau. Einen Reingewinn von 90 Mark hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielt. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Mark; es sind darauf aber 750 000 Mark noch nicht eingefordert.

— **Staßfurter Licht- und Kraftwerke,** A.-G., in Staßfurt. Bei einem Aktienkapital von 1 Million Mark hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Bruttogewinn von 86 600 Mark erzielt. Der Reingewinn beträgt 45 400 Mark.

— **Preisherabsetzung für Baumwollgarne.** Die vereinigten elsässischen Baumwollspinner haben die Preise für Garne aus amerikanischer Baumwolle und die Notierungen für Makogarne um je 4 Pfennig pro Kilogramm ermäßigt.

Jahrbuch der Deutschen Kaliwerke 1913. Nach zuverlässigen Quellen bearbeitet und herausgegeben von Heinrich Lemberg. Preis 1,20 Mk. (Leipzig 1913, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.) Das wohl den meisten unserer Leser bereits bekannte Jahrbuch der Deutschen Kaliwerke ist soeben in vierter, durchgesehener und erweiterter Auflage erschienen. Das Buch bringt das alphabetisch geordnete Verzeichnis der im Betriebe befindlichen Kaliwerke mit Angabe der Briefadressen, der Aufsichtsrats- und Grubenvorstandsmitglieder, Direktionen, Betriebsleitungen, Telegramm-Adressen, Fernsprech- und Bahnanschlüsse, Belegschaften, Förderung, Absatzmengen usw., dann das Verzeichnis der Kaliwerke, die beim Abteufen sind, weiter das Verzeichnis der fündigen Gesellschaften, dann die Beteiligungsziffern, Lieferungsbedingungen usw. des Kalisyndikats, ferner das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen. Das Buch hat sich als ein vorzügliches Nachschlagewerk für die Kaliindustrie und für alle Industriezweige, die mit dieser in Geschäftsverbindung stehen, erwiesen.

— Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft“. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 15. Mai 1913: Schlepper Nr. 324, Steuermann Schüler, Schlepper Nr. 349, Steuermann Polland beide mit Stückgut von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 16. Mai. Preis pro 100 kg 10.20 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 16. Mai. Sofort: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.80 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.70, Magdeburg 10,80 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.60, Magdeburg 10.70 ℳ ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 9.30 —.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— ℳ. Tendenz ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 19.50 bis 19.75; Kristallzucker I mit Sack -.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.25 bis 19.50; Gemahlene Melis mit Sack 18.75 bis 19.00 ℳ. Tendenz ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Mai 9.37½ G., 9.42½ B., Juni 9.50 G., 9.55 B., Juli 9.62½ G., 9.65 B., August 9.75 G., 9.77½ B., Oktober-Dezember 9.77½ G., 9.80 B., Januar-März 9.90 G., 9.95 B. Tendenz ruhig.

Hamburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht.) Mai 9,40 G., Juni 9,47½ G., Juli 9,57½ G., August 9,72½ G., Oktober-Dezember 9,77½ G., Januar-März 9,92½ G. Tendenz ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai 57¾ G., Sept. 58¼ G., Dez. 58¼ G., März 58¼ G., ruhig.

Tages-Marktberichte.

— Chicago, 13. Mai, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Mai.) Weizen per Mai 89 (89⅞), per Juli 88⅝ (89⅛). Mais per Mai 55¾ (56⅜). Schmalz per Mai 10,92½ (10,87½), per Juli 10,80 (10,77½). Pork per Juli 19,30 (19,22½). Speck short ribs sides 11,25—11,75 (11,12½—11,62½).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0011

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Dororten.

Sonntag Trinitatis, den 18. Mai.

In U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Diakonus Jahr. Nach dem Gottesdienste Beichte und hl. Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Cecilienstift in Halberstadt.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Diakonus Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; cand. Jagemann. — Freitag, den 23. Mai, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Sup. D. Wächtler. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintze. Vorm. 11½ Uhr: Franckesche Kindergottesdienst in der Aula der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintze. Nachm. 2 Uhr: liturg. Trinitatisfeier im Kindergottesdienst von St. Ulrich, beide Abteilungen (auch für Erwachsene), in der Kirche; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Buß. Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer (Chorgesang). Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls; Derselbe. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. — Mittwoch, den 21. Mai, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Fischer.

In St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl; Derselbe. Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Keller. (Kollekte für das Cecilienstift in Halberstadt.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Oberpfarrer Keller.

Hospital: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann.

In St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Konf.-Rat Runge. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (Missionsstunde) in der Schule am Böllbergerweg. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Prof. Körner. — Montag, den 19. Mai, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde; Pastor Witte. — Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr Missionsstunde; Pastor Hellmann.

In Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor em. Riemenschneider

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag, den 22. Mai, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. (Kollekte für die Gefängnisgesellschaft der Provinz Sachsen und Anhalt.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst (Domkirchenchor); Domprediger Konf.-Rat Josephson. — Dienstag, den 20. Mai, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. (Kollekte für das Cecilienstift in Halberstadt.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. — Dienstag, den 20. Mai, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestraße 29; Pastor Wagner. — Donnerstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (ältere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Meinhof. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Freund. (Kollekte für das Cecilienstift in Halberstadt.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. — Dienstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehaus; Hilfspred. Freund. — Donnerstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus; Pastor Meinhof.

Paulskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor von Broecker. Vorm. 10 Uhr; Pastor Haberland. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Haberland. Vorm. 11½ Uhr: Besprechung mit konfirmierten Mädchen über Lebensfragen im Gemeindehaus; Pastor von Broecker. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. — Mittwoch, den 21. Mai, abends 8¼ Uhr: Missionsversammlung. — Donnerstag, den 22. Mai, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr; Pastor Jordan.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Abends 7½ Uhr: Maiandacht mit Predigt. — Donnerstag, den 22. Mai, Fronleichnamsfest: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt: danach Prozession. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. — Während der Oktav ist morgens 7 Uhr hl. Messe mit sakramentalem Segen und 7½ Uhr Sakramentsandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. — Donnerstag, den 22. Mai, Fronleichnamsfest: Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. — Donnerstag, den 22. Mai, Fronleichnamsfest: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt; danach Prozession. Während der Oktav ist abends 7½ Uhr Sakramentsandacht.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Konf.-Rat Schanse. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuntz. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Melzer. Amtswoche: Pastor Kuntz. — Freitag, den 23. Mai, abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4; Konf.-Rat Scharse.

In St. Petrus (Halle-Gröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kuntz. Amtswoche: Pastor Melzer

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hobbing. — Donnerstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Geselliges Beisammensein. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Filiale Schmiedestraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. — Böllberg: Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3 Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstr. 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstr. 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (l. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Sonntag vorm. 11½ Uhr: Kinderstunde. Abends 8½ Uhr biblischer Vortrag: „Die alte und die neue Schöpfung." — Mittwoch, den 21. Mai, nachm. 4½ Uhr: Bibelstunde. Abends 8½ Uhr: Versammlung für junge Mädchen. — Donnerstag, den 22. Mai, abends 8½ Uhr: Bibelbetrachtung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Wuchererstraße 89: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Breitenbach. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Klinger. — Mittwoch, den 21. Mai, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde; Pred. Klinger. — Für Nietleben (Quellgasse 22a): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Klinger. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung; Pred. Klinger.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige), Abends 8½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Evangelisten Fr. Kuhs aus Gernsbach (Baden) über: „Die Tränen einer Mutter über ihr Kind." — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Wottrich. Nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar.

Katholische Kapelle in Ammendorf-Radewell (Mühlenstr. 2): Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Donnerstag, den 22. Mai, Fronleichnamsfest: Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfspred. Hübener. Vorm. 10½ Uhr: Kindergottesdienst.

Böllberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. — Mittwoch, den 21. Mai, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Pastor Nitzschke.

Diesau: Vorm. 11 Uhr: Lesegottesdienst.

Zetten: Vorm. 8½ Uhr: Lesegottesdienst.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, An der Marienkirche 3. Montag abend 8½ Uhr Handfertigkeitsstunde in der Schule Friesenstraße. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, Montag abend 8 Uhr Turnabteilung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung Versammlung, Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Gesangsabteilung; Pastor Richter. — Evangelischer Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause Kl. Klausstraße 16; Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Mittelschule Torstr. 13/14. Sonnabend abend 8¼ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstraße 7); Pastor Heintze. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintze.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstraße 37: Jugendbund, Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Buß; Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein, Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5. Sonntag vorm. 10 Uhr Beteiligung am Gottesdienst, Nachm. 8½ Uhr Preis- und Uebungsschießen. Abends 8 Uhr Spiel, Unterhaltung, Schlußandacht, Montag abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsunterricht (Pappe, Papier). Dienstag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Mittwoch abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsunterricht (Holz). Freitag abend 8½—10 Uhr Bibelbesprechung, Arbeitsausschuß-Sitzung. Sonnabend abend 9 Uhr Antreten zum Nachtausflug mit Gesecht gegen fremde Vereine.

St. Moritz: Jugendverein: Dienstag 8¼ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Leiter: Oberpfarrer Keller. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7. — Frauenverein: Mittwoch abend 8 Uhr Nähstunde in der Oberpfarre. — Kirchenchor: Freitag abend 8½ Uhr Versammlung im „Augustinerbräu", Mittelstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25. Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen. — Jünglings- und Lehrlingsverein zu St. Georgen (Pastor Hellmann): Sonntag abend 8 Uhr Vortragsabend im Gemeindehause. Mittwoch abend 8 Uhr Bläserchor und Stenographiekursus im Gemeindehause. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Taubenstraße. — Jugendverein zu St. Georgen (Pastor Witte): Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8 Uhr Jahresfest Kl. Klausstraße 12; jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3—6 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34. — Nordostgruppe des Evang. Arbeitervereins: Donnerstag abend 8½ Uhr Familienabend. Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. Riehm.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. Dienstag abend 8½ Uhr englischer Kursus im Gemeindehause. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7¾ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Mittwoch abend 8½ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. Donnerstag abend 8 Uhr Werkabend für Papparbeit. — Jungfrauenverein I u. II: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Hanna-Gemeinschaft: Sonntag nachm. 3½ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 24. Mai, abends 8½ Uhr Versammlung; Diakon Deubel.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Müttervereins.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag nachm. Spaziergang nach der Heide. Treffpunkt nachm. 3 Uhr Friedenstr. 35. Donnerstag Samariterkursus Pestalozzistraße 4. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstraße 47. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend 8 Uhr Posaunenstunde. Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 89): Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8½ Uhr Vereinsstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8½ Uhr Vereinsstunde.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Montag abend 8 Uhr Versammlung.

Seeben: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 19. Mai 1913, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl von Deputierten für den Provinzial-Städtetag. 2. Instandsetzungsarbeiten im Stadttheater. 3. Regulierung der Beesener Straße. 4. Ausbau eines Zufahrtsweges zur Rennbahn. 5. Landerwerb an der Mansfelder Chaussee. 6. Nichtverpachtung eines Geländestreifens. 7. Landverpachtung am Beesener Weg. 8. Mittelbewilligung für Verfüllung einer Sandgrube. 9. Entschädigung für Aufgabe der Gasanstalt II. 10. Mittelbewilligung für die Angestellten-Versicherung. 11. Aufstellung eines zweiten Kessels im Gaswerk I. 12. Eingabe betr. Erweiterung der Sonntags-Verkaufszeit.

Nichtöffentliche Sitzung.

13. Anstellung eines Beamten. 14. Desgl. 15. Desgl. I. Lesung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Dr. Lembser.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der Neuen Satzungen der Landschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königlichen Kommissarius der Landschaft genehmigten Ausführungsbestimmungen sind heute folgende 4%ige **Pfandbriefe des landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen** ausgelost worden:

Zu 1000 Tlr.	Nr.	14, 116, 229, 404.	
„ 500	„	„	212, 280, 796, 1048, 1158, 1159.
„ 100	„	„	297, 349, 731, 884, 1089, 1171, 1317, 1328, 1335, 1642.
„ 50	„	„	170.
„ 25	„	„	12.

Die ausgelosten Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Barzahlung des Nennwerts am **2. Januar 1914** gekündigt und müssen zur Verfallzeit nebst den noch fälligen Zinsscheinen und den Zinsscheinanweisungen in umlaufsfähigem Zustande eingeliefert werden.

Erfolgt die Einlieferung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der säumige Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landschaft befindliche Einlösungssumme; mit keinen weiteren Rechten wird er durch Beschluß der Direktion ausgeschlossen.

Der Betrag der fehlenden Zinsscheine wird dem Einlieferndem von der Einlösungssumme in Abzug gebracht. Die Einlösungssumme wird bei der Einsendung der Stücke durch die Post den Einsendern mangels besonderer Anträge unter voller Wertangabe portopflichtig zugesandt werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch rückständig sind:

die 4%igen Pfandbriefe des landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen

zu 1000 Tlr.	Nr.	—,	
„ 500	„	—,	
„ 100	„	1360,	
„ 50	„	143,	
„ 25	„	185.	

Halle a. S., am 15. Mai 1913. (6787

Die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

Behufs **Herstellung des Kanals** wird **der Wasserweg und die Saalschloß-Straße** vom 15. d. Mts. ab auf 30 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr, die Saalschloß-Straße auch für Fußgänger **gesperrt.**

Halle a. S., den 14. Mai 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen, daß nach § 10 der Marktordnung von 30. September 1908 Hunde auf den Wochenmarkt nur dann mitgebracht werden dürfen, wenn sie zur Anfuhr von Marktgegenständen verwendet werden. Aber auch in diesem Falle sind sie nach erfolgter Anfuhr sofort wieder vom Marktplatze zu entfernen. Bei Zuwiderhandlungen tritt nunmehr unnachsichtlich Bestrafung ein.

Halle a. S., den 13. Mai 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Königliche Staatsregierung hat die Herstellung einer geologischen Karte vom Königreich Preußen unternommen.

Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in dem hiesigen Kreise ist der Königliche Bezirksgeologe Dr. Picard aus Berlin beauftragt worden.

Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten und ihre Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß die Ortsbehörden und Kreisbeigeordneten den Geamnten bei seinen Arbeiten unterstützen und ihn namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntnis setzen.

Von Seiten der Geologischen Landesanstalt ist der genannte Beamte mit Legitimationskarte versehen worden.

Halle a. S., den 14. Mai 1913. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß Radfahrer an ihren Rädern Torpedopfeifen, Hupen und ähnliche Vorrichtungen mit sich führen, um damit Warnungszeichen abzugeben. Es wird daher darauf hingewiesen, daß gemäß § 6 der Polizeiverordnung vom 14. Juni 1908 Radfahrer **nur durch Glockenzeichen** auf das Nahen eines Fahrrades aufmerksam zu machen haben. Die zulässige **Fahrgeschwindigkeit** wird ebenfalls vielfach überschritten, sodaß dadurch Unglücksfälle und Verkehrsstörungen hervorgerufen werden. Die Beteiligten werden daher besonders darauf aufmerksam gemacht, daß innerhalb geschlossener Ortsteile nur mit mäßiger Geschwindigkeit und mit besonderer Vorsicht gefahren werden darf. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach § 15 der angeführten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Wenn Radfahrer, wie es sehr häufig vorkommt, der Bestimmung zuwider keine Radfahrkarte bei sich führen, haben sie, falls sie bei Uebertretungen betroffen werden, eine Erhöhung des Strafmaßes zu gewärtigen.

Halle, den 24. April 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat gewählt zur Armenpflegern: a) im 6. Armenbezirk: für den verstorbenen Konditoreibesitzer Herrn Lange den Lackiermeister Herrn Julius Hennicke, Unterstraße 7; b) im 9. Armenbezirk: für den ausgeschiedenen Buchbindermeister Herrn Friedrich den Glasermeister Herrn Ernst Trabert, Albert-Schmidtstraße 10; c) im 24. Armenbezirk: für den Herrn Ingenieur Stephan den Uhrmacher Herrn Hermann Wagner, Reilstraße 4; d) im 19. Armenbezirk: für den ausgeschiedenen Kunstgärtner Herrn Haase den Fabrikant Herrn Bruno Hanke, Albrechtstraße 19, und ferner zur Vermehrung ihrer Zahl den Druckereibesitzer Herrn Ewald Schellenbeck, Harz 27; e) im 28. Armenbezirk: für den ausgeschiedenen Kaufmann Herrn Edner den Kaufmann Herrn Albert Lehmann, Lauchstädter Straße 13; f) im 29. Armenbezirk: für den verstorbenen Glasermeister Herrn Köhler den Molkereibesitzer Herrn Otto John, Große Gosenstraße 17; g) im 33. Armenbezirk: zur Vermehrung der Zahl der Armenpfleger: den Rechnungsrat Herrn Waldemar Burkhart, Beesener Straße 10 m. Für Herrn Buchbindermeister Friedrich ist Herr Kaufmann A. Heine zum Stellvertreter des Bezirksvorstehers im 9. Bezirk gewählt worden.

Halle, den 13. Mai 1913.

Die Armendirektion. Tepelmann.

Bekanntmachung.

Die **Bornaische Krankheit** der **Pferde** des Gutsbesitzers **Emil Frohne** ist **erloschen.**

Meiseburg, den 13. Mai 1913.

Der stellvertretende Amtsvorsteher.

Bardenwerper.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305171-16/fragment/page=0012